Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
44 (1910)

137 (21.5.1910)

urn:nbn:de:gbv:45:1-771572

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, B. Cordes, Haarenstr. 5, K. Schmidt, Nadorsterstr. 58, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

№ 137. Oldenburg, Sonnabend, 21. Mai 1910. XXXXIV. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

Tagesrundschau.

König Eduards sterbliche Reste wurden gestern von der Padington-Station nach Windsor übergeführt; vor der St. Georgkapelle wurde der Sarg von der englischen hohen Geistlichkeit in Empfang genommen. Dann begann die Trauerzeremonie.

*

Aus Anlaß der Beisetzung König Eduards hatten gestern die öffentlichen Gebäude in den Städten der preußischen Monarchie halbmast geflaggt.

*

Die „Hohenzollern" und der deutsche Kreuzer „Königsberg" beteiligten sich an dem von der englischen Flotte abgegebenen Trauersalut von 68 Schüssen. Dem Gedächtnis-Gottesdienst in der Werftkirche wohnten auch die deutschen Offiziere und Seeleute bei.

*

Das sächsische Reichsamt des Innern hat sich bereit erklärt, erneut in Verhandlungen zur Beendigung der Bauarbeiteraussperrungen zu treten.

*

Am Montag werden 170 Mitglieder der deutschen Kriegervereine in Nordamerika in Hamburg eintreffen. Sie werden im Rathaus begrüßt werden.

*

Das russische Zarenpaar wird mit Familie am 24. August zum Besuche des hessischen Hofes in Darmstadt eintreffen. Der Aufenthalt ist vorläufig bis Mitte November vorgesehen.

*

Die Lage in Albanien wird immer noch als sehr zweifelhaft bezeichnet. 55 000 Aufständische stehen noch unter den Waffen.

König Eduards Beisetzung.

London, 20. Mai.

Blauer, heiterer Himmel wölbte sich heute über dem sonst so düsteren, nebligen London und brachte in die Trauerzier der Straßen einen fast zu starkfarbigen Kontrast. Gleichwohl aber verhalf er dem glänzenden Leichenkondukt, der die Ueberreste Eduards VII. zur letzten Ruhe brachte, und all dem prächtigen Pomp zu einem glänzenden Relief. Nachts freilich hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet, der den vielfach schon seit den Abendstunden in den Straßen und im Hydepark harrenden Menschenmassen eine schwere Prüfung auferlegte. Tausende und Abertausende sah man fröstelnd und vor Nässe triefend auf den Straßensteinen sitzen, Männer, Frauen und Kinder aller Volksschichten, die zum Teil meilenweit herbeigeströmt waren. Je mehr der Morgen graute, um so bedrohlicher schwoll die Menschenmasse an, doch bewahrte alles vollständige Ordnung und folgte willig den Anweisungen der Polizei. Hie und da ertönte noch die Axt der Zimmerleute, die die letzte Hand an den Bau der Tribünen legten, von denen aus die Bemittelteren den Leichenzug beobachten wollten. Insummen sind mit dem Vermieten der Tribünen und Fensterplätze verdient worden. Die einzelnen Preise erreichten zuletzt schwindelnde Höhen. Des Nachts waren auch die zur Spalierbildung befohlenen Truppen eingetroffen. Schwerer Dienst harrte ihrer. In dem Park waren für sie Zelte errichtet, und am Feuer wärmte man sich, bis das Kommando erscholl, welches jede einzelne Truppe nach dem für sie bestimmten Platze rief. Ruhig wartete die Menge Stunde um Stunde. Mählig ließ der Regen nach. Die Wolken teilten sich und schließlich brach die Sonne durch und ergoß goldenes Licht über die vom Regen beperlte Trauer und über die bronzierten Spitzen der weißen, mit Lorbeer geschmückten Masten. Ein ernster, doch kein trauriger Eindruck.

Höher und höher steigt die Sonne, die sich bemerkbar machende Wärme fordert die ersten Opfer. Dank der umfassenden Vorbereitungen ereigneten sich keinerlei ernsten Zwischenfälle, obwohl Hunderttausende in den Straßen, die der Leichenzug passieren sollte, Posto gefaßt hatten. Um die neunte Stunde begann dumpfes Glockengeläute. Lebhafte Bewegung machte sich in der Umgebung der Westminsterhalle bemerkbar. Wagen auf Wagen rollte heran, um die Teilnehmer zu bringen. Die Minister und Diplomaten in ihren goldgestickten Uniformen sammelten sich. Zahlreiche Deputationen treffen ein, und schließlich nahen auch die Fürstlichkeiten. Die Damen in schwarz verhängten Hofwagen, die Monarchen und die dem Verstorbenen nahestehenden Prinzen hoch zu Roß, von der Menschenmenge ehrfurchtsvoll begrüßt. Am Eingang der Westminsterabtei spielte sich ein überaus interessanter Vorfall ab, der bezeichnend für die Ritterlichkeit unseres Kaisers ist. Als die Königin-Witwe, in tiefes Schwarz mit lang herabwallendem Schleier und dem vom englischen Hofzeremoniell geforderten violettfarbenen Sammetband um den Hals, aus ihrer Equipage stieg, eilte der Kaiser auf sie zu, küßte ihr tiefbewegt die Hand, um sie dem Könige zuzuführen, der sie dann in die Halle geleitete. Kaiser Wilhelm selbst führte die neue Königin. Hinter ihnen betraten die übrigen Fürstlichkeiten die schwarz ausgeschlagene Westminsterhalle.

Eine kurze Trauerfeier begann und dann wurde der Sarg durch 12 Unteroffiziere der Leibgarde vom Katafalk gehoben, um auf die vor dem Portal harrende, mit acht Rappen bespannte Kanonen-Lafette gesetzt zu werden. Ein Bahrtuch in violetter Farbe überdeckte den Sarg, darüber die Krone und sonstigen Insignien. Alsbald setzte sich der Zug, der sich inzwischen geordnet hatte, unter Glockengeläut und Kanonendonner der im Hydepark aufgestellten Geschütze in Bewegung. Zunächst ein Generalstabsoffizier, Abordnungen der Armee und der Marine in ihren prächtigen, bunten Uniformen. Ein farbenreiches Bild, in dem auch die beiden deutschen Offiziersdeputationen vom 1. Garde-Dragoner-Regiment in ihren kornblumblauen und die Blücherhusaren in ihren roten, silberverschnürten Attilas auffielen. Auch die deutsche Marine, welcher König Eduard als Großadmiral angehört hatte, war vertreten. Deputationen folgten auf Deputationen. Hohe Beamte, Flügeladjutanten in ihren glänzenden Uniformen und blitzenden Ordenssternen. Hinter dem Sarge folgten nicht unmittelbar die nächsten Leidtragenden. Hier ritt Admiral Prinz Louis von Battenberg, und hier führte man auch das Leibroß des Verstorbenen, an dessen Sattel, nach englischer Sitte, die Reitstiefel des Dahingeschiedenen hingen. Neben dem Reitpferd der Lieblingsterrier, der den König fast auf allen seinen Spaziergängen begleitet hatte. Zunächst folgten drei Hofgalawagen mit der Königin-Witwe und deren Schwester, der Kaiserin-Witwe von Rußland, im zweiten Wagen Königin Mary und hinter dem dritten eine glänzende Kavalkade europäischer Monarchen, wie man sie wohl noch nie gesehen hat. Denn nicht weniger als 54 Fürstlichkeiten befanden sich im Trauergefolge, ein weit imposanterer Anblick als selbst der bei der Beisetzung der greisen Königin Viktoria. In der ersten Reihe der Reiter König Georg, an dessen Ehrenseite der Deutsche Kaiser, wie der König und der in derselben Reihe befindliche Herzog von Connaught in der roten englischen Generalsuniform. Aller Augen waren auf den Kaiser gerichtet, denn nur zu gut wußte man im Volke, welche politische Bedeutung der Teilnahme des kaiserlichen Neffen am Begräbnis seines Oheims innewohnt. Monarchen auf Monarchen, Prinzen auf Prinzen; darunter zahlreiche deutsche Fürsten, auch Prinz Heinrich neben dem österreichisch-ungarischen Thronfolger in Husarenuniform, der Türke mit seinem Fez nicht weit davon, und, wie der in heimische Tracht gekleidete Erbprinz von Montenegro, allgemein auffallend. Eine Stunde dauert der Vorbeizug des Leichenkonduktes, der um die Mittagsstunde endlich den einfachen, durch einen Kranz mit der Inschrift „Farewell" geschmückten Paddington-Bahnhof erreichte, von wo die Ueberführung nach Windsor vor sich gehen soll. Gardeunteroffiziere trugen den Sarg nach dem bereitstehenden Hofzuge, in dem auch die Fürstlichkeiten und sonstigen Teilnehmer folgten und der die letzten Reste Eduards VII. nach Windsor führte.

Nach halbstündiger Fahrt wurde der Sarg in Windsor wiederum auf eine Lafette gehoben. In derselben Reihenfolge wie in London ordnete sich der Zug, der sich gegen 1 Uhr nach der Georgskapelle in Bewegung setzte. Truppen bildeten Spalier, dazwischen Studenten der Universitäten Oxford und Cambridge, Angehörige des Etonkollege in ihren schwarzen Trachten. Am Portal der pelle wurde der Sarg durch die höchsten Geistlichen des Landes empfangen und unter Gebet nach einem vor dem Altar errichteten Katafalk der schwarz ausgeschlagenen Kapelle geleitet. Orgelklänge ertönten feierlich durch den Raum, während die illustre Trauergesellschaft ihren Einzug hielt. Zu Seiten des Sarges nahmen Ritter des Hosenband- und St. Georgs-Ordens Aufstellung, und einem der ihren, dem Wasserherold Sir Gatty, war es auch vergönnt, dem verstorbenen ersten Ordensritter einen Abschiedsgruß an der Gruft nachzurufen. Nach einleitenden Gebeten hielt der erste Geistliche der Kapelle eine kurze Trauerrede, welcher er als Text die Worte: „Ich höre eine Stimme vom Himmel" zugrunde gelegt hatte. Seine schlichten Worte machten ersichtlich einen tiefen Eindruck auf die Trauergemeinde. Feierlich klang dann vom Chor herab das herrliche Lied: „Wie sie so sanft ruhn, alle die Seligen". Ein stilles Vaterunser und ein Segensspruch des Erzbischofs von Canterbury, dann sank der Sarg König Eduards langsam in die Gruft hinab. Tief bewegt verließen die Teilnehmer die kleine Kapelle, um dann noch als Gäste des Königs an einer Galatafel im Schloß Windsor teilzunehmen.

Eine lebensfrohe Natur war König Eduard VII. gewesen. Auch auf seinem letzten Wege hatte die Sonne gestrahlt, um dem traurigen Akte gleichsam das Düstere zu nehmen. Ein glänzendes Leichengefolge, wie es die Welt wohl sobald nicht wieder zu sehen bekommen dürfte, hat ihm die letzte Ehre erwiesen und damit zum Ausdruck gebracht, welch hohe Schätzung sich der einst wenig angesehene Prinz von Wales in der ganzen Welt errungen hatte.

Nach König Eduards Beisetzung.

Die Beisetzung König Eduards hat stattgefunden; zu heute sind bereits in Berlin kinematographische Aufnahmen des imposanten Trauerzuges angekündigt, und so werden viele Gelegenheit haben, sich ein Bild zu machen von dem großartigen Schauspiele. Die geniale Erfindung der lebenden Photographie hat bei der Wiedrgabe solcher Vorgänge eine unzweifelhafte kulturelle und historische Bedeutung. Aus den phonographischen und kinematographischen Archiven werden spätere Generationen die wichtigsten und getreuesten Aufschlüsse empfangen. Zusammenstellungen kinematographischer Aufnahmen aus dem Leben König Eduards, u. a. seine Begegnungen mit dem Kaiser, die in diesen Tagen da und dort zu sehen waren, übten einen eigentümlichen und starken Reiz auf das Publikum aus, das mit einer feierlichen Aufmerksamkeit diesen Szenen folgte.

Rasch wie die Bilder der kinematographischen Wunderkunst wechseln auch die politischen Eindrücke. Bereits wird von verschiedenen Seiten die mutmaßliche Entwickelung der deutsch-englischen Beziehungen erörtert. Unverkennbar ist ein Umschwung in der englischen Presse zugunsten Deutschlands eingetreten. Die aufrichtige Herzlichkeit, der Takt Kaiser Wilhelms, die ganze würdige Art seiner Teilnahme, alles das hat etwas wie ein Gefühl der Beschämung hervorgerufen. Ein Blatt wie die „Daily News" kleidet die Empfindung in die Worte: „Man hat den Kaiser in England nicht immer gerecht beurteilt". Aehnliche Aeußerungen finden sich in den anderen Londoner Zeitungen, und es wird die Hoffnung daran geknüpft, daß eine neue Zeit gegenseitiger Achtung und freundlicher Gesinnungen anbreche.

Die Zeichen der Sympathie und des Willens zu einem besseren Verständnis sind gewiß nicht zu unterschätzen. Aber man wird sie auch nicht zu hoch bewerten dürfen, weil sie aus einer weichen Stimmung hervorgehen. Nichts ist vergänglicher als die Rührung. In acht, in vierzehn Tagen hat die englische Staatskunst die Fäden allenthalben wieder aufgenommen, wird der Blick der englischen Nation nüchtern auf das gerichtet sein, was zu ihrem Heile dient. Dann wird sich erkennen lassen, was als dauernde Sympathie für Deutschland aus den Tagen der Trauer zurückgeblieben, und ob wirklich die Neigung vorhanden ist, den törichten Argwohn vor einem Angriffe Deutschlands — der Gedanke, der die englische Politik der letzten fünf Jahre beherrscht hat — ins Grab zu senken.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die „Entwickelung" des Kaisers.

Im neuesten Hefte des „März" unterzieht Dr. Heinrich Hutter das Verhalten und die Entwickelung des Kaisers seit der Novemberkrisis von 1908 einer Betrachtung. Die Frage, ob der damals kundgegebene Wille des Kaisers: „er erblicke seine vornehmste kaiserliche Aufgabe darin, die Stetigkeit der Politik des Reiches unter Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten zu sichern", von seinem eigenen Träger hochgehalten und durchgeführt werden könne, sei heute zu bejahen. Das gereiche Deutschland und dem Kaiser zur Ehre. Der Verfasser führt dazu weiter aus: „Wilhelm II. hat in jenen Tagen der politischen Krisis selbst eine persönliche Krisis durchlebt, die sich nicht nur an der Oberfläche, sondern im Nervensystem vollzogen und Eindrücke von der Bedeutung großer Erfahrungen hinterlassen hat. Man ist verpflichtet, nachzufühlen, daß es sich damals um einen harten und unvorbereiteten Uebergang gehandelt hat. Bei allen passenden und weniger passenden Gelegenheiten war bis zum November 1908 der Kaiser lärmend und überschwänglich der Beifall und die konventionelle Bewunderung teils auf Bestellung, teils spontan entgegengebracht worden. Da kam auf einmal die Erregung des eigenen Volkes und der ganzen Volksvertretung nur wegen eines lebhaften Interviews und seiner ungeschickten Veröffentlichung. Auf einmal keine einzige Hand mehr, die klatschte und Mütze schwang! Also wäre der frühere Beifallssturm auf Paraden und bei Festen nicht aufrichtig gewesen, oder die Stimmung wäre völlig umgeschlagen. Beides gleich niederschlagend. Es ist für einen ungekrönten Mann hart, „aus allen Himmeln zu fallen" — für einen gekrönten ist es noch härter, wegen des höheren Standortes. Wilhelm II. blieb damals lange und tief in seinen

Landesbibliothek Oldenburg

Gemächern, und nur die Allernächsten wissen, daß das innere Erlebnis sehr große Anforderungen an die Nervenkraft gestellt hat. Der Kaiser hatte schon in jungen Jahren einen Drang nach Selbsterkenntnis, und es ist ein Vorwurf für seine Umgebung, daß sie ihm die Befriedigung dieser Neigung nicht erleichtert hat: Schon achtzehn Jahre früher, am 6. März 1890, hatte er zu den Brandenburgern gesprochen: „Manchen von meinen Landsleuten möchte ich solche Stunden der Einkehr wünschen, in denen der Mensch sich Rechenschaft ablegen kann über das, was er erstrebt und geleistet hat. Da kann man geheilt werden von Selbstüberschätzung.““

Abg. Bassermann und die preuß. Wahlreform.

Von einem namhaften nationalliberalen Politiker ist gelegentlich eines Privatgesprächs die Möglichkeit angedeutet worden, daß Abg. Bassermann sich veranlaßt sehen könnte, von der Führung der Partei zurückzutreten, wenn die nationalliberale preußische Landtagsfraktion gegenüber den Beschlüssen des Herrenhauses zur Wahlrechtsreform „umfallen“ sollte. Allerdings hat Abg. Bassermann wiederholt sich gegen das Drängen der rheinisch-westfälischen Anhängerschaft der Partei auf Billigung dieser Beschlüsse gewandt, und es wäre gewiß ein unrühmliches Zeugnis für die Einheitlichkeit in der Gesamtpartei, wenn ihre preußisch-parlamentarische Gruppe sich in Widerspruch mit den Anschauungen des anerkannten Führers der Gesamtorganisation in einer prinzipiell so wichtigen Frage setzen würde. Indessen sprechen mancherlei Anzeichen dafür, daß die preußische Landtagsfraktion der Nationalliberalen außer Fühlung mit den süddeutschen Parteifreunden geraten sei. Da Herr Bassermann zurzeit einen preußischen Reichstagswahlkreis vertritt, so erscheint es am Ende begreiflich, wenn er aus einer Meinungsverschiedenheit mit den Führern der preußischen Landtagsfraktion über die Wahlrechtsfrage für seine Stellung in der Gesamtpartei die Konsequenz zöge.

In Köln haben sich die Nationalliberalen gegen den von einem Teil der Partei beabsichtigten Umfall ausgesprochen. Jedenfalls würde die Partei sich durch den „Umfall“ die Aussichten bei den Reichstagswahlen erheblich verschlechtern.

Der ständige internationale Schiedsgerichtshof.

Die unbestimmt auftauchenden Erwartungen, die man für die Idee des Völkerfriedens an Roosevelts Rundreise bei den europäischen Regierungsgewalten knüpfte, scheinen sich durch eine hochbedeutsame Nachricht zu bestätigen. Man telegraphiert dem „H. Frdbl.“ aus Lake Mohonk (Newyork): Staatssekretär Knox sandte der hier tagenden Internationalen Schiedsgerichtskonferenz ein Schreiben, worin er voraussagte, daß die dritte Haager Konferenz den permanenten Schiedsgerichtshof dort vorfinden werde. Manche Macht sei im Begriff, den Vorschlag wenigstens im Prinzip anzunehmen.

Erläuterung des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Eine Reihe von Mitgliedern des höchsten deutschen Gerichtshofes hat sich zu einer Erläuterung des Bürgerlichen Gesetzbuches vereinigt. Das Werk soll im Manuskript nahezu vollendet vorliegen und bereits nach den diesjährigen Gerichtsferien als abgeschlossenes Ganzes erscheinen. Nachdem wir bald eine zehnjährige Praxis des B. G.-B. hinter uns haben, steht zu erwarten, daß die Regierung durch die Reichsgerichtsräte die Kristallisation der in diesem Zeitraum fortgebildeten Rechtssätze des B. G.-B. darbieten wird.

Dank mit und ohne „Herzlichkeit“.

In Lehrerkreisen werden die Danktelegramme des Kaisers an den Katholischen Lehrerverband des deutschen Reiches und den Allgemeinen Deutschen Lehrerverband lebhaft besprochen. Beide Verbände hatten anläßlich ihrer zu Pfingsten stattgehabten Generalversammlungen ein Ergebenheits-Telegramm an den Kaiser gerichtet. Die Drahtung des Kaisers an den Katholischen Lehrerverband lautete: „Seine Majestät lassen für die Glückwünsche herzlich danken.“ An den Allgemeinen Deutschen Lehrerverband wurde vom Kaiser telegraphiert: „Seine Majestät lassen für das Gelübde treuer Anhänglichkeit danken.“ Es fällt allgemein auf, daß sich der größte deutsche Lehrerverband mit einem schlichten Dank ohne Herzlichkeit „begnügen“ muß.

Die Verwendung der Depositengelder auf Postscheckkonto.

Durch die Einführung des Postscheckverkehrs sind der Reichspost beträchtliche, von ihr nicht zu verzinsende Geldbeträge zugeführt worden. Davon sind nun im abgelaufenen Jahre 39 Millionen Mk. der Reichshauptkasse zur Verfügung gestellt, und zwar 7,6 Millionen Mk. „zur Gewährung von Darlehen an Einrichtungen zur Förderung von Industrie, Handel und Landwirtschaft“. Es wäre wichtig, zu erfahren, unter welchen Bedingungen diese Darlehen gegeben werden und welche Anteile auf die verschiedenen Erwerbszweige entfallen. Die Reichspostverwaltung wird auf diese Frage hoffentlich recht bald Antwort erteilen.

Ein neuer Einigungsversuch im Baugewerbe.

Nachdem die Aussperrung im deutschen Baugewerbe nunmehr fünf Wochen währt, hat das Reichsamt des Innern sich erneut an den Vorstand des Deutschen Arbeitgeberbundes gewandt und seine Vermittelung angeboten. Der Vorstand des Bundes hat zu der Anregung des Reichsamts noch nicht endgültig Stellung genommen, doch ist die Annahme des Vorschlags zu neuen Einigungsverhandlungen sicher. Diese werden voraussichtlich am Sonnabend stattfinden. Nach der vorgestern abgeschlossenen Neuzählung des Arbeitgeberbundes sind am 15. Mai in Deutschland noch 195 250 Bauarbeiter ausgesperrt gewesen. Der Vorschlag des Oberbürgermeisters Beutler-Dresden, in Einigungsverhandlungen bezüglich der Aussperrung in Sachsen einzutreten, ist vom Deutschen Arbeitgeberbund mit Rücksicht auf die Anregung des Reichsamts abgelehnt worden.

Vaterländischer Frauenverein.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung traten heute vormittag die Mitglieder und Delegierten des Vaterländischen Frauenvereins im Abgeordnetenhause zu ihrer diesjährigen Tagung zusammen. Der Sitzungssaal und die Galerien waren dicht gefüllt. Auf der reich mit Blumen geschmückten Ministerestrade saßen die Damen des Hauptvorstandes, an ihrer Spitze die Gräfin v. Itzenplitz. Seitens des Geschäftsführers, Oberstabsarztes a. D. Dr. Friedheim, wurde sodann der Geschäftsbericht für das verflossene Jahr erstattet. Es ergibt sich aus ihm, daß der Verein auch im vergangenen Jahre weitere Fortschritte zu verzeichnen hatte, namentlich auf dem Gebiete der Organisation, der Vermehrung der Schwesternschaften vom Roten Kreuz, der für Kriegszwecke bestimmten Hilfsschwesternschaften und des Helferinnentums. Ende 1909 bestanden 1359 eigene Krankenpflegerstationen, die Zahl der Zweigvereine betrug 1498 mit rund 54 000 Mitgliedern. 110 neue Vereine wurden im Jahre 1909 gegründet. Die Mitgliederbeiträge bezifferten sich auf 936 000 *M*. Der Wert der Anstalten beläuft sich auf 11 Millionen Mark, während die Gesamtvereine bei Jahresschluß 1909 über 11 300 000 Mark Werte verfügen. In dem ersten Halbjahre des Jahres 1909 wurde das Hauptaugenmerk auf die Bekämpfung der Hochwasserschäden gerichtet. 180 000 *M* wurden seitens des Hauptvereins hierfür gesammelt und aufgewendet. Es folgte ein Festvortrag des Oberstabsarztes und Chefarztes des Garnisonlazaretts Berlin Dr. Heckmann über „Die Beteiligung der Garnisonlazarette bei der Ausbildung des weiblichen Personals der freiwilligen Krankenpflege“, der mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Radfahrerkarten als Postausweise.

Die Radfahrerkarten, die von der Polizei ausgestellt werden, erhalten in der Regel eine Beschreibung der Person des Inhabers, sowie dessen Unterschrift. Nach den Ausführungsbestimmungen zur Postordnung sind sie deshalb als ausreichender Ausweis für die Berechtigung des Inhabers zur Empfangnahme postlagernder Sendungen anzusehen. Natürlich muß die Person des Vorzeigers mit der Beschreibung auf der Karte und seine Unterschrift mit der Unterschrift darauf übereinstimmen. Auch dürfen keine Zweifel über den rechtmäßigen Besitz der Karte bestehen.

Wo reist man am sichersten?

Bringt man die Zahl der Todesfälle und der Verletzungen, die den Reisenden auf den Eisenbahnen der verschiedenen Kulturländer zustoßen, in Beziehung zu der Zahl der Reisenden, so kommen auf je 100 Millionen Reisende in Frankreich 31 Todesfälle und Verletzungen. In Deutschland beträgt die Zahl 47. Erheblich höher ist sie schon in Oesterreich-Ungarn, wo sie 108 beträgt, etwas höher in der Schweiz mit 127. In Großbritannien beträgt sie 208, in Belgien gar 324. Mehr als doppelt so groß ist sie in den Vereinigten Staaten, wo sie 703 beträgt. Alle übertrifft aber in der Gefährlichkeit des Reisens Rußland mit 1387 Todesfällen und Verletzungen auf 100 Millionen Reisende. Zieht man nur die Todesfälle in Betracht, so ist Deutschland am besten gestellt. Auf 100 Millionen Reisende kommen hier nur 8 Todesfälle, in Oesterreich-Ungarn 12, in Frankreich 13, in England 14 und in der Schweiz 15. Belgien hat deren 22, die Vereinigten Staaten von Amerika 45 und Rußland nicht weniger als 224.

Unpolitisches.

Vom Halleyschen Kometen ist auch in der Nacht zum Freitag nichts zu sehen gewesen. Die Frage, ob der Durchgang der Erde durch den Schweif bereits stattgefunden hat, ist noch nicht als gelöst zu betrachten. Doch teilt die Sternwarte von Venedig folgendes mit: Der Durchgang hat gestern (am 19. zum 20.) stattgefunden. Lichterscheinungen, Sternschnuppen, magnetische Störungen begleiteten ihn. Letztere begannen um 11 Uhr 30 Min. Der Himmel war leicht bedeckt, der Mond verschleiert. Der Nebel wandelte sich dann in leichte Zirruswolken um. Um 12 Uhr 45 Min. erschien ein helles Strahlenbündel in nordöstlicher Richtung, das allmählich intensiver wurde, bis 1 Uhr 10 Min. Um 1 Uhr 30 Min. wurde festgestellt, daß die Strahlen sich verbreiteten, ihre Intensivität abnahm und die Höhe des Observatoriums zu erreichen schienen. Der Direktor glaubt, das Schauspiel wäre wunderbar geworden, wenn das Mondlicht den Effekt nicht beeinträchtigt hätte. Der Kometenschweif passierte die Erde um 1 Uhr 55 Min. Die Strahlen vereinigten sich zu einem Bündel. Dies dauerte bis 2 Uhr 10 Min. Dann verblaßte das Strahlenbündel am Horizont.

ar. **Ein Hedin-Gebirge.** Dem schwedischen Geographen hat das indische kartographische Amt eine besondere Ehrung zugedacht. Es faßte den Beschluß, daß der von Sven Hedin entdeckte und von ihm Transhimalaja genannte gewaltige Gebirgszug in Tibet in allen Publikationen des indischen Staatsinstituts für Aufnahmen des Landes als Hedin-Gebirge bezeichnet werden soll.

Josef Kainz erlitt in der letzten Nacht so heftige Schmerzen, daß ihm eine Morphiuminjektion gegeben werden mußte. Sobald die Wirkung des Morphiums zu Ende ging, kehrten die Schmerzen in vermehrtem Maße wieder.

Im Prozeß wegen Ermorderung des Grafen Komarowski (Venedig) wurde das Urteil gesprochen. Der Angeklagte Naumow wurde zu 3 Jahren 1 Monat, die Gräfin Tarnowska zu 8 Jahren 4 Monaten und der ehemalige Rechtsanwalt Prilukow zu 10 Jahren Zuchthaus unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft verurteilt. Die Zofe Perrier wurde freigesprochen.

90 000 Mark durch einen Rechtsanwalt unterschlagen. Aus Wismar ist dieser Tage der 36jährige Rechtsanwalt Johann Gustav Schlettmann geflüchtet, nachdem er 90 000 Mark unterschlagen hat. In seiner Begleitung befindet sich ein junges Mädchen. Es wird vermutet, daß sich Schlettmann entweder nach Berlin oder nach Tirol gewandt hat. Der Flüchtige ist 1,66 bis 1,70 Meter groß, hat eine dicke Gestalt, dunkles Haar, einen Anfang von Glatze und trägt einen Kneifer. Seine Begleiterin, ein 22 Jahre altes Fräulein Moschkat ist 1,63 bis 1,65 Meter groß. Sie hat dunkelblondes, sehr starkes Haar.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, den 21. Mai.

* **Vom Rennplatze.** Der Rennplatz zog gestern zahlreichen Besuch an, der dem Training zuschaute. Mit der Uhr in der Hand wurden die Leistungen der verschiedenen Tiere vielfach gemessen und für den Totalisator die nötigen Notizen gemacht. Ein Unfall ereignete sich in der Bahn, der leicht verhängnisvoll hätte werden können. Der bekannte Fahrer V. trainierte einen zweijährigen Hengst vor einem Sulky. Das unruhige Tier ging durch und lief gegen die Einfriedigung. Infolgedessen wurde V. aus dem Sulky geschleudert, so daß er zwischen dem Wagen und dem Pferde hängenblieb. Zum Glücke schlug der Sulky dann um, und V. fiel zu Boden, ohne Schaden zu nehmen. Das durchgehende Pferd wurde bald aufgegriffen. Der unerschrockene V. setzte dann das Training fort, und zwar mit gutem Erfolge. Die Bahn ist mit einer dichten Grasnarbe bedeckt und völlig staubfrei.

* **Der Komet** geht heute 2 Stunden 14 Minuten nach der Sonne unter. Der Sonnenuntergang erfolgt in Oldenburg um 8.22 Uhr; morgen geht die Sonne 8.23, der Komet 2 Stunden 44 Minuten später unter. Gestern war eine große Anzahl von Personen nach der Alexanderheide hinausgepilgert, andere hielten sich an der Ofenerstraße und am Schützenweg auf; der Stern wurde aber von niemand gesehen, da es zur Zeit des Kometenuntergangs noch zu hell war. Heute, und besonders morgen, sind die Aussichten für die Auffindung des Kometen schon weit günstiger.

* **Der Verein der Oldenburger in Newyork** beabsichtigt, wie bereits erwähnt wurde, der alten Heimat seiner Mitglieder einen längeren Besuch abzustatten. Nach Meldungen, die dem Norddeutschen Lloyd aus Newyork zugegangen sind, liegen bis jetzt im ganzen etwa 400 Anmeldungen für die Fahrt vor. Die Teilnehmer an der Reise werden am 25. Juni an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Main“, Kapitän Jantzen, von Newyork abfahren und entweder am 5. Juli nachmittags oder am 6. Juli vormittags in Bremerhaven eintreffen. Dort wird die Reise-Gesellschaft sich trennen und jeder für sich weiter reisen. Die Rückreise nach Newyork erfolgt nicht gemeinsam, sondern es ist jedem einzelnen überlassen, mit einem beliebigen Dampfer die Heimreise nach Newyork anzutreten. Die Mehrzahl der Teilnehmer scheint nach den bis jetzt erfolgten Buchungen zu urteilen für die Heimreise den am 27. August von Bremerhaven abgehenden Dampfer „Barbarossa“ des Norddeutschen Lloyd gewählt zu haben. Eine vollständige Passagierliste liegt dem Norddeutschen Lloyd bis jetzt noch nicht vor. Sie dürfte erst Anfang Juli, spätestens ein bis zwei Tage vor der Ankunft des Dampfers „Main“ beim Norddeutschen Lloyd in Bremen eintreffen.

* **Für die Passagierfahrt auf der Unterweser** tritt morgen der Sommerfahrplan in Kraft.

* **Anschluß an das Fernsprechnetz** erhielt unter Nr. 1008 die Firma H. Bodemann, Baugeschäft, Ziegelhofstraße Nr. 113.

* **Wildernde Hunde.** In dem benachbarten Behrensehn treiben wildernde Hunde ihr Wesen. Sie haben vor einigen Tagen eine Ricke zerrissen und angefressen. Das Tier hatte zwei Kitze bei sich und hätte in nächster Zeit geworfen.

* **Wirtschaftseröffnung.** Der frühere langjährige Kantinier der Donnerschweer Infanterie-Kaserne, R. Münchmeier, hat das Frühstück'sche Lokal an der Donnerschweerstraße (Pferdemarkt) käuflich erworben und der Neuzeit entsprechend mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten einrichten lassen. Heute abend 6 Uhr findet der Eröffnungsakt des schönen Lokales statt. (Siehe Inserat.)

ar. **Für die Bekämpfung der Mückenplage,** die bei der Hitze des heurigen Mai sich bereits bemerkbar zu machen beginnt, sind jetzt in dem von Geh. Rat v. Leyden geleiteten Berliner Institut für Infektionskrankheiten von dem Abteilungsleiter am Institut, Prof. Dr. Schilling, sowohl experimentell im Laboratorium, als auch in der Praxis Untersuchungen durchgeführt worden. Die Ergebnisse sind dem Kultusministerium mitgeteilt und von diesem an die Regierungspräsidenten und den Berliner Polizeipräsidenten weitergegeben worden. Danach kommen für die Vernichtung der Mückenbrut im Wasser, z. B. der zahlreichen Tümpel und kleinen Seen, das Begießen mit Petroleum, sowie kostspielige Drainagierungsarbeiten nicht in Frage. Dagegen hat eine andere Maßregel mehr Aussicht auf Erfolg, das ist eine Vermehrung der natürlichen Feinde der Mückenbrut. Deshalb hat Prof. Schilling Versuche gemacht, welche von den in solchen Tümpeln vorkommenden Tieren sich von Mückenlarven nähren. Es hat sich dabei herausgestellt, daß Schwimmkäfer und Stichlinge die besten Larvenvertilger sind. Aber auch die kleinen Wassersalamander und die Larven der Libellen fressen viele Larven. Es ist also zu empfehlen, diese Mückenfeinde zu schonen und sie in Tümpel, wo sie nicht vorkommen, einzusetzen. Gerade während des Winters sollte diese Maßregel am energischsten betrieben werden; denn der Winter, der in der norddeutschen Tiefebene nur vorübergehend die Wasserflächen mit Eis bedeckt, tötet die darin enthaltenen Mückenlarven nicht ab. Die für unsere Verhältnisse bei weitem wirksamste Art, die Mücken zu bekämpfen, besteht darin, die überwinternden Moskitos zu vernichten. Mit Winteranfang flüchten die Mücken in Keller, Gewächshäuser, Schuppen, Ställe, Remisen und Zimmer und sitzen dort in einer Art Winterschlaf an Wänden und Decken. Diese Mücken können durch den Rauch von gutem, reinem Insektenpulver bei richtiger Anwendung nicht nur betäubt, sondern auch abgetötet werden. Nach diesen Gesichtspunkten hat auf Anregung Schillings der Kommunalverein Westend bereits seit längerer Zeit die Bekämpfung der Mückenplage organisiert. Im Verlaufe des Winters werden alle Keller usw. mit Insektenpulver ausgeräuchert. Im Sommer werden in die Springbrunnen Stichlinge eingesetzt, alle überflüssigen Wasserbehälter werden beseitigt oder zugedeckt. Es ist in der Villenkolonie bereits eine deutliche Abnahme der Mückenplage zu konstatieren gewesen. — Für Oldenburg mit seiner Mückenplage beachtenswert!

Landesbibliothek Oldenburg

* **Die Thalenschen Grundstücke** sind, wie der „Kirchl. Anz." schreibt, am vorigen Donnerstag von der gemeinschaftlichen Kommission des Kirchenrats, Kirchenausschusses und des Gemeindehausvereins besichtigt worden. Es ergab sich, was nicht überraschen kann, daß das Schulhaus sich in seinem jetzigen Zustande für Gemeindehauszwecke kaum verwerten läßt, und daß ein Umbau in Anbetracht dessen, was sich durch Aufwendung nicht unbedeutender Kosten erreichen ließe, sich nicht empfiehlt. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit eines völligen Neubaues. Es wird geplant, das Wohnhaus stehen zu lassen und dauernd — vielleicht als Pastorei — zu verwerten.

* **Der Unfug, der oft mit Feuerwerkskörpern** getrieben wurde, soll jetzt energisch bekämpft werden. Die Regierung hat eine Verfügung erlassen, wonach die Abgabe von Feuerwerkskörpern an Personen unter 18 Jahren bei einer Strafe von 150 ℳ verboten ist.

* **Wettervorhersage für Sonntag, den 22. Mai: Warm. Vorwiegend heiter. Trocken. Oestliche Winde.**

* **Ohmstede,** 21. Mai. Der hiesige Volksverein hält Sonntag, den 22. Mai, eine Versammlung bei Wirt Rönnpagel ab. In derselben wird der Landtagsabgeordnete Hug einen Vortrag halten über das neue Schulgesetz. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Fremde können eingeführt werden. Insbesondere werden alle Schulausschußmitglieder gebeten, an der Versammlung teilzunehmen. Die Versammlung beginnt 6½ Uhr.

* **Bloherfelde,** 21. Mai. Der hiesige Kriegerverein wird sich an dem Kriegerfest der vereinigten Kriegervereine der Gemeinde Eversten, das Sonntag in Eversten veranstaltet wird, sehr zahlreich beteiligen. Der Abmarsch erfolgt pünktlich um 2 Uhr vom Vereinslokal. (S. Inserat.)

u. **Augustfehn,** 21. Mai. Auf der hiesigen Station wird eine neue Centesimalwage aufgestellt, da die alte Centesimalwage, die schon seit etwa 1870 in Betrieb ist, nicht mehr den Anforderungen entspricht.

r. **Varel,** 20. Mai. Von Varelerhafen aus wird der Wilhelmshavener Dampfer „Edwarden" am nächsten Sonntag eine Vergnügungsfahrt zur Besichtigung des Geschwaders, verbunden mit einer Fahrt in See zum Geniusbank-Feuerschiff, unternehmen. Die Tour findet indes nur bei gutem Wetter statt.

* **Wildeshausen,** 21. Mai. Morgen ist das Kinderschützenfest. Es wird dann mit einem Bogen nach einem Vogel geschossen. Ein geborener Wildeshäuser, Herr Schlademann, jetzt in San Franzisko, hat der Bogenschützenkompagnie eine sehr wertvolle Fahne gestiftet, die an Herrn Hotelbesitzer Stührmann gesandt war und jetzt bei Kramer ausgestellt ist. Herr Schlademann war vor 60 Jahren Schaffer auf dem Kinderschützenfest. — Bürgermeister Schetter hat gelegentlich der diesjährigen Feier des Schützenfestes den Offizieren mitgeteilt, daß nach vorläufigen Feststellungen des Geh. Archivrats Dr. Sello aus den alten Stadtakten hervorgeht, daß die Rechnungen bis 1410 zurückgehen und vorher schon zwei Rechnungsbücher, die etwa bis 150 Jahre umfassen, voll waren, aber bis jetzt nicht aufzufinden sind. Demnach ist die Schützengilde über 600 Jahre alt. Das Alter des silbernen Vogels ist auf 401 Jahre festgestellt. Er ist 1509 für 7 Goldgulden und 4 Grote angeschafft. Somit sind doch die Nachrichten, die gelegentlich der 100. Jahrfeier 1903 verbreitet wurden, vollständig richtig gewesen.

)(**Huntlosen,** 20. Mai. Zu dem Missionsfest am Sonntag haben der Huntloser Gesangverein und der Großenkneteter Posaunenchor ihre Mitwirkung zugesagt. Von auswärts kommen als Redner Pastor Pleus aus Oldenburg und Missionsinspektor Schlunk aus Bremen. Bei günstiger Witterung ist das 4 Uhr nachmittags beginnende Fest im Gehölz bei der Pastorei, sonst in Frerichs Saal. — Als Armenväter der Gemeinde wurden verpflichtet Brinksitzer L. Barjenbruch-Huntlosen und Brinksitzer Joh. Littelmann-Westrittrum; als Bezirksvorsteher Brinksitzer H. Roßkamp-Huntlosen, Brinksitzer H. Nienaber-Hosüne, Vollmeier J. Niehaus-Sannum, Köter H. Harms-Dehland, Vollmeier W. Bruns-Westrittrum und Brinksitzer D. Heinefeld-Amelhausen.

* **Nordseebad Tossens,** 21. Mai. Die alte schöne Sitte, Pfingsten einen Maibaum aufzustellen, wird auch in Tossens weitergepflegt. Wem in der Mainacht jedoch der Maibaum gestohlen wird, dem liegt nach alter Weise die Pflicht ob, durch eine feuchtfröhliche Feier den Maibaum bei den jungen Burschen wieder auszulösen. Alsdann wird der Maibaum unter Begleitung der Dorfkapelle wieder an seinen alten Standort gebracht. Dieser Brauch wird am kommenden Sonntag in Tossens durchgeführt. Der buntgezierte Maibaum, der am Deich, am Hotelrestaurant „Strandhof" stand, wurde in der Pfingstnacht von jungen Burschen fortgetragen und mitten im Dorf vor dem „Hof von Oldenburg" wieder aufgestellt. Morgen Nachmittag findet eine „Auslösungssitzung" der Interessenten im Röbenschen Restaurant statt. Dann geht der Zug mit dem Maibaum vom Dorfe zum Strande, wo er vor dem Kursaal wieder aufgestellt und „begossen" wird. Den fröhlichen Abschluß wird ein Maibaumtanz im Kursaal bilden. Für die Ausflügler, die jetzt zahlreich das freundliche Marschendorf Tossens aufsuchen, wird dieses Maibaumfest eine interessante Abwechslung bilden. — Mittwochs und Sonnabends fahren jetzt nach Tossens Extradampfer und Extrazüge. Schon jetzt weilen zehn Badegäste in Tossens. Für Juni wird schon eine größere Anzahl erwartet.

r. **Varel,** 20. Mai. An der Wilhelmshavener Straße machte sich ein größerer Knabe gestern den sehr zweifelhaften Spaß, durch auf den Weg gelegte Glasstücke die Pneumatiks vorbeikommender Radfahrer zum Platzen zu bringen. Auf diese Weise schädigte der Junge nicht weniger als drei Personen. Ein gehöriger Denkzettel für diesen wohl mehr aus Dummheit als aus Boshaftigkeit begangenen Streich wird nicht ausbleiben.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Die Beisetzung in London.

London, 21. Mai. Wie nunmehr bekannt wird, ist die Anzahl der im Gedränge ohnmächtig gewordenen Personen sehr bedeutend. Die Leute fielen um wie die Fliegen. Die Unfälle waren so zahlreich geworden, daß Militär zur Wegschaffung der Ohnmächtigen und Verletzten requiriert werden mußte. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um Hitzschläge. Auch kamen schwere Verletzungen vor. Einer Dame wurde der Arm gebrochen, eine andere Dame fiel von einem Gitter und brach einen Schenkel, eine Frau wurde schwer verletzt. Ein Knabe fiel von einem Baum im Hydepark auf die Köpfe der Menge, wobei viele Personen verletzt wurden.

Starkes Erdbeben.

Newyork, 21. Mai. Wieder hat ein Erdbeben mit einer schweren Hochflut Costarica heimgesucht. Berichte aus St. Jose sprechen von großen Verlusten an Menschenleben und Eigentum. Auch auf den Antillen fürchtet man für großen Schaden. Von dort stehen Nachrichten noch aus.

Planck †.

Göttingen, 21. Mai. Exzellenz Planck, der berühmte Jurist und Hauptschöpfer des Bürgerlichen Gesetzbuches, ist im beinahe vollendeten 86. Lebensjahre gestorben.

Ein Monarchendiner im Buckinghampalast.

London, 21. Mai. König Georg gab nach der Beisetzung im großen Saale des Buckinghampalastes ein Diner von 80 Gedecken. Alle Eingeladenen waren im Frack und weißer Krawatte erschienen und hatten ihre englischen Orden und Ehrenzeichen angelegt. König Georg präsidierte. Nach dem Diner wurden die Mitglieder der ausländischen Missionen vorgestellt. Nach dem Diner im Buckinghampalaste ließ sich der deutsche Kaiser den Vertreter der französischen Regierung Pichon vorstellen und hatte mit ihm eine längere Unterredung, die mit großer Herzlichkeit geführt wurde. Das Diner dürfte in der Weltgeschichte einzig dastehen. An der Tafel saßen nicht weniger als neun gekrönte Häupter und 49 Prinzen aus regierenden Häusern.

Der Komet.

Berlin, 21. Mai. Von der Königlichen Sternwarte aus konnte gestern abend der Komet zwischen ½9 bis 9 Uhr durch das große Fernrohr am westlichen Himmel beobachtet werden. Er erschien lediglich als helles Fleckchen.

In Breslau ist in der Nacht vom 19. zum 20. Mai auf der Universitätssternwarte der Vorübergang der Erde am Schweif des Kometen beobachtet worden. Zwei Assistenten sahen von 12 Uhr 15 Minuten bis 1 Uhr 20 Minuten nach Mitternacht einen Teil des Kometenschweifes über dem größten Teile des Himmelsgewölbes. Er erstreckte sich vom Fuhrmann bis zum großen Bären, später vom Perseus zur Jungfrau, war 140 oder 150 Grad lang und heller als die Milchstraße.

Briefkasten der Redaktion.

S. H. Nicht einheitlich, zu wenig sorgfältig gearbeitet! So im Handumdrehen ist das nicht zu machen!

R., **Oldenburg.** Ihre Anfrage ist in Nr. 133 vom 17. d. M. schon beantwortet.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer Ré.	Barometer mm	Barometer Fall- u. Um.	Lufttemperatur Monat	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrig
20. Mai	7 Uhr nm.	+16,5	760,8	28. 1,4	20. Mai	+19,6	+ 9,8
21. Mai	8 Uhr vm.	+13,4	763,2	28. 2,5	21. Mai	—	—

Henneberg-Seide von Mk. 1.10 an per Meter porto- u. zollfrei in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebenszwecke. Verlangen Sie Muster. G. Henneberg. Zürich

Taxameter bestellen Sie bitte durch Fernruf 163 im Taxameterdepot Friedrichstraße 2.

Mondamin-Süßspeise — Tadellos! Ueberzeugen Sie sich, wie köstlich ein **Mondamin-Milchflammeri** mit gekochtem Obst schmeckt. Folgende Zubereitung ist ausgezeichnet: 70 g Mondamin auf 1 L. Milch, rühre mit ein wenig kalter Milch davon das Mondamin an, koche inzwischen die Milch und füge ihr das angerührte Mondamin bei. Koche volle 10 Minuten unter ständigem Rühren. Nach dem Erkalten stürzen. Dieser Flammeri hat einen viel feineren Geschmack, als mit Mehl, Gries 2c. zubereitet. Rezepte auf jedem Mondamin-Paket à 60, 30 und 15 Pfg.

OPEL Motorwagen a Rüsselsheim Main. Man verlange Preisliste. **Fahrräder-Nähmaschinen** Joh. Lehmkuhl, Oldenburg, Ofenerstr. 30.

Gemeindesache.

Osternburg. Die Pferde-Musterung in der hiesigen Gemeinde findet statt:

1. am 25. Mai d. J., vorm. 7½ Uhr, bei C. Mohrs Wirtshause zu Neuenwege;
2. am 25 Mai d. J., vorm. 8¾ Uhr, bei Joh. Speckmanns Wirtshause zu Bümmerstede;
3. am 25. Mai d. J., vorm. 9½ Uhr, beim Schützenhof zur Wunderburg, für den Ort Osternburg, Bauerschaften Osternburg und Drielakermoor;
4. am 28 Mai d. J., vorm. 7½ Uhr, bei Herm. Rawes Wirtshause zu Tweelbäke.

Die herr. Bezirksvorsteher haben die gestellungspflichtigen Pferde rechtzeitig und vollzählig vorzuführen.

Der Gemeindevorstand: Dählmann.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Die Instandsetzungsarbeiten an der am Stau belegenen städtischen Fuhrwerkswage sind beendet.

Wer gibt einem Obertertianer Nachhilfestunden im Französischen? Offerten unter S. 421 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Neocithin Nerven-Nahrung ist das einzigartige Lecithin-Nervennährmittel empfohlen durch Aerzte u. Professoren. Belehr. Broschüre in Apothek. u. Drogerien, sonst gratis nebst Geschmacksprobe v. Neocithin G.m.b.H., Berlin SW. 61. Man achte aber auf die blauweissen Packungen mit dem Nero-Kopf. Preise: 100 250 500 g. 2.50 6.50 12.— M. Tablett. 1.50 M., Neocithin-Kolapast. 1 M., Potenzial-Neocitin-Tabletten (15% Lecithin) 3 M. Hauptdepot u. Versand: Rats-Apotheke.

Versuchen Sie Dr. Dralle's Birken-Haarwasser. Erfolg überraschend. **Kreuz-Drogerie,** J. D. Kolwey, Langestraße 49, b. Rathaus.

M. Redell, Achternstraße 24.

Garten-Möbel, Veranda-Möbel, Rollschutzwände, Gartenfiguren, Gießkannen, Gartenschläuche, Brill's Rasen-Mähmaschinen in großer Auswahl. J. H. C. Meyer, am Markt, Langestr. 47.

Zu kaufen gesucht ein flacher verschließbarer Schaukasten mit Glas, ca. 45×45 cm. Rosenstr. 42.

J. strebs. Mädch. bittet wirtl. Edeld. um kl. Darlehen. Dankb. Rückz. nach Uebereinkunft. Off. u. B. 58 Filiale, Langestraße 20.

Hunderttausende Kunden. Vieletausend Anerkennungen. **Jonass & Co.** Berlin SW. 498, Belle-Alliance-Straße 3 Vertragslieferanten vieler Beamtenvereine, liefern auf bequeme Teilzahlung. Hochinteressanter Katalog mit über 4000 Abbildungen umsonst und portofrei. — Die Firma Jonass & Co. hat an über 28000 deutschen Orten Kunden. Jährlicher Versand über 25000 Taschenuhren.

Asteru, Levkojen, Phlox, Balsaminen sowie schöne kräftige Sellerie-, Kohlrabi- u. Salatpflanzen empf. **O. Hoppe,** Gärtnerei, Eversten.

Salit das Einreibemittel. Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.) In Apotheken Flasche M. 1.20

Prometheus-Gaskocher mit bewährten Spar-Brennern in großer Auswahl, Gaskochtische und Töpfe. J. H. C. Meyer, am Markt, Langestr. 47.

Nur echt in dieser Flasche. Nachahmung unrecht. **Häusner's Wendelsteiner Brennnessel-Spiritus** Flasche Mk. 1 u. 2. Bestes Mittel gegen Schuppen, Haarausf. Carl Hunnius, München. In Apotheken, Drogerien u. Parf.

Billig abzugeb. 1 wenig gebr. Sofa, sowie 1 schl. Bettst. Kurwickstraße 1.

Bühler's gesetzlich geschütztes Heilmittel Nr. 114 826. **Wer keine Heilung findet** gegen Gicht, Reißen, Gliederweh und Gelenkrheumatismus, dem gebe ich unentgeltlich Auskunft, wie er in einigen Tagen von seiner Qual befreit wird, kein Rückfall, und gebe jedem die Versicherung, d. er Hilfe findet. J. Bühler, Werkführer, Urach i. Württbg.

Zu kaufen gesucht getragene Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, sowie Schuhe. Frau A. Meyer, Baumgartstr. 18

Fahrräder, nur erstklassige Marken, als „Mars", „Torpedo", „Kayser", **Joh. Hinrichs,** empfiehlt bei allerbilligster Preisstellung **Nadorsterstr. 58.**

Ein Posten hochfeine Damenräder zu Mk. 85.— mit 3jähr. Garantie.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Vernickeln und Emaillieren in eigener Werkstatt. Gebrauchte Herren- und Damenräder spottbillig.

Landesbibliothek Oldenburg

Neue weisse Batist-Blousen

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen!

Alex Goldschmidt

Gemeinde Eversten.

Verpachtung der Weggeld-hebestelle in Eversten.

Da der jetzige Pächter der Weggeldhebestelle an der Hauptstraße in Eversten die Pacht zum 1. Juni d. J. gekündigt hat, so soll dieselbe anderweitig verpachtet werden. Geschlossene Offerten (Jahrespacht) werden bis zum Dienstag, den 24. Mai d. J., mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten erbeten.

Der Gemeindevorstand:
Schwarting.

Verkauf od. Verpachtung
eines
Geschäftshauses

Nadorst. Der Kaufm. **Friedr. Haase** daselbst beabsichtigt sein an der Nadorsterstraße, Ecke Friesenstraße, günstig belegenes

Geschäftshaus,

bestehend aus den großen, geräumigen und bequem eingerichteten Geschäfts-, Wohn- und Lagerräumen, umständehalber öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritte durch uns zu verkaufen.

In dem Hause wird seit längerer Zeit ein Manufaktur-, Kurzwaren- u. Zigarrengeschäft mit bestem Erfolge betrieben. Kolonialwarenhandlung ist mit Aussicht auf hohen Umsatz und Verdienst bequem einführbar.

Die Einrichtung des Hauses ermöglicht die günstige Abvermietung eines Ladens und einer Wohnung, wodurch eine vorzügliche Verzinsung geschaffen werden kann.

Das Gebäude ist neu, ein Gemüsegarten ist vorhanden.

Die Verkaufsbedingungen sind auch in bezug auf Anzahlung sehr günstige.

Einem Anfänger ist hier eine sichere Existenz geboten.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, den 28. Mai d. Js.,
nachm. 6 Uhr,
in F. Krügers Wirtshause in Oldenburg, Nadorsterstraße.

Falls ein Verkauf nicht zustande kommt, soll eine Verpachtung der Besitzung erfolgen.

Kauf- bezw. Pachtliebhaber laden ein

Bernh. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg
Hauptstr. 3. — Fernspr. 238.

Achtung!

Wir bitten diejenigen, welche wissen, wo unser Reise-Ingenieur

Hermann Meyer

sich zur Zeit aufhält, um gefl. diesbezügl. Mitteilung per Telegramm oder Telephon. Etwaige Ausgaben werden mit Dank zurückerstattet.

Schröder & Co.,
Vertreter der Deutschen Benzol-Vereinigung,
Norden i. Ostfsl. Fernspr. 318.

Immobilverkauf.

Schweiburg. Schmiedemeister **Hohlen zu Henbült** und Kaufmann **Backhaus zu Jaderberg** beabsichtigen die von **J. Oltmanns zu Beckhausen** käuflich erworbenen

Immobilien,

bestehend aus guten geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 18 Hektar 98 Ar 05 Qm. (42 Jück) sehr ertragreichen Acker- und Grünländereien,

im Ganzen oder in beliebigen Zusammenstellungen mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen.

Es gelangen zunächst zum Ausatz:

1. die Gebäude mit 3,3113 ha (7⅛) Jück Acker- und Grünländereien, beim Hause belegen,
2. das große Steenmoor, groß 3,0558 ha (7 Jück),
3. das kleine Steenmoor, groß 1,9523 ha (4⅛ Jück),
4. die Barken, groß 1,7084 ha (3⅞ Jück),
5. die Dehlen, groß 2,2258 ha (5 Jück),
6. den Lohschlüterkamp, groß 3,6007 ha (8 Jück),
7. das Hahnermoor, groß 2,0047 ha (4½ Jück),
8. der Konsensplacken, groß 1,1188 ha (2½ Jück).

Nochmaliger Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 3. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in **Katz Gasthause zu Beckhausen,** wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden mit dem Bemerken, daß in diesem Termin bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag **sofort** unter Beurkundung **erfolgen soll.**

Stechmann, Aukt.

Verpachtung.

Elsfleth. Frau **A. Gehl Ww.** zu **Lienen** will ihre zu Lienen belegene

Besitzung

mit Antritt z. 1. November 1910 oder 1. Mai 1911 verpachten.

Die Besitzung besteht aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, sowie Stall, großem Garten mit vielen Obstbäumen u. mehreren Jück bestem Grodenland. Dieselbe eignet sich besonders gut für eine Milchwirtschaft.

Event. soll das Haus mit Garten und das Grodenland auch getrennt verpachtet werden.

Liebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

B. Gloystein, Rttkr.

Union

Montag verkaufe am Torgleis zu Baggerpreisen.
Joh. Wiemken, Huntestr. 2,
Brennmaterialienhandel.

Seit Jahren ist

L'estomac

der Liebling aller derer, die an täglichen Genuß von Magenbitter gewöhnt sind, und sollte in keiner Familie fehlen, weil

L'estomac

magenanregd., Verdauung befördernd wirkt, wie von Tausenden erprobt. Vertreter: Herr **Joh. Woltje jr., Oldenburg.**

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von

Nuttel

und Umgebung mache ich hierdurch bekannt, daß ich mich daselbst als

Schuhmacher

niedergelassen habe. Es soll mein Bestreben sein, nur gute und dauerhafte Arbeiten zu liefern, und bitte ich, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinr. Müller,
Schuhmacher.

Maurer u. Zimmerer erhält. abends oder Sonntags **gründl. Unterr.** im **Zeichnen** ꝛc., event. sorgl. Vorbereitung auf Meisterpr. oder Technikum. Gefl. Off. u. V. 5 Filiale, Langestr. 20, erb.

Volks-Verein Ohmstede.

Am **Sonntag,** den **22. Mai,** nachm. 6½ Uhr:

Versammlung

bei Wirt **Rönnpagel, Ohmstede.**

Tagesordnung: **Vortrag** vom Landtagsabgeordneten Hug aus Bant über das neue Schulgesetz.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Allgem. Ortskrankenkasse des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

General-Versammlung

am **Sonntag,** den **29. Mai,** nachmittags 4 Uhr, im Lokale der Markthalle zu Oldenburg.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1909 und Rechnungsablage.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Grüner Hof

Donnerschwee.

Am **Sonntag,** den **22. Mai:**

Großer Ball

mit

Gratisverlosung,

wozu freundlichst einladet

H. Bohlen.

Bettfedern chinesische Ware per Pfd. 0.60, 1, 1.25, 1.50, 2. böhm. Ia Ware per Pfd. 2.50, 2.75, 3, 3.50. ausgesuch. Ia Ware per Pfd. 4, 4.25, 4.50, 5.

sowie

Daunen graue, gute Ware per Pfd. 2.75, 3.25, 4.50, 5.75. schneeweisse Ia Ware per Pfd. 6, 7, 8, 10, Eider 30.

kauft man am vorteilhaftesten direkt in der **Böhmischen Bettfedern-Niederlage,** Bremen, Hergentorsteinweg 5, am Bahnhof.

Proben gratis u. frk. Vorteilhafte Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

(Höchste Auszeichnung Wien 1908.)

Für Fußleidende.

Von unschätzbarem Wert sind meine ärztlich empfohlenen Einlagen für schwache und kranke Füße. Stiefel-Nr. genügt. Preis 3.00, 3.50, 4.00 u. 4.50 *M.* Spezial-Anfertigung billigst. Versand p. Nachn.

Chr. Fuss,
Spezialhaus für moderne Schuhwaren,
Geestemünde, Buchstr. 4—6.
Telephon 1543.

Erwiderung.

Die von mir bei der Verbandsleitung vorgebrachten Gründe betreffs Ausschließung des früheren Mitgliedes Schelch beruhen leider nur allzusehr auf Wahrheit und sehe ich jedem Prozeß bis zur höchsten Instanz mit größter Ruhe entgegen. Auf weitere Erwiderungen reagiere nicht mehr.

R. Ranitzsch,
Geschäftsführer der Fa. Wilh. Blensdorf.

Donnerschwee. :: „Rotes Haus".

Am **Sonntag,** dem **2. Renntage:**

BALL.

Es ladet freundl. ein **G. Bürdemann, Ww.**

Zu verk. schön gezeichn. **Hashund,** schwarz-braun, wachs., ca. 50 cm hoch, linder- u. geflügelfromm, 2 Jahre alt, Preis 25 *M.*
Fritz Renken, Zetel.

Achtung!
Billig zu verkaufen ein dressierter **Jagdhund** und zwei **Fahrräder.**
Gottorpstraße 3 a.

J. Krüger,
Photograph,
Langestrasse 15 :: ::
Donnerschweerstr. 7.

Oldenburg. Schützenhof
Ziegelhof.

Sonntag, den 22. Mai ds. Js.:
Großer
Blumenball

in dem mit frischen Blumen geschmückten Saal.

Fackelpolonaise sowie Abbrennen eines **Freudenfeuers.**

Im Garten:

Familien-Kinderfest

Auflassen von Luftballons. Kinderbelustigungen aller Art.

Anfang 4 Uhr. Entree frei!

Es ladet freundlichst ein

Dietr. Meyer

1.60 *M* Rucksack
mit Klappe und einr. Fallentasche.
Heinr. Hallerstede,
20 Mottenstr. 20.

Heiratsgesuche.

Heirat. Frl., 25 J., häusl. u. wirtschaftl., musikal., tadell. Ruf, 170,000 Mk. Vermögen, davon 85,000 *M* Mitgift, s. Lebensgefährten. Bewerber, w. nicht nur wegen des Geldes wegen zu heirat. denken, woll nicht anonyme Briefe send, an **„Ideal", Berlin NW. 7,** postl.

Beamter, 35 J., ev., groß, sucht **Verkehr** mit gebild. Fräulein zw. spät. Heirat. Off. unt. S. 426 an die Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung ihrer Tochter **Grete** mit dem Bürochef Herrn **Heinr. Schierhold, Cöln** a. Rh., beehren sich anzuzeigen

Carl Hagemann und Frau, Auguste, geb. Seibert.
Oldenburg i. Gr., Mai 1910.

Grete Hagemann
Heinrich Schierhold
Verlobte.
Oldenburg i. Gr., Mai 1910.

Anna Drebing
Fritz Oetjen
Verlobte.
Edewecht, im Mai 1910.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines

strammen Jungen

zeigen an

B. Klostermann u. Frau, Martha, geb. Tantzen.
Oldenburg, den 20. Mai 1910.

Heute morgen wurde uns ein gesundes

Mädchen

geboren.

Oberlehrer Dr. phil. **Fritz Warfelmann** und Frau Jiny Warfelmann geb. Timmermeister.
Oldenburg, den 21. Mai 1910.

Alexander Molsen und Frau, Mieze, geb. Cassens, zeigen die Geburt einer **Tochter** an.
Hameln, den **21.** Mai 1910.
Bürenstraße 3.

Todes-Anzeigen.

Osternburg, 20. Mai 1910.

Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Caroline Peters

geb. Frerichs
im Alter von 39 Jahren.

Dieses bringt allen Freunden u. Bekannten trauernd zur Anzeige

Gerh. Peters u. Kinder.

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr vom Evang. Krankenhause aus auf dem neuen städt. Kirchhofe.

Danksagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unseren

herzlichsten Dank.

Ad. Wilkens und Familie.

Eversten. Für die vielen Aufmerksamkeiten, die uns durch Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Hochzeit zuteil geworden sind, sagen wir allen auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank.

Friedr. Grobe und Frau
Helene geb. Hobbie.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters zuteil wurden, sprechen wir an dieser Stelle unseren

wärmsten Dank

aus.

Frau **Johanne Notholt** und Kinder.

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren (Sohn): F. v. d. Brelie, Wilhelmshaven. Gerh. Janßen, Jever. — (Tochter): Müller Onken, Fedderwarden. H. Eilts, Jever. C. Hinrichs, Herzhausen (totgeb.).

Verlobt: Martha Kortlang, Oberhammelwarden, mit Fritz Carstens, Wiemsdorf. Elisabeth Hellmers, Schnappe, mit Landwirt Emil Addicks, Voitwarden. Lina Grüsing, Ollmannsfehn, mit Joh. Schwengels, Eggeloge. Ida Niemann, Astrup, mit Bernard Eichmann, Lutten. Wilhelmine Averbeck, Westerbakum, mit Bernard Arkenstette, Elmeloge. Ida Nielfeld, Schwege b. Dinklage, mit Frz. Meyer, Bünne b. Dinklage.

Verheiratet: Jak. Veenhuis mit Katharina Suhre, Leer. Max Zopfs mit Wilhelmine Machens, Papenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 137 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 21. Mai 1910.

Die Bilder für das altammerländische Bauernhaus,

die von den Malern der nordwestdeutschen Ecke gestiftet und jetzt im Lappan ausgestellt sind, erhielten gestern zahlreichen Besuch. Auch wenn das Arrangement nicht so sehenswert wäre, verdienten die Bilder an sich die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde. Es seien einige Bemerkungen darüber an der Hand des Kataloges gestattet.

Emma Ritter sandte den charakteristischen Kopf einer Bauernfrau, Prof. Müller-Kaempff eine gefällige Heidelandschaft. Prof. Winter steuerte als ersten Preis seinen originellen Schweinehirten bei, der neben der ziemlich exakten Detailbehandlung auch warme malerische Partien und prächtige Lichteffekte zeigt. Otto Modersohn, der bekannte Worpsweder, ist mit einem Moorkanal vertreten, der ein rechtes Stück Worpsweder repräsentiert. Kaufhold, der Ansiedler auf den Goldbergen, zeigt uns die malerische Dötlinger Kirche vom Kirchhof aus. Wilhelm Morisse gab den Ammerländern von ihrem eigenen; er zeichnete ihnen einige ammerländische Bauernhäuser. Prof. Feldmann-Mölln schenkte eins der wertvollsten Bilder, einen farbentiefen Torfstich. Fritz Notholt-München ist mit einer ganz vortrefflichen Windmühle vertreten; Hugo Zieger mit einer kraftvollen Waldpartie aus Oldenburgs Umgebung. Richard tom Dieck, der erfreulicherweise wieder ausübend tätig sein kann, stiftete ganz vorzüglich gezeichnete Bauernhäuser. Prof. Hoffmann von Fallersleben ist mit einem oldenburgischen Motiv zur Stelle, Müller-Scheeßel mit zwei farbenfrohen Bremer Bildern, Preller-Varel mit einem Interieur und Siehl-Freystedt aus Wilhelmshaven mit einem echt oldenburgischen Herdfeuer. Prof. Lutteroth aus Hannover sandte einen Sommertag im Moor, Wilhelm Kempin einen Schlag Fichten im Abendschein, Bernack-Oldenburg ein kraftvolles Stilleben, Wilhelm Larsen eine stimmungsvolle Wiese am Gehölz im Abendnebel, Frau Potthast-Varel blühende Heide und J. Gerdes-Bremen ein Bauerngehöft mit windzerzausten Bäumen. Anna List ist mit einem Aehrenfeld zur Stelle, Martha Lohse mit einem Schafkoven, Anni Salomon-Schulmann mit einer Aktstudie und Edmund Schaefer-Bremen mit besonders schönen Lithographien aus Altbremen. Ein begabter ammerländischer Bauernjunge, 12 Jahre alt, J. Frels, hat ein Haus im Grünen gemalt, eine verheißungsvolle Arbeit. J. Oeltjen-Jaderberg stiftete interessante Radierungen. August Diers hierselbst zwei sorgfältige Bleistiftzeichnungen aus dem Moor. Baurat Rauchheld ist mit einem Bauerngehöft im Frühling als seltener Gast auf Ausstellungen vertreten. G. Bakenhus stiftete zwei seiner charaktervollen Lithographien. Ferner finden wir technisch hochstehende Heliogravüren aus dem Stallingschen Verlag und Photogravüren aus dem Verlag der Onckenschen Hofkunsthandlung, treffliche Radierungen von Ludwig Fischbeck, desgleichen von Franz Hecker-Osnabrück, famose Holzschnitte von Edmund Schaefer, feine farbige Radierungen von Marie Stein-Ranke-Steglitz, einen Charakterkopf von Heckel-Dangastermoor und eine Landschaft von Schmidt-Rotluff-Dangast, die den meisten Beschauern zu raten aufgibt. Wilhelm Degode aus Kaiserswerth stiftete eine charakteristische Eifellandschaft. Hermann Struck-Berlin hübsche Radierungen, Hans am Ende-Worpswede seine große Mühle und Heinrich Vogeler ebendaher feine Radierungen. Endlich ist noch H. Seekamp-Bremen mit einer Plakette vom Großherzog und vom alten Hermann Allmers zur Stelle.

Eine Reihe von Malern und anderen Stiftern fehlen noch mit ihren zugesagten Schenkungen, so Klingenberg-Lohne, Prof. Mackensen und Prof. Langhorst. Aber sie werden zur rechten Zeit anwesen sein.

Gestern führte Winterschuldirektor Heinen das Regiment, ein echter, behäbiger ammerländischer Bauer, der gemütlich seine Tonpfeife schmöckte und ab und zu ein Lied sang, wie es auf dem Ammerlande gang und gäbe ist, z. B. den hübschen Sang von Brader: „Min lütje Brut vann Ammerland“. Ihm standen zur Seite die Damen Frl. Sophie Heinje, Martha Klaus, Martha Deetjen, Agnes Gleimius und Agnes Hullmann, deren kleidsame Trachten viel bewundert wurden. Heute führt Lehrer Harms-Edewecht die Aufsicht.

Die Ausstellung erweist sich in dieser Aufmachung als Zugkraft für die Oldenburger. Das ist eine gute Bürgschaft für die Sympathie, die man auch hier der Sache des Bauernhauses selbst entgegenbringt.

v. B.

Die Stadt Oldenburg in sozialsstatistischer Beleuchtung.

II.

Die Einkommensverhältnisse.

Im ersten Hauptteil seiner sozialstatistischen Studie über die Stadt Oldenburg beschäftigt sich Dr. Ephraim mit den Einkommensverhältnissen der stadtoldenburgischen Bevölkerung. Es können hier nur einige charakteristische Hauptergebnisse mitgeteilt werden.

Von den im Ganzen vorhandenen 12 713 Zensiten sind der Untersuchung die Verhältnisse von 11 918 zugrunde gelegt. Der Rest konnte aus mancherlei Gründen nicht berücksichtigt werden, wodurch jedoch das Resultat nicht beeinflußt worden ist. Unter Einkommen ist überall das gesamte Einkommen, also aus Vermögen einerseits und Arbeit, Gehalt usw. andererseits verstanden.

Vorausgeschickt ist eine Betrachtung über die Altersgliederung in der Steuergemeinde Oldenburg und über die ökonomische Belastung der Zensiten durch wirtschaftlich von ihnen abhängige Personen, beides Verhältnisse, die für die richtige Würdigung der Einkommensverhältnisse der einzelnen Gesellschaftsklassen unentbehrlich sind.

Was zunächst die Altersgliederung angeht, so finden wir zwei übersichtliche Tabellen über die Beteiligung der einzelnen sozialen Klassen an den verschiedenen Altersstufen, sowie über die Altersgliederung innerhalb der einzelnen Gesellschaftsklassen. Es läßt sich daran eine bemerkenswerte Betrachtung anknüpfen: Nach unserem neuen Wahlgesetz vom 17. April 1909 haben bekanntlich alle Wahlberechtigten über 40 Jahre zwei Stimmen. Es ist nun interessant, an der Hand der Tabellen nachzuprüfen, wie sich die Wirkung dieser Bestimmung bei den einzelnen Gesellschaftsklassen der stadtoldenburgischen steuerzahlenden Bevölkerung äußert. Insgesamt stehen von den Zensiten im Alter bis zu 25 Jahren 30,5 Proz., im Alter von 26—40 Jahren 25,4 Proz. und über 40 Jahren 44,1 Proz. Bei den Arbeitern betragen diese Zahlen 34,2 : 34,0 : 31,8, bei den Handwerkern 1,7 : 41,1 : 57,2, bei den Rentnern schließlich 2,1 : 6,5 : 91,4. Bei den Arbeitern sind dabei allerdings die Arbeiterinnen eingeschlossen.

Abgesehen von den sonstigen Voraussetzungen sind also unter den steuerzahlenden Arbeitern nur **31,8** Proz. Wähler mit zwei Stimmen, bei den Handwerkern **57,2** Proz., bei den Rentnern **91,4** Proz. Dieses Ergebnis verdient gewiß noch eine besondere Betrachtung, an dieser Stelle sei nur darauf hingewiesen, in wie mannigfaltiger Weise sich die vorliegende Arbeit für die Untersuchung wichtiger Fragen verwerten läßt.

Was die ökonomische Belastung der Zensiten durch wirtschaftlich von ihnen abhängige Personen angeht, so ist davon auszugehen, daß unter den Zensiten 58,1 Proz. Einzelsteuernde und 41,9 Proz. Familien sind. Die Zensiten der weniger leistungsfähigen Klassen (Arbeiter, Handwerker, Unterbeamte usw.) haben nun an der Zahl der Familien, insbesondere der größeren Familien, einen weit größeren Anteil, als die besser gestellten Klassen (Oberbeamte, Fabrikanten, Rentner usw.), auf die ersteren fallen ferner weit mehr wirtschaftlich abhängige Personen (nämlich 55,9 : 44,1 %) und insbesondere mehr Kinder (nämlich 60,8 : 39,2 %), als auf die letzteren. Demnach haben also die sozial schlechter stehenden Familien auch noch eine weit größere ökonomische Belastung durch von ihnen wirtschaftlich abhängige Personen zu tragen, als die leistungsfähigeren Klassen.

Von dem Gesamteinkommen entfällt nun auf die gewerbstätige Bevölkerung 51,8 Proz., auf die Beamtenschaft 26,6 Proz. und auf die Rentnerschaft 21,6 Proz. Das Gewerbe bedeutet also auch in Oldenburg, wo es doch immerhin äußerlich keine so beherrschende Rolle spielt, wie vielfach anderswo, noch mehr als Beamtenschaft und Rentnerschaft zusammen!

Im Einzelnen ist festzustellen, daß mehr als die Hälfte der Zensiten (nämlich 54,8 Proz.) ein Einkommen bis höchstens 1000 Mark hat, wobei allerdings zu beachten ist, daß dabei alle Dienstboten, Rentenempfänger usw. mitgezählt sind. Unter je 17 Zensiten ist immer nur einer, dessen Einkommen den Betrag von 5000 Mark überschreitet! Das Durchschnittseinkommen beträgt pro Zensit und pro Kopf aller Haushaltungsmitglieder (die letztere Ziffer in Klammern), um nur einige Beispiele zu geben: bei den Arbeitern 765 (337) Mk., Handwerkern 1857 (528) Mk., Kleinkaufleuten 3698 (1142) Mk., Fabrikanten 7726 (2222) Mk.

Was die Verteilung des Einkommens auf die verschiedenen Altersklassen angeht, so steigt die Beteiligung am Einkommen bis zum 55. Lebensjahre von Altersstufe zu Altersstufe in stetig und gleichmäßig zunehmendem Maße, und zwar sowohl absolut, wie hinsichtlich des Durchschnittseinkommens der einzelnen Zensiten. In den verschiedenen Gesellschaftsklassen äußert sich naturgemäß dieses Verhältnis von Lebensalter und Einkommen ganz verschieden. Bei den wirtschaftlich am besten gestellten sozialen Schichten steigt das Durchschnittseinkommen von Periode zu Periode und läßt auch zuletzt nur ganz unbedeutend nach. Dagegen nimmt das Einkommen z. B. bei den Handwerkern und der Arbeiterschaft im höheren Alter verhältnismäßig sehr bedeutend ab. Bei den ungelernten Arbeitern und noch mehr bei den Arbeiterinnen zeigt sich das in besonders krasser Weise.

Schließlich sei noch die Frage gestreift, wie denn das Einkommen aus Arbeit einerseits und aus Vermögen andererseits am Gesamteinkommen der Oldenburger beteiligt ist. Insgesamt beträgt nun das Arbeitseinkommen 61,3 Proz. des Gesamteinkommens, mithin das Renteneinkommen 38,7 Proz. Betrachtet man nur die Berufstätigen allein, so betragen die Ziffern 82,8 Proz. und 17,2 Proz. Im Einzelnen sei erwähnt, daß bei den Arbeitern 97,3 Proz., bei den Handwerkern 81,2 Proz., bei den Oberbeamten 77,4 Proz. und schließlich bei den Fabrikanten 61,1 Proz. auf Arbeitseinkommen, der Rest auf Renteneinkommen entfällt.

ann.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind [illegible]

Oldenburg, den 21. Mai 1910.

* **Militärische Personalien.** v. Windheim, Oberst, beauftragt mit der Führung der 77. Infanterie-Brigade, früher Oberstleutnant beim Stabe der 91er, ist unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brigade zum Generalmajor befördert worden. Frhr. v. d. Goltz, Generalmajor und Kommandeur der 19. Kavallerie-Brigade, ist der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. v. Braunbehrens, Hauptmann und Mitglied des Bekleidungsamts des 10. Armeekorps, ist mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk I Darmstadt (Meldeamt Offenbach) ernannt. Thiel, Hauptmann am Kadettenhause in Naumburg (Saale), wurde von der Stellung als Kompagnie-Chef enthoben und zur Dienstleistung beim Bekleidungsamte des 10. Armeekorps kommandiert. Hammann, Oberleutnant im Ostfriesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 62, kommandiert zur Kriegsakademie in Berlin, ist für die Zeit vom Schluß der Uebungsreise der Kriegsakademie bis zum Beginn der Herbstmanöver zur 3. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Lehe kommandiert. Derselbe nimmt an Bord eines Schiffes an dem Manöver der Hochseeflotte teil. Helbig, Festungsbauleutnant bei der Fortifikation in Wilhelmshaven, erhielt seine Versetzung zur Fortifikation in Metz. Wohlgemuth, Oberfeuerwerker beim Artilleriedepot in Oldenburg, ist unter Versetzung zum Artillerie-Depot in Magdeburg zum Feuerwerksleutnant befördert. Ihre Beförderung zu Fähnrichen erhielten: der Unteroffizier v. d. Wense im Old. Drag.-Rgt. Nr. 19 und der Unteroffizier Dilthey im Inf.-Rgt. von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83 in Kassel, ein Sohn des Oberstleutnants a. D. Dilthey in Oldenburg. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, der Bruder unserer Frau Großherzogin, Major à la suite des 2. Garde-Drag.-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland und des Großh. Meckl. Feld-Art.-Rgts. Nr. 60, ist der Abschied aus dem aktiven Dienst bewilligt worden. Derselbe wird aber ferner à la suite der betr. Regimenter stehen.

* **Ordensverleihung.** Dem Buchhalter Gerlach, von dem wir kürzlich berichteten, daß er 40 Jahre ununterbrochen im Bankgeschäfte von Hofbankier Ballin tätig gewesen ist, wurde vom Großherzog das Ehrenkreuz erster Klasse verliehen.

* **Hofbaurat Klingenberg** in Charlottenburg, ein Bruder unseres Geheimen Baurats Klingenberg, feiert heute seinen achtzigsten Geburtstag. Er ist der Erbauer unseres Augusteums. Sein Entwurf für den Dombau in Berlin wurde seinerzeit mit dem ersten Preise von 3000 Talern ausgezeichnet, gelangte aber nicht zur Ausführung. Bei der Weltausstellung in St. Louis erhielt er die große gold. Medaille für einen Entwurf zur Uebertunnelung der Stadtbahn in Berlin. Zwei Söhne des Hofbaurats sind ebenfalls Architekten. Der eine ist mit einer Tochter von Reinhold Begas verheiratet.

* **Diebstahl.** Einem Anwohner der Ziegelhofstraße wurden in der vorletzten Nacht mittelst Einsteigens ein Paar noch fast neue Stiefel gestohlen. Der Dieb, der durch das offenstehende Souterrainfenster eingestiegen ist, hat vorsichtigerweise unter dem dort stehenden Schuhzeug Umschau gehalten und sich das beste Paar ausgesucht.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Vom Schiffahrtsmarkt. Wir hoben in unserem gestrigen Artikel die große Bedeutung hervor, die der transatlantische Passageverkehr für unsere beiden großen Dampfergesellschaften — den Lloyd und die Paketfahrtgesellschaft — besitzt. Neben dem Passageverkehr kommt natürlich auch bei diesen Gesellschaften der Frachtenverkehr in Betracht. Alle Reedereien befinden sich in Abhängigkeit von der Tendenz des Frachtenmarktes für Massengüter, der als ein völlig freier Markt nur von Angebot und Nachfrage beherrscht wird, seit Jahren unter einer Depression leidet und außerordentlich ungünstige geschäftliche Resultate für diejenigen Reedereien geliefert hat, die ausschließlich auf ihn angewiesen sind. Unsere großen deutschen Aktienreedereien sind das zwar nicht, doch hätte auch für sie ein nachhaltiger Aufschwung des Frachtenmarktes, den man von dem starken Nachlassen der Schiffsbautätigkeit in England und der Wiederbelebung des Weltverkehrs erwartete, eine nicht zu unterschätzende Mehreinnahme bedeutet. Indes der Getreideexport von Nordamerika ist schwach geblieben wie zuvor, die Frachten vom La Plata haben sich unter dem Druck eines großen Ueberangebots von Schiffsraum absolut nicht erholen können, und die zeitweilige starke Frachtbewegung von Ostasien, die sich namentlich aus der enormen Ausfuhr eines neuen großen Welthandelsartikels, der Sojabohne, ergab, ist gerade jüngst wieder ins Stocken geraten. Im ganzen genommen zeigt der Güterverkehr an Massengütern nach Europa kaum eine Zunahme, und wenn sich die glänzenden Ernteaussichten in Deutschland verwirklichen, so bedeutet das für die Schiffahrt im nächsten Herbst und Winter eine stille Saison für Getreide und Futtermittel.

Vom belgischen Eisenmarkt. Am belgischen Eisenmarkt setzt sich die Abwärtsbewegung weiter fort. Schweißstabeisen und Flußstabeisen gingen um 2 Sh., Flußeisenbleche um 1 Sh. zurück.

Berlin, 20. Mai. Börse heute ruhig.

Aeußerste Schlußkurse.

	19. Mai.	20. Mai
Diskonto	187,50	187,37
Deutsche	251,37	251,50
Handels	175,—	174,87
Bochum	233,50	234,12
Laura	173,75	174,—
Harpen	196,—	196,37
Gelsen	206,75	207,60
Kanada	193,50	195,50
Paket	143,75	143,12
Lloyd	112,50	111,75
4proz. Russen	93,12	93,25
Nordd. Werke	160,25	161,50
Tendenz	ruhig.	ruhig.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 21. Mai.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

(Alle Course verstehen sich frei von Provision.)

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
I. Mündelsicher.		
4 pCt Oldb. Consols, Rückz. bis 1919 ausgeschl.	100,80	101,35

Landesbibliothek Oldenburg

3½ pCt. alte Oldenburg. Consols	91,25	91,75
3½ pCt. neue Oldenburg. Consols (halbj. Zinsz.)	91,25	91,75
3 pCt. Oldenburg. Consols	79,70	—,—
4 pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. von 1906, Rückzahl. bis 1. Jan. 1917 ausgeschlossen	100,80	101,30
4 pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. von 1910, Rückzahl. bis 1. Juli 1922 ausgeschlossen	—,—	101,60
4 pCt. Oldb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. (frühestens kündb. zum 1. April 1911)	99,50	—,—
3½ pCt. Oldb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig.	93,—	93,75
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	—,—	—,—
4 pCt. Oldenb. Stadt-Anleihe von 1909, unkündbar bis 1919	100,—	—,—
4 pCt. Rüstringer Amtsverband und 4 pCt. Delmenhorster von 1907. Rückz. bis 1917 ausgeschl.	100,—	100,50
4 pCt. Delmenhorster Stadt-Anleihe von 1908 u. 1909. Rückzahl. bis 1919 ausgeschlossen	100,—	—,—
4 pCt. Butjadinger Amtsverb.-Eisenbahnanleihe von 1909. Rückzahl. bis 1919 ausgeschlossen	100,—	—,—
4 pCt. Anleihe der Stadt Heppens, Rückzahl. bis 1919 ausgeschlossen	100,25	100,75
4 pCt. sonstige Oldenburger Communal-Anleihen	99,75	100,25
3½ pCt. Oldenburger Communal-Anleihen	92,—	92,50
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Oblig., garantiert	100,—	100,50
4 pCt. Deutsche Reichs-Anleihe u. 4 pCt. Preuß. Consols von 1910. Rückz. bis 1918 ausgeschl.	101.60	102,15
3½ pCt. Deutsche Reichs-Anleihe	92,70	93,25
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	84.30	84,85
3½ pCt. Preußische Consols	92.70	93,25
3 pCt. Preußische Consols	84,30	84,85
4 pCt. Wilhelmshavener Stadt-Anl., unk. b. 1918	100,—	—,—
3½ pCt. Königsberger Stadt-Anleihe	91,70	—,—
II. Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Jütländische Pfandbriefe, Serie V, in Dänemark mündelsicher	95,10	95,65
4 pCt. abgest. Pfandbriefe d. Berliner Hyp.-Bank	97,70	98,25
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hyp.- und Wechselbank, Serie VII, Rückz. b. 1919 ausg.	100.70	101.—
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Bod.-Credit-Akt.-Bank, Serie XXV, Rückz. b. 1918 ausgeschl.	100,—	100,30
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Bod.-Credit-Akt.-Bank, Serie XXVII, Rückz. b. 1920 ausg.	100,95	101,25
4 pCt. abgest. Pfandbr. d. Preuß. Hyp.-Akt.-Bank	97,50	98,05
3½ pCt. abgest. Pfdbr. d. Preuß. Hyp.-Akt.-Bank	90,10	90,65
4 pCt. Deutsch-Atlantische Telegr.-Oblig.	98,20	—,—
4 pCt. Berliner Hochbahn-Obligat. Rückzahlung bis 1923 ausgeschlossen	98,95	99,50
4½ pCt. Rütgerswerke-Oblig., rückzahlbar 105	102,50	—,—
4 pCt. Gewerkschaft Dorstfeld-Oblig., rückz. 102	96,10	96,75
4½ pCt. Midgard-Oblig., rückzahlbar 103 Proz.	98.50	99,—
4 pCt. Oldenb. Glash.-Prioritär., rückzahlb. 102	98.50	—,—
4½ pCt. Oldenb. Glash.-Prior., unk. bis 1918	99,—	—,—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückz. 105	101.50	—,—
4 pCt. Oldb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	98,25	—,—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in M.	169,10	169,90
Check London für 1 Lstr. in M.	20,475	20,535
Check Newyork für 1 Doll. in M.	4,1875	4,2225
Amerikanische Noten für 1 Doll. in M.	4,1725	—,—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in M.	16,88	—,—

An der **letzten Berliner** Börse notierten:

Oldb. Spar- u. Leih-Bank-Aktien	181,50 pCt. G.	
Oldb. Eisenh.-Aktien (Augustfehn)	75,25 pCt. G.	74.25 pCt. G.

Oldenburgische Landesbank.

Mündelsicher im ganzen deutschen Reiche.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
4 pCt. Oldenb. konf. Staatsanleihe v. 1909, unkündbar bis 1919	100,80	—,—
3½ pCt. Oldenb. konf. Anleihe m. ganzj. Zinz.	91,25	91,75
3½ pCt. dergleichen mit halbj. Zinsen	91,25	91,75
3 pCt. dergleichen	79,70	—,—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Obligat. in pCt.	—,—	—,—
4 pCt. Oldenb. staatl. Kreditanst.-Obligat., Rückzahl. bis 1922 ausgeschlossen	—,—	101,60
4 pCt. Oldenb. staatl. Kreditanst.-Obligat., Rückzahl. bis 1917 ausgeschlossen	100,80	101,30
4 pCt. Oldenb. staatl. Kreditanst.-Obligat., Gesamtk. zun. auf den 1. April 1911 zulässig	99,50	100,—
3½ pCt. Oldenb. staatl. Kreditanst.-Obligat., mit halbjährigen Zinsen	93,—	—,—
4 pCt. Oldenb. Stadtanleihe von 1909, verstärkte Tilgung bis 1919 ausgeschlossen	100,—	—,—
4 pCt. Delmenhorster Stadtanleihe, Rückzahl. bis 1919 ausgeschlossen	100,—	—,—
4 pCt. Butjadinger Amtsverb.-Eisenbahnanl. v. 1909, Rückzahl. bis 1919 ausgeschlossen	100,—	—,—
4 pCt. verich. Oldenb. Amtsverbands- und Communalanleihen	99,75	100,25
3½ pCt. dergleichen	92,—	—,—
4 pCt. gar. Eut.-Lübecker Prior.-Oblig. I. Em.	100,—	—,—
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe, unk. bis 1918, Int.-Scheine	101,60	102.15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	92,70	93,25
3 pCt. dergleichen	84,30	84,85
4 pCt. Deutsche Schutzgebietsanl. v. 1908, gar. v. Deutsch. Reiche, Gesamtk. bis 1923 ausg.	100.80	101.35
4 pCt. Preuß. konf. Anleihe, unk. bis 1918	101,70	—,—
3½ pCt. Preußische konf. Anleihe	92,70	93,25
3 pCt. dergleichen	84,30	84,85
4 pCt. Rheinprovinz Anleihescheine	101,—	101,30
4 pCt. Westfäl. Prov.-Anl., unkonv. b. 1916	101,—	101,30
4 pCt. Wilhelmshavener Stadtanleihe v. 1908, verstärkte Tilgung bis 1918 ausgeschlossen	100,—	100,50
4 pCt. Bremerhavener Stadtanleihe v. 1909, unkonvertierbar bis 1919	100,—	—,—
4 pCt. Eutin-Lüb. Eisenb.-Prior.-Oblig. II. Em.	100,—	100,50
4 pCt. Frankfurt. Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbr., unverlosbar und unkündbar bis 1915	100.20	100,50
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1918	99,70	100,—
4 pCt. Preuß. Boden-Creditbank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1920	100.95	101,25
4 pCt. Hamburger Hypothek.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1918	100.20	100,50
4 pCt. Preuß. Pfandbrief-Bank Hypoth.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1919	100,70	101,—
4 pCt. Schwarzburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	99.50	99,80
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1919	100.70	101,—
4 pCt. Jütl. Pfandbriefe, in Dänemark mündelsi.	95.10	—,—
4 pCt. Kopenh. Pfandbr., in Dänemark mündelsi.	94.30	—,—
4 pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	92,20	—,—
4 pCt. Deutsche Eis.-Ges. Oblig., rückz. 105 pCt.	98,50	99,—
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Obligationen	99,50	100,—
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	99,50	100,—
4½ pCt. Nordd. Lloyd Schuldverschreibungen, unkündbar bis 1913	101,70	—,—
4½ pCt. Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk-Schuldverschreib., rückz. à 102 pCt., unk. bis 1911	101.70	—,—
4 pCt. Kopenhagener Stadtanleihe von 1910, verstärkte Tilgung bis 1920 ausgeschlossen	—,—	98,75
Kurz Amsterdam für fl. 100 in M.	169,10	169,90
Kurz London für 1 Lstr. in M.	20,475	20,535
Kurz Newyork für 1 Doll. in M.	4,1875	4,2225
Amerikanische Noten für 1 Doll. in M.	4,1725	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in M.	16,88	—,—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Bremen, 20. Mai.

Baumwolle sehr ruhig. Upland middling loko 76,25 Pfg. (vor. Not. 76 Pfg.). — Kaffee ruhig. Am Markt Bucaramanga. — Tabak. Umsatz 800 Bll. St. Felix, 420 Bll. Carmen, 297 Faß Kentucky, 20 Faß Virginy. — Schmalz ruhig. Tubs und Firkins 66,50 Pfg., Doppeleimer 67,50 Pfg.

Berlin, 20. Mai. Amtl. Notierungen. Weizen loko 213 bis 215, September 193,50 Mk. ab Bahn. — Roggen loko 144—145 Mk., Juli 150,50 Mk., September 153,50—152,25 Mk. ab Bahn. — Gerste, leichte inländ. Futtergerste 136 bis 143 Mk., schwere do. 144—153 Mk., russische und Donau leichte 116—122 Mk., do. schwere 123—133 Mk. frei Wagen und ab Bahn. — Hafer, märk., meckl., pomm., pos., schles. fein 167—178 Mk., do. mittel 158—166 Mk., do. gering 155—157 Mk., russischer und Donau mittel 150—156 Mk., frei Wagen und ab Bahn. — Mais, amerik. mixed alter 155—159 Mk., do neuer abfall. 145—149 Mk., runder 154 bis 157 Mk. frei Wagen. — Erbsen, inländ. Futterware mittel 156—164 Mk., russische do. mittel 156—164 Mk., feine Taubenerbsen 165—173 Mk. frei Wagen und ab Bahn. — Weizenmehl 00 loko 25,75—28,75 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 loko 18—20 Mk. — Weizenkleie, grobe, 10,75 bis 11,50 Mk., feine 10.75—11,50 Mk. — Roggenkleie 10.50 bis 11,40 Mk.

Viehmärkte.

Hamburg, 19. Mai. (Zentral-Viehmarkt.) Angetrieben 1622 Rinder und 1158 Schafe. Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu vier Jahren 42—45 (76—80, b) junge, fleischige, nicht voll ausgemästete und ältere ausgemästete 38—42 (70—76), c) mäßig genährte jeden Alters 34—38 (63—70) *M*. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 36 bis 40 (62—67), b vollfleischige jüngere 35—39 (64—70), c) mäßig genährte jeden Alters 30—35 (60—64) *M*. Färsen (Quenen): a) vollfleischige ausgemästete bis zu drei Jahren 41—44 (74—77), b) ältere ausgemästete und nicht voll ausgemästete junge 37—41 (68—74), c) mäßig genährte jeden Alters 24—37 (63—68) *M*. Doppellender-Ochsen und Färsen (Quenen) 48—60 (76—95) *M*. Kühe: a) jüngere, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes — (66—72), b) ältere ausgemästete — (60—65), c) mäßig genährte jeden Alters — (52—58), d) gering genährte — (44—50) *M*. Skallmaisschafe: a) Mastlämmer und junge Hammel bis zu zwei Jahren 43—46 (90—92), b) ältere Hammel, gut genährte junge Schafe und junge Böcke 39—42 (81—86), c) mäßig genährte Hammel- und Mutterschafe 33—37 (72—77) *M*. — Die ersten Preise beziehen sich auf Lebendgewicht, die zweiten auf Schlachtgewicht. — Beschickung, wie immer gleich nach dem Pfingstfeste, nur mäßig. Handel: Rinder langsam, es standen verhältnismäßig sehr viele Bullen zum Verkauf, während beste Ochsen und Färsen wenig vertreten waren. Handel mit Schafen lebhaft. Preise für Rinder, mit Ausnahme von Kühen, erlitten eine geringe Einbuße der Vorwoche gegenüber, für Schafe konnten sie einen schwachen Vorteil erreichen.

Schiffsnachrichten.

20. Mai.

Norddeutscher Lloyd.

„Breslau", Prager, nach Philadelphia und Baltimore, gestern nachmittag Borkum Riff passiert. „Krefeld", Lindemann, nach Brasilien, gestern abend von Funchal. „Friedrich der Große", Dahl, gestern vormittag von Genua via Neapel, Palermo, Gibraltar nach Newyork. „Göttingen", Rath, von dem La Plata, gestern nachmittag Ouessant passiert. „Großer Kurfürst", Rott, gestern mittag von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach der Weser. „Neckar", Traue, nach Neapel, gestern abend in Neapel. „Prinz Ludwig", v. Binzer, von Ostasien, gestern nachmittag von Genua. „Thüringen", Meyer, von Australien, heute vormittag von Brisbane.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".

„Marienfels", Potthast, gestern in Newyork. „Schönfels", Rode, gestern in Bombay. „Wildenfels", Kückens, gestern in Hodeidah.

Hamburg-Amerika-Linie.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt:

Nach Newyork: 22. Mai „President Grant", 26. Mai „Cincinnati", 29. Mai „Pennsylvania", 2. Juni „Cleveland", 5. Juni „Graf Waldersee", 9. Juni „Kaiserin Auguste Viktoria", 12. Juni „Blücher", 16. Juni „Deutschland".

Nach Boston: 24. Mai „Bethania", 7. Juni „Bulgaria".

Nach Baltimore: 24. Mai „Bethania", 7. Juni „Bulgaria".

Nach Philadelphia: 24. Mai „Schaumburg", 5. Juni „Pallanza".

Nach New-Orleans: 20. Mai „Dortmund".

Nach Quebec-Montreal: 27. Mai „Prinz Oscar", 10. Juni „Prinz Adalbert".

Nach Westindien: 20. Mai „Odenwald", 21. Mai „Calabria", 27. Mai „Graecia", 3. Juni „Venetia", 4. Juni „Sachsenwald".

Nach Mexico: 28. Mai „Frankenwald", 3. Juni „Constantia".

Nach Ostasien: 23. Mai „Segovia", 27. Mai „Scandia", 9. Juni „Saxonia", 10. Juni „Slavonia".

Nach Wladiwostok: 31. Mai „Largo Law", Ende Juni „Elisabeth Nicknerz".

Arabisch-Persischer Dienst: 28. Mai „Parthia".

Bädernachrichten.

Bad Salzbrunn, das pünktlich am 1. Mai seinen vollen Kurbetrieb eröffnet hat, erfreut sich eines sehr regen, annähernd doppelt so starken Besuches wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Kurmusik spielt seit dem 1. Mai regelmäßig zwei bis dreimal täglich. Am 28. Mai findet die erste große Beleuchtung der Anlagen statt. Am 29. Mai öffnet das ständige Kurtheater unter der alten bewährten Leitung der Frau Ewers seine Pforten. Unter der Leitung des Direktors der Breslauer Singakademie, Theodor Paul, werden durch ein gut geschultes Ensemble während der diesjährigen Saison größere Gesangs-Aufführungen veranstaltet werden. Auch in hygienischer Beziehung hat Salzbrunn einen entscheidenden Schritt vorwärts getan: die Kanalisation mit biologischem Klärsystem ist mit dieser Saison endgültig zur Einführung gelangt.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Lambertikirche in Oldenburg.

Am Saatfeste, dem 22. Mai 1910:

1. Hauptgottesdienst (**8½** Uhr): Pastor Bultmann.
2. Hauptgottesdienst (**10½** Uhr): Pastor Pleus.

Kirchenchor:

1. S. Bach: Wer faßt, wie groß du Schöpfer bist?
2. J. Neander: Unser Herrscher, unser König ....

Kindergottesdienst (**3** Uhr): Pastor Wilkens.

Am Sonnabend, dem 28. Mai 1910:

Abendmahlsgottesdienst (**5** Uhr): Pastor Bultmann.

Die Kirchenbücher werden in Oldenburg geführt im Bureau der ersten Pastorei, Amalienstraße 4. (Nur an Werktagen von 10 bis 1 Uhr.)

Kirche in Osternburg.

Am Saatfeste, dem 22. Mai 1910:

Gottesdienst um **10** Uhr, Kinderlehre um **11** Uhr: Hilfsprediger Rieken.

Kirche in Eversten.

Am Saatfeste, dem 22. Mai 1910:

10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre.

Kirche in Ofen.

Am Saatfeste, dem 22. Mai 1910:

Gottesdienst (**9½** Uhr): Pastor Wilkens aus Oldenburg anschließend Kinderlehre.

Kirche in Ohmstede.

Am Saatfeste, dem 22. Mai 1910:

9½ Uhr Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntagabend um 8 Uhr finden in folgenden Häusern Bibelbesprechstunden statt: Augustfstraße 59, unten, Leiter: H. Otten; Ehnernstraße 29, oben, Leiter: Willy. Jantzen; Idiotenanstalt, Leiter: Hausvater Becker. Dienstagabend 8½ Uhr: Beteiligung an der Bibelstunde in der Longierhalle.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Vereinshaus: Longierhalle, Pferdemarktsplatz Nr. 10. Sonntagabend 8 Uhr: Versammlung. 8½ Uhr: Andacht: Pastor Lindemann. — 3 Uhr: Spazieraana

Katholische Kirche.

Sonntags: 7 Uhr stille Messe, 9 Uhr stille Messe mit Predigt, 10½ Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Nachmittagsandacht. (Außerdem alle vier Wochen morgens 8 Uhr Militärgottesdienst.)

Werktags: Stille Messen um 6½, 7 und 7½ Uhr.

Baptisten-Kapelle, Steinweg 29.

Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Predigt, vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Friedenskirche

Sonntag, vormittags 9½ Uhr: Predigt.

Sonntag, abends 7 Uhr: Predigt.

St. von Bahr, Prediger.

Gegen das Altern

Dr. Hommel's Haematogen

WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Siehedas hochbedeutsame Werk: „Das Altern" von Dr. Lorand Cap. X, 3.

CERESIT D.R.P.

macht nasse Keller, feuchte Wohnungen unter Garantie staubtrocken.

Wunner'sche Bitumenwerke, G. m. b. H. Unna i. W.

Ia Referenzen. Katalog gratis.

GEGEN DIE ÜBLEN FOLGEN

SITZENDER LEBENSWEISE

nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll

Hunyadi János

(Saxlehner's natürl. Bitterwasser.)

Richtige Ernährung

ist für unsere Kinder von grösster Wichtigkeit.

Jede Mutter sollte sich daher über die Vorteile, die

MAIZENA

bei der Zubereitung von Kinder- und Krankenkost bietet unterrichten. — Aerztlich empfohlen. —

Flechtenkranke

verlangen sofort gratis meinen Prospekt.

Chem. pharm. Institut Friedland, Bez. Breslau, Kirchstr. 1.

Kessler-Sect

General-Vertretung u. Lager: G. W. C. Fischbeck jun., Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Kann dieser Mann

Ihr Lebensschicksal voraussagen?

Reich und Arm, Hoch und Niedrig, alle suchen seinen Rat in Geschäfts- und Heiratsangelegenheiten, über Freunde und Feinde, bei Veränderungen, Spekulationen, Liebesangelegenheiten, Reisen — und allen Ereignissen im Leben. —

Viele sagen, er habe ihr Leben mit bewundernswürdiger Genauigkeit enthüllt.

Schrift-Beurteilungen werden nur für kurze Zeit allen Lesern der „Nachrichten für Stadt und Land" gratis zugesandt.

Hat sich der mystische Schleier, welcher die Wissenschaft der Alten geheimnisvoll verhüllte, endlich gehoben? Konnte wirklich ein so vollkommenes System aufgestellt werden, das mit ziemlicher Genauigkeit den Charakter und die Veranlagung eines jeden Menschen enthüllt und sein Leben so in Umrissen skizziert, daß es ihm möglich wird, Irrtümer zu vermeiden und aus sich bietenden Gelegenheiten Vorteil zu ziehen?

Roxroy, der sich seit zwanzig Jahren in die Mysterien der geheimen Wissenschaften vertieft und die verschiedensten Methoden, das Lebensschicksal vorherzusagen, studiert hat, scheint alle seine Vorgänger an Ruhm zu überflügeln. Sein Studierzimmer ist mit Briefen aus allen Weltteilen förmlich überschüttet; sie zählen die Wohltaten auf, deren man auf Grund seines Rates teilhaftig geworden. Viele seiner Klienten sehen auf ihn als einen mit besonderen Kräften ausgestatteten Mann; seine Bescheidenheit aber läßt ihn sagen, das Vollbringen so merkwürdiger Taten sei lediglich auf das ihm eigene Verständnis der Naturgesetze zurückzuführen.

Er ist von leutseligen Gefühlen für die Menschheit erfüllt, und die Art und Weise seines Umganges und Auftretens machen sogleich den Eindruck eines Mannes, der aufrichtig an sein Werk glaubt. Große Stöße Dankesbriefe von Leuten, die seinen Rat eingeholt haben, legen neben anderen überzeugenden Beweisen Zeugnis von seinen Fähigkeiten ab. Selbst Astrologen und Wahrsager räumen ein, daß sein System alles bislang Vorgekommene übertrifft.

Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Haßkarl, Ph. D., Prediger an der evangelisch-lutherischen St. Pauls-Kirche, sagt in einem Briefe an Prof. Roxroy: „Sie sind sicherlich der größte Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Leseproben entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge, sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptischste wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat angehen."

Wenn Sie aus Roxroy's freigebigem Anerbieten Vorteil ziehen und eine kostenlose Leseprobe erhalten wollen, so senden Sie Tag, Monat und Jahr Ihrer Geburt ein, nebst Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie auch eine Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

Ich habe von Ihrer Gabe gehört,
Im Buche des Schicksals zu lesen,
Und möchte von Ihnen hören den Rat,
Den Sie mir haben zu geben.

Geben Sie Namen, Geburts-Datum und Adresse genau und in deutlicher Handschrift an. Senden Sie Ihren mit 20 ₰ frankierten Brief an Roxroy Depot 609, No. 177a, Kensington High Street, London W., England. Sie mögen nach Belieben auch 50 ₰ in Briefmarken Ihres Landes mitsenden, für Porto-Auslagen, Schreibgebühr usw. Senden Sie jedoch im Briefe keine Geldmünzen.

Steppdecken

von 5.60 ℳ bis 80 ℳ
mit Baumwolle, Wolle, Krauswolle und Daunenfüllung.

Ueberschlaglaken.

Theodor Meyer.

Neueröffnung.

R. Münchmeier's Restaurant

Donnerschweerstrasse 7.

Fremdenzimmer.
Centralheizung. ■ ■ ■ ■ Elektrisches Licht.
Stallung für Pferde.

Sonnabend, den 21. Mai, 6 Uhr abends:

Eröffnungs-Feier

des vollständig neu renovierten Lokales, wozu ich alle Freunde, Gönner und Bekannte ergebenst einlade.

Hochachtungsvoll
R. Münchmeier.

Köterei-Verkauf in Neuenkruge.

Wiefelstede. Köter Gerd Lüschen in Neuenkruge beabsichtigt seine unweit der Chaussee, direkt bei der Neuenkruger Schule belegene

allerbeste Köterstelle,

bestehend in gutem kompletten Wohnhause, Scheune und plm.

7 Hektar

Garten-, Acker- u. Grünländereien, mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Die Ländereien, welche sämtlich in einem Komplex bei den Gebäuden belegen, sind ganz vorzüglicher Bonität und in guter Kultur befindlich. Die Bewirtschaftung ist eine sehr leichte und bequeme und die Lage der Stelle eine ganz vorzügliche, so daß die Stelle in jeder Hinsicht zum Ankauf sehr empfohlen werden kann.

Bei der Stelle befindet sich außerdem noch ein ganz vorzügliches Torfmoor.

Zweiter evt. letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, 28. Mai,
nachm. 5 Uhr,

in Tapkens Gasthause in Neuenkruge und erfolgt dann bei annehmbarem Gebot sofort der Zuschlag. Kaufliebhaber können auch vor dem Termin unterhandeln.

Ein erheblicher Teil des Kaufgeldes kann verzinslich stehen bleiben.

Kaufliebhaber ladet ein
H. Brötje, Auktionator.

Zu verk. eine 2fl. Petroleum-Maschine. Brüderstraße 6.

Verkauf einer Besitzung.

Wir haben Auftrag, die Bahnhofsstraße Nr. 19 belegene

Besitzung,

bestehend aus dem geräumigen und bequem eingerichteten Wohnhause nebst schönem Garten zu verkaufen.

Das in dem Hause vorhandene Souterrain bietet vorzügliche Lagerräume.

Auskunft wird gern und uneingeschränkt erteilt.

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 3. Fernsprecher 238.

In Petersfehn haben wir eine günstig belegene

Anbauerstelle,

groß etwa 6½ Hektar, zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg.
Hauptstr. 3. Fernspr. 238.

Vertreter: Herm. Kleditz,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 18. Fernspr. 347.

Immobilverkauf.

Petersfehn. Der Landwirt Gerhard Oeltjenbruns das. läßt wegen anderweiten Unternehmens seine zu Petersfehn in bester Lage belegene

Landstelle

bestehend aus dem neuen Hause, geräumigen Schuppen und ca. 40 Sch.-S. in bester Kultur befindlich. Ländereien, guter Bonität, öffentlich meistbietend verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 31. Mai d. Js.,
nachm. 5 Uhr,

in Brüggemanns Gasthaus zu Petersfehn.

Auf der Stelle wird besonders guter Torf gewonnen.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. u. Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 3. — Fernspr. 238.

Verkauf

von

Wiesenländereien

in

Sannum bei Huntlosen.

Hausmann Johann Oeltjen, Zaberaußendeich, beabsichtigt von seinen zu Sannum belegenen, zu der olim Tepe und Brunsschen Stelle gehörenden

Wiesenländereien

(Rieselwiesen) verschiedene Parzellen

öffentlich meistbietend durch uns wieder zu verkaufen.

Der Wunsch von Liebhabern zu bestimmten Parzellen oder Teilen davon wird n. Möglichkeit berücksichtigt werden.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 27. Mai d. Js.,
nachmittags 5 Uhr,

in Harms Wirtshause in Huntlosen.

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg.
Hauptstr. 3. — Fernspr. 238.

Rastede. Zu verkaufen 9jähr. **dunkelbr. Wallach,** fromm u. sicher. Gerh. Onnen.

Verkauf einer schönen Brinksitzerstelle zu Oberlethe.

Frau Wwe. Blohm das. beabsichtigt ihre zu Oberlethe belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus den Gebäuden u. 6,7146 Hektar Garten-, Wiesen- und Ackerländereien mit baldmöglichstem Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Die Ländereien sind sämtlich erstklassig, die Gebäude (Wohnhaus und Scheune) sind geräumig und neu u. passen, ihrer guten Lage wegen, für jeden Geschäftsmann. Ein großer Teil der Ländereien liegt bei den Gebäuden. Die Besitzung kommt sowohl stückweise als auch im ganzen oder in beliebigen Zusammenlegungen, je nach Wunsch der Käufer, zum Aufsatz.

Erster Verkaufstermin steht an auf

Montag, den 30. Mai d. Js.,
nachm. 6 Uhr,

in Johns Wirtshause in Oberlethe, wozu Käufer einladet
W. Gloystein, Aukt.

Kaufgelegenheit.

Eine zu Altenhuntorf belegene

Hausmannsstelle,

32,5786 Hektar (ca. 72 Jück) schöne, ertragfähige Marsch- u. Moorländereien, mit besten, geräumigen Gebäuden, zu Mai 1911 aus der Hand zu verkaufen. — Reflektanten wollen sich ehestens mit uns in Verbindung setzen.

Großenmeer. C. & K. Haake.

Kaufgelegenheit.

Großenmeer. Das von weil. Hinr. Debarde nachgelassene, hier im Kirchdorf günstig belegene

Hausgrundstück,

bestehend aus 2 (zu 4 Wohnungen eingerichteten) massiven Häusern mit 0,2515 Hektar (3 Scheffelsaat) Haus-, Hof- und Gartengründen, wird zu Antritt auf Mai 1911 öffentlich meistbietend verkauft, und findet Verkaufsaufsatz

Donnerstag, 26. Mai cr.,
nachm. 6 Uhr,

in Scheeljes Gasthause hierselbst statt.

Die Besitzung ist für jeden Handwerksbetrieb, wie auch einem Privatmann zum Ankauf zu empfehlen.

Weitere Auskunft wird gern erteilt.

C. & K. Haake.

Wilhelm Blensdorf

Spezial-Hutgeschäft

Langestrasse 38. Langestrasse 38.

Durch Massen-Einkauf von Strohhüten bin ich in der Lage, dieselben zu konkurrenzlos billigen Preisen zu verkaufen.

Billigster Hut 25 Pfg.

Grösstes Strohhut-Lager. Reichste Auswahl.

Dauerwäsche

in unerreichter Vollkommenheit.

M. W. Gerhards,

Haarenstrasse 33.

Beachten Sie bitte das **reine Weiss** dieser Dauerwäsche.

Mk. 1.50 kostet ein Paar **Herren-Hosenträger** mit äußerst haltbaren Strippen und elastischen Gurtenbändern
Heinr., Hallerstede, **Mottenstr. 20.**

Verk. 1 Gluckhenne, 7 weiße ital. Kücken. Bremerstr. 17.

---

1 gut erh. **Herrenfahrrad** bill. zu verkaufen. Rosenstraße 12.

---

2 gebrauchte gute **Damenräder,** 2 do. do. **Herrenräder** sind wieder vorrätig.
Christoph Steinmeyer.

Landesbibliothek Oldenburg

Bade-

Anzüge,
Hosen,
Laken,
Handtücher.

Theodor Meyer.

Schweine-Verkauf.

Zwischenahn. Der Wirt **Johann Eilers** zu Aschwege läßt am

Mittwoch, den 25. Mai d. Js.,

nachm. 4 Uhr anf., bei **E. Oltmanns** Gasthause hierselbst:

1 große Anzahl Ferkel

zeitbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

J. H. Hinrichs.

Verkauf

eines

Geschäftshauses

Ein in einem größeren Orte unweit Oldenburg bestehendes, nahe Kirche und Schule belegenes

Geschäftshaus,

in dem Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwarenhandlung mit bestem Erfolge betrieben wird, auch Eisenwaren-, Kohlen- und Mehlhandel mit Aussicht auf hohen Verdienst bequem eingeführt werden könnte, steht unter unserer Nachweisung mit beliebigem Antritt zum Verkauf.

Das Gebäude ist fast neu und hat neben dem Geschäftsraum große Wohn- und Lagerräume.

Kaufliebhaber wollen sich mit uns in Verbindung setzen, denen wir Auskunft gern und unentgeltlich erteilen.

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg.
Hauptstr. 3. Fernspr. 238.

Tapezierer möchte 1 **Fahrrad** gegen Sofa o. sonstige Möbel anschaffen. Offert. unt. B. 17 an die Filiale, Langestraße 20.

Globin

In grossen Dosen à 20 Pfg. überall erhältlich.

Zu verleihen.

Geld-Darlehen, 5 %, Ratenrückzahlung, gerichtlich nachgewiesen, reell, Selbstgeber. **Diesner, Berlin 63 Belle-Allianceстr. 67.** Rdp.

Kapitalisten

weise ich jederzeit vollständig kostenfrei vorzügliche Hypotheken nach.

August Mönnich,
Hochhausterstr. 34. Fernspr. 388.

Wer Geld 4—6% braucht, auf Schuldsch., Wechsel, der schreibe sofort, 5 Jahre rückzahlbar, reell, diskret. Zahlr. Dankschreiben. **J. Stusche, Berlien 718,** Tennewitzstr. 32.

Esenshamm (Butj.). **Zu belegen** gegen sichere Landhypotheken zu. ca.

75000 Mk.

in beliebigen **Teilbeträgen** zum 1. Juli d. Js. evtl. später.

H. Hustede, Rechtsltr.

Anzuleihen gesucht.

Witwe sucht 50 *M* z. l., monatl. Abz. Off. V. 28 Fil. Langestr. 20.

Verloren.

Entlaufen 1 **Airedale-Terrier,** Erkennungszeichen: Hinter dem Ohr eine Narbe. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

F. A. Eckhardt, inn. Damm 1.

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem Rennplatz in Ohmstede. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Wehnen. G. Aylers.

Verloren v. d. Kirche Eversten bis Bahnhof e. **Portem.** m. Inh., gezeich. n. m. Buchstaben u. Zahlen. Abzg. b. Wirt **Schneider, Eversten.**

Miet-Gesuche.

Auf sofort gesucht eine

— **Wohnung** —

für kleine Familie. Off. unter S. 418 an die Exped. d. Bl.

Wohnung

von 5—6 Zimmern sucht Stabsveterinär **Brohl,** Dienerstr. 28.

Möbliertes Zimmer gesucht für 8wöchige Reserve-Uebung. Off. sub K. 810 postlagernd **Delmenhorst.**

Gesucht zum 1. Juni besseres **Wohn- und Schlafzimmer** mit voller Pension. Off. u. V. 31 an die Filiale, Langestraße 20.

Brautpaar sucht **kl. Wohnung** z. 1. Juli, am liebst. außerhalb der Stadt. Offerten u. S. 428 an die Expedition dies. Blattes.

Aelterer Herr s. **kl. Stube,** m. o. ohne Kamm., unmöbl. Off. u. 909 Filiale, Langestraße 20.

Kinderloses Ehepaar sucht zum **1. Okt. od. 1. Nov.**

moderne Oberwohnung

in vornehm. u. ruhig. Hause. Mietpreis ca. *M* 600.

Offerten unter S. 425 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

3. verm. möbl. Stube m. Bett. Lerchenstraße 16.

Besseres möbliertes **Zimmer mit Kammer** zu vermieten. Ziegelhofstr. 36.

Möbliertes **Zimmer** mit **voller Pension** für besseren Herrn, preiswert.

Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten möbl. **Stube** m. **Kammer.** Achternstr. 15.

Logis zu vermieten. Mühlenstraße 9.

3. verm. 3. m. B. Kurwickstr. 3.

Fr. Logis z. v. Mottenstr. 16.

3. v. frdl. möbl. W.- u. Schlfz. Donnerschweerstraße 10, 2. Etg.

frdl. Logis. Haarenstr. 4 ob.

Volle Pension. Markt 22.

Fr. möbl. Zim. Bockstr. 12.

Zu verm. Stube m. Bett u. **Stube m. K.** Lindenstr 28, part.

Zu v. frdl. möbl. **Wohn- u. Schlfz. od. 3. m. Bett.** Gaststr. 26.

Gut möbl. **Stube u. Kammer z. verm.** Sornenstr. 32.

3. verm. möbl. **Wohn- u. Schlfz.** Alexanderstraße 39.

Bess. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. Lindenstraße 7.

3. v. m. W. u. Schlfz. Bergstr. 11.

Fr. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. a. 2 j. Hrn. Ehnernstr. 14.

Möbliertes **Wohn- u. Schlafz.** an bess. Herrn zu vermieten. Gaststraße 21.

Das der Kirchengemeinde gehörige

Haus Bremerstr. 7

steht zu vermieten. Noch Reflektierende wollen sich möglichst umgehend an den Unterzeichneten wenden.

Osternburg, 20. Mai 1910.

Dede, Pfarrer.

Zu verm. gut möbl. Stube u. Kammer. Lindenstr. 1.

Auf sofort eine kleine helle **Wohnung** zu vermieten. Achternstraße 5.

Zu verm. **Unterw. m. Sout.,** Gas, Wasserl., Balk, Garten. Zeughausstraße 19.

Zu erfr. Zeughausstraße 18a.

W.- u. Schl. Marienstr. 12, l., o.

Zu verm. **möbl. Stube u. K. m. 2 Betten,** Haarenstr. 5, oben.

3. verm. **frdl. möbl. Zimmer** f. 2 j. Leute. Rosenstraße 12.

Freundl. Zimmer, Straßenseite Näheres Burgstraße 4.

Stellen-Gesuche.

Empf. m. a. d. Hause z. Plätten. Off. B. 100 Fil., Langestr. 20.

Ein zuverlässiger Bäcker sucht Stellung, am liebsten auf dem Lande und wo selbiger die Bäckerei später übernehmen kann. Offerten unter H. 101 postlag. **Brake** erbeten.

Für Landwirte!

u. Geschäftshäuser, Habe sofort 25 Erntearbeiter, Ziegeleiarbeit., 10 Melker, Knechte, Kutscher, Hausdiener. **Fritz Diederichs, Bremen,** Stellenvermittl., jetzt: Bornstraße 42. Telephon 3342.

Einf. Fräulein,

im Geschäft und Haushalt erfahren, **nicht Stelle** als

Stütze o. Haushälterin.

Gefl. Offerten unter **S. 431** an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht Stellung als Kellner oder sonst leichte Beschäftig. Gute Zeugn. vorhd. Off. u. S. 429 a. d. Exp. d. Bl.

Für ein gut angel. junges Mädchen, im Nähen bewandert, wird auf sofort oder später

Stellung als Stütze

gesucht. Familienanschl. Beding. Offerten zu richten unter **C. L. 18** postlag. Heppens.

Bess. jg. Mädchen, gesetzt. Alters, sucht Stelle als Haushälterin. Off. unter B. 24 an die Filiale, Langestraße 20.

Offene Stellen.

Männliche.

Verläßlicher Mann gesucht, gleich welch. Berufes, ob in Dorf od. Stadt, als **Bezirksallcinvertreter** f. uns. überall verlangt. Gebr.-Artikel. Nur ehrl., wenn auch einf. Leute. Leichte gel. Tätigk. (2—3 Std. tägl.) bei wöchentl. Eink. bis 80 *M*. Laden, Kapital u. Ausg. d. Berufes unnöt. Näh. gratis gegen Rotemarke. **Hess. Patentverwert.-Ges. Cassel.**

Gesucht sofort

junger Arbeiter

de Wit & Janßen, Lackfabrik, Rosenstraße 25b.

Suche z. baldigem Antritt einen

tüchtigen Kellner

für mein Geschäft.

Otto Meyer, Zwischenahn.

20 Mark

und mehr können tüchtige Personen durch Uebernahme einer lukrativen Vertretung verdienen. — Höchste Provision. Kein Risiko. Auch als Nebenerwerb geeignet. — Off. unter **A. H. 458** an **Arthur Heiber & Co., Annoncen-Expedition, Braunschweig, Sack 3.**

Jung. Sattler u. Tapezier mit 8—10 000 *M* Vermögen kann **als Teilhaber** in gutes Sattler- u. Polster-Geschäft, Reiseeffekten u. Lederwaren eintreten oder sofort ganz übernehmen.

Nähere Auskunft erteilt

H. Plönjes,
Barel, Großh. Oldenburg.

Wir suchen für unser Torfwerk auf **gleich** noch einige **kräftige hiesige Arbeiter.** Man wende sich an Aufseher Suhren zu Neuenwege bei Barel.

Barel. Friedr. Carls & Co.

Streek bei Barel. Auf sofort oder etwas später

Schneidergehilfen

gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit. **G. Spiekermann.**

Barel in Old. Tüchtige

Schneider

gesucht. **Fr. Wilken.**

Gesucht auf sofort ein

Hosen- u. Westenschneider

in oder außer dem Hause.

J. Muck, Nelkenstraße 25.

Gesucht ein **Flickschuster.** Bahnhofstraße 1.

Reiseinspektoren,

branchekundig, gewandt und zuverlässig, von Direktion einer Viehversicherung mit konkurrenzfähigen Einrichtungen und Beiträgen gesucht. Ausf. Offerten mit Ansprüchen sub **J. W, 6936** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gesucht ein

Gartenarbeiter

der mähen kann, auf sofort.

H. Sühkers, mittl. Damm 4.

Gesucht auf sofort

1 Stellmacher-Geselle.

Georg Struß, Ganderkesee.

Gesucht per 1. Juli d. Js. tüchtiger, jüngerer

Verkäufer

für Manufakturwaren u. Konfektion.

Gerhd. de Wall, Leer.

Gesucht **1 Schuhmachergehilfe.**

G. Bohlje, Nadorsterstraße 6.

Abbehausen. Gesucht auf sofort

ein Geselle

für große Arbeit, auf dauernd.

J. Fokuhl, Schneidermeister.

Gesucht werden

Agenten, Hausierer u. Wiederverkäufer, nur strebsame Personen, für großartige, konkurrenzlose Patentneuheit. Radfahrer bevorzugt! Dauernde Beschäftigung. Verdienst 46 *M* p. Woche, eventl. mehr. Offerten unter S. 427 an die Exped. d. Bl.

Gellen, Gem. Altenhuntorf. Gesucht ein **Knecht** von 15—19 J.

H. Hullmann.

Gesucht zwei tüchtige

Schneidergesellen.

F. Siems, Schneidermeister, **Westerstede,** Blumenstraße.

Jaderberg. Gesucht auf sofort

2 Schneidergesellen.

H. Blackster, Schneidermstr.

Altes, renommiertes Manufaktur-detail-Geschäft sucht zu Juli/August ein äußerst tüchtigen, soliden, katholischen

Reisenden

gesetzten Alters mit **nur** la Referenzen für westliches Münsterland.

Berücksichtigung finden nur solche, die auf dauernde Stellung reflektieren.

Offert. mit Gehaltsansprüchen unter S. 379 an die Exp. d. Bl.

Malergehilfen

gesucht.

C. Moritz,
Schweindorf bei Westerholt (Ostfriesland).

Bürgerfelde. Gesucht ein **Malergehilfe. C. Schütz.**

Edewecht. Gesucht auf sofort ein tüchtiger

Gehilfe.

Fr. Schulte,
Sattler und Tapezierer.

Gesucht ein durchaus zuverläss.

Geselle

für Schwarz- und Weißbrotbäckerei, der auch selbständig arbeiten kann. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Kirchhatten. Gesucht auf sofort ein

Schneidergeselle

auf dauernde Arbeit.

Wilh. Diekmann.

Vertreter

der bei der Bäcker- u. Kolonialw.-Kundschaft gut eingeführt ist, von einer Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik zu engagieren gesucht.

Offerten unter S. 423 an die Exped. d. Bl.

Gesucht gegen 15. Juni ein tüchtiger, solider

erster Bäckergehilfe,

der in Weiß- u. Feinbäckerei erfahren ist (Ofenarbeiter).

J. W. Schmidt,
Borkum Nordseebad).

Erfahrener **Klempner** und **Installateur** erhält sofort dauernde Beschäftigung.

Karl Ahlers, Klempnermeister, Schüttingstr. 15.

Wer Stellung sucht

verlange die **„Deutsche Bakanzenpost" Eßlingen 41.**

Ges. auf sof. jünger. **Schmiedegeselle a.** dauernde Arbeit.

Joh. Suhr, Kreyenbrück b. Old.

Gesucht 1 **Schuhmachergeselle.**

H. Schüer, Alexanderstr. 25.

Seefelder Mühle (Butjadingen). Gesucht krankheitshalber auf so bald wie möglich ein

erster Müllergeselle

für Wind- und Dampfmühle.

Georg Eymers.

Nordenham. Gesucht auf sofort

2 Sattler- u. Tapezier-Gehilfen.

G. Krieter.

Weibliche.

Suche zum 1. August ein

zuverlässiges Mädchen.

Frau Tilcher, Rosenstraße 44.

Für ein krank gewordenes

junges Mädchen

auf sofort ein anderes gesucht gegen Gehalt.

Sommerrestaurant Forsthaus Mühlenteich b. Varel,
E. Ulffers.

Eversten. Gesucht auf sofort ein einfaches

junges Mädchen

bei Gehalt und Familienanschl. **Frau Auktionator Kapels,** Vereinigungsstraße 5.

Auf sofort oder später ein

Mädchen,

das melken kann.

Fr. Behrmann, Neuenlande, Post Grüppenbühren.

Gesucht auf gleich eine

zuverlässige Frau

zum Ausfahren eines Kindes. Gastwirt **Stolle,** Langestr. 7.

Krankheitshalber auf sofort ein

Mädchen.

W. v. Deest, Ganderkesee bei Delmenhorst.

Möglichst bald eine zuverlässige, nicht zu junge

Haushälterin

sucht alleinstehender Geschäftsmann auf dem Lande.

Gefl. Offerten unter S. 433 an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein erfahr. **junges Mädchen** zur Aushilfe bis Oktober. Mädchen wird gehalten. Angebote unter S. 432 an die Expedition d. Bl.

Gesucht per 1. od. 15. Juni ein

besseres Mädchen,

evtl. **junges Mädchen,** welches alle Hausarbeitet verrichtet. Lohn nach Uebereinkunft. Waschfrau wird gehalten.

Frau Gustav Beck, Bremerhaven,
Bürgermeister Smidtstr. 27.

Auf sofort eine gut empfohlene **Köchin.**

H. Nodick, Delmenhorst,
Bahnhofs-Restaurant.

Für einen bürgerlichen Haushalt in der Nähe von Varel wird auf sofort ein

junges Mädchen

von 16 bis 18 Jahren gesucht, welches alle vorkommenden Arbeiten verrichten muß.

Offerten erbeten unter S. 430 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Juni oder früher ein **tüchtiges, zuverlässiges Mädchen.**

Frau Frieda Schenk, Humboldtstr. 1.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein aus dem bürgerlichen Kreise älteres **Fräulein** oder kinderlose **Witwe** als

Haushälterin.

Dienstmädchen vorhanden.

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter M. 426 an die Rhein-Ems-Zeitung in Emden.

Gesucht zum 1. Juni oder Juli ein gewandtes

Mädchen

für einen kleinen Haushalt in Hannover. Anmeldungen morgens oder abends nach 8 Uhr bei **Frau Dr. Merkens,** Osterstraße 12.

Gel. **jung. Mädch.** v. 16—18 J. f. kl. Haush. b. Fam.-Anschl. u. Geh.

Frau **H. Havekost,** Stellvermittl., **Nadorsterstr. 16.**

Zum 15. Juni oder 1. Juli wird für einen kl. Haushalt erfahrenes, ruhiges

Fräulein,

nicht unter 30 Jahren, gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter S. 424 an die Exped. d. Bl.

Wilhelmshaven. Gesucht auf gleich oder 1. Juni ein

junges Mädchen

zur Erlernung der feinen Küche. **Hotel Bristol.**

Gesucht zum 1. August wegen Verheiratung des jetzigen ein

tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus. Osterstaße 11.

Ges. auf sofort ein **Mädchen** oder **Aushilfe.** Z. meld. 7—9 Uhr abds. Kastanienallee 39.

Gesucht auf möglichst bald ein **älteres erfahrenes**

Mädchen

gegen hohen Lohn. Waschfrau wird gehalten. Ofenerstr. 5.

Zum 1. August kann ein

junges Mädchen

eintreten, welch. die feine Küche zu erlernen wünscht.

Fischers Hotel.

Eine **tüchtige erste**

Taillenarbeiterin

findet vom 1. oder 15. Juni ab dauernde Beschäftigung.

Emma Klusmann,
Baumgartenstr. 15.

Nordenham. Gesucht auf sofort oder später ein ordentliches

Mädchen,

welches mit der Wäsche Bescheid weiß. Lohn 300 *M*.

G. Carstens.

Ein ordentliches, gewandtes

Hausmädchen

zum Herbst. Dienstantritt nach Vereinbarung. Gute Zeugnisse verlangt. **Frau Walcker,**
An der Schleifmühle 53,
Bremen.

Rodenkirchen. Für einen kl. Haushalt wird auf August d. J. ein anständiges, ordentliches

Mädchen

oder ein einfaches

junges Mädchen

gesucht. Offerten nimmt entg. **D. Reinders.**

Krankheitshalber auf gleich ein

akkurates Mädchen

für Hausarbeit u. im Laden.

G. Spieker, Bäckermeister, Bremen, Wariburgstr. 129/131.

Lehrmädchen

per sofort oder später für feines Detailgeschäft gesucht. Off. unt. S. 419 an die Exp. d. Bl. erb.

Auf gleich ein ordentliches

Kindermädchen

bei 2 Kindern gesucht. Zu erfr. **G. Bartels,** am Markt 10.

Gesucht

bei 2 Kindern, 2½ u. 3½ Jahr, ordentliches, gewandtes

Kinderfräulein.

Frau Bartholomäus, Nelkenst. 1

Für meinen Privathaushalt suche möglichst per sofort

tüchtiges Alleinmädchen

gegen hohen Lohn.

Offerten nach **Bremen,** Besselstraße 49.

Gesucht kräftiges flinkes

Hausmädchen

für feineres Restaurant. Antritt 1. Juli.

„Fährhs. Union", Geestemünde,
G. C. Hinrichs.

Ges. auf sofort für ein erkr. **Mädchen** ein anderes oder ein akkur. **Stundenmädchen.**

E. Lampe, Baumgartenstr. 4.

Auf sofort ein **Stundenmädchen** oder ordentliches **Dienstmädchen** sucht

Frau Oeltermann, Stau 54.

Gesucht z. sofortigen Antritt

junges Mädchen

schlicht um schlicht zur Erlernung des Haushalts. Famil.-Anschluß. Taschengeld nach Uebereinkunft.

„Fährhs. Union", Geestemünde,
G. C. Hinrichs.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 137 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 21. Mai 1910.

Stadtratssitzung in Jever.

* **Jever,** 19. Mai.

Zu Nr. 1 der Tagesordnung wird als stellvertretender Vorsitzender Herr J. H. Bruns gewählt. Die Herren Stühmer und Harms wurden der Straßenkommission zugeteilt. In der Verfügung des Ministeriums der Kirchen und Schulen betr. die Auflassung des Geländes der früheren Turnhalle an die Stadt Jever, soll das Grundstück von der Stadt übernommen werden. Man beschließt, den Platz der Mädchenschule zur Vergrößerung des Spielplatzes zuzuweisen. Die Verfügung des Ministeriums betr. Beschwerde zweier Stadtratsmitglieder wird zur Kenntnis genommen und erledigt. Punkt 4 betrifft die Feststellung des Voranschlages des Elektrizitätswerkes für den 1. Mai 1910/1911. Der Voranschlag des Elektrizitätswerkes balanziert mit 66 000 Mk., davon: Reservefonds 7400 und Kassenbestand 8958. Es wird zunächst der Beschluß gefaßt, den Preis für die Kilowattstunde von 55,5 Pfg. auf 50 Pfg. herabzusetzen. Für den Motorbetrieb sollen nur noch 25 Pfg. berechnet werden. Bei Durchberatung der Straßenbeleuchtung werden verschiedene Anträge gestellt. 1. Es sollen 6000 Mk., 2. 8000 Mk., 3. 19 000 Mk. in die Rechnung gesetzt werden. Außerdem betont Herr Schiel, daß notgedrungen eine kaufmännische Geschäftsführung eingeführt werden müsse. Dazu gehöre vor allen Dingen, daß in der Volksschule, im Armenarbeitshause, im Jugendheim, sowie im Rathause endlich Zählwerke aufgestellt würden (sie waren bisher nicht vorhanden). Nur dann lasse sich eine genaue Uebersicht erzielen. Um nun eine kaufmännische Geschäftsführung voll und ganz durchführen zu können, wünscht Herr Schiel, daß die volle Summe für Straßenbeleuchtung, 19 000 Mk., in Rechnung gesetzt werde, und daß am Ende des Rechnungsjahres ein entsprechender Betrag wieder in die Stadtkasse zurückfließen solle. Der Bürgermeister erklärt, daß eine kaufmännische Buchführung in Staats- und Gemeindebetrieben nicht vorgeschrieben sei; er erörtert die Schwierigkeiten, die nach seiner Ansicht aus einer streng kaufmännischen Buchführung entstehen würden. Herr Schiel belehrt den Bürgermeister, daß kaufmännische Geschäftsführung und kaufmännische Buchführung zweierlei sei, und betont nochmals mit allem Nachdruck, wie notwendig eine kaufmännische Geschäftsführung auch in derartigen Betrieben wäre. Als Beispiel weist er auf die bekannten Vorkommnisse auf den Werften hin. Es kommt zu einer längeren Debatte in dieser Angelegenheit. Der Antrag des Vorsitzenden, die Debatte zu schließen, wird abgelehnt. Nach längerem Für und Wider legt Herr Schiel noch einmal seinen Standpunkt klar und sucht die Möglichkeit der Durchführung seines Vorschlages den übrigen Mitgliedern des St.-R. klar zu machen. Er betont, daß die Ausarbeitung des Projekts Sache des Magistrats sei. Im übrigen beschwert sich Herr Schiel darüber, daß der Bürgermeister den betreffenden Kommissionssitzungen wieder einmal nicht beigewohnt habe. Da er, der Bürgermeister, das Elektrizitätswerk selbst verwalte, so sei seine Anwesenheit bei derartigen Vorberatungen unbedingt notwendig. Durch sein Fehlen käme es, daß die Stadtratssitzungen oft unnötig in die Länge gezogen würden. Auch zeuge diese immer wiederkehrende Ignorierung der Kommissionssitzungen von bedauerlicher Interesselosigkeit. Herr Schiel gibt dem Unmute der übrigen Kommissionsmitglieder beredten Ausdruck, daß man die Kommission bei der letzten Sitzung in das Aktuarzimmer verwiesen habe, während der Bürgermeister mit ein paar Herren vom Elektrizitätswerke allein im eigentlichen Sitzungszimmer gesessen habe. So etwas mache einen schlechten Eindruck und sei überhaupt unstatthaft. Er verbitte sich ganz entschieden, daß der Bürgermeister die Kommissionen auf diese Weise schneide. Die Anträge, das Elektrizitätswerk nach kaufmännischen Grundsätzen zu führen, Zähler in den betreffenden Gebäuden anzubringen und 6000 Mk. in die Rechnung einzustellen, werden angenommen. Die Anträge über 19 000 Mk. und 8000 Mk. werden abgelehnt. Stadtratsmitglied Herr Naumann stellt den Antrag, 250 Mk. als vorläufige Kalkulationssumme in die Rechnung des Elektrizitätswerkes einzustellen, als Entgelt für die von der Stadt zu verwendenden Schlacken. Der Antrag wird angenommen und gleichzeitig der Preis für Schlacke auf 1,50 Mk. für das Kubikmeter festgesetzt.

Erst jetzt erwidert der Bürgermeister auf die Vorwürfe des Herrn Schiel, daß er das Sitzungszimmer als Arbeitszimmer beanspruchen könne; er sei zu den Kommissionssitzungen nicht eingeladen worden und habe auch keine Veranlassung, hinzugehen, da er durch einen Ratsherrn vertreten gewesen sei. Herr Schiel wundert sich darüber, daß der Bürgermeister auch noch extra eingeladen werden will. Er habe als Haupt des Magistrats die Pflicht, von selbst zu kommen. Und wenn er sich überhaupt für die Sachen interessiere, wie das eigentlich selbstverständlich sein sollte, dann müßte er endlich einmal einsehen, daß seine Anwesenheit dringend erforderlich wäre. Redner fügt noch hinzu, es wäre angezeigt, sich bei der Interesselosigkeit des Stadtoberhauptes gelegentlich nach einer anderen Kraft umzusehen. Herr Schiel hält dem Bürgermeister vor, wie viel andere Stadtoberhäupter für ihre Städte tun, daran könne er sich ein Beispiel nehmen. Von allen Seiten wird es gerügt, daß der Bürgermeister zu den Kommissionssitzungen nicht erscheint, worauf der Bürgermeister immer wieder sagt, er sei nicht eingeladen.

Herr Müller schlägt vor, ein neues Rechnungsformular, das einfach und handlich ist, einzuführen. Die Formulare sollen mit den neu anzuschaffenden Zählern, die nach Kilowattstunden abzulesen sind, in Gebrauch genommen werden.

Zu Nr. 7 der Tagesordnung wird der Antrag gestellt, einen Sachverständigen in Sachen der Bauordnung zu engagieren. Der Magistrat hat Herrn Baurat Bösser vorgeschlagen. Dieser verlangt für seine Mühewaltung 500 Mark jährlich; für größere Projekte indessen mehr. Der Vorschlag wird angenommen. Herr Bösser ist auf unbestimmte Zeit angestellt.

Zur Bekämpfung der Blutlaus sollen die Pächter und Besitzer von Gärten angehalten werden, die hier häufig vorkommende Blutlaus mit geeigneten Mitteln zu bekämpfen. Unterlassungen sollen mit Geldstrafen und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft werden.

Auch soll in Zukunft auf Straßen und Wegen kein Speiseeis mehr an Kinder verkauft werden, da es sich als gesundheitsschädlich erwiesen hat. Beide Anträge wurden angenommen.

Ein Schreiben des Kirchenrats, betr. das Abkommen zwischen Stadt und Kirchengemeinde, wird zur Kenntnis genommen. Es stellt sich heraus, daß der Bürgermeister sich auch hier nicht mit dem Kirchenrat besprochen hat. Herr Schiel ruft aus: „Man vermißt doch immer das Oberhaupt der Stadt!“ Prof. Schnegelsberg betont ebenfalls, daß man oft bessere und einfachere Lösungen erzielen könne, wenn der Bürgermeister es für nötig halte, sich mit den betreffenden Körperschaften in Verbindung zu setzen.

Zu dem Schreiben der Oberpostdirektion, betr. Herstellung unterirdischer Telegraphenlinien, beantragen die Herren Windels und Eilers, die Leitung unter den Fußweg zu legen. Die Pflasterungsarbeiten sollen aber von der Stadt ausgeführt und die Rechnung nachher der Oberpostdirektion unterbreitet werden, da bei ähnlichen Arbeiten von den Arbeitern der Post schlechte Steine wieder verwandt worden sind. Der Antrag wird angenommen.

Für die Herren Müller und Immohr werden in den Schulvorstand die Herren Wolf und Pekol gewählt, da die ersteren als Stadtratsmitglieder diesen Posten nicht mehr inne haben können. Als Vorstand für die Fortbildungsschule werden die Handwerkermeister A. Dierks, A. Frerichs und Siebels, sowie die Kaufleute Bruns, Kleiß und Kükens gewählt. Eine Einladung zum Gemeindetage am 30. Mai in der „Union“ zu Oldenburg wird zur Kenntnis genommen und beschlossen, daß je ein Mitglied des Stadtrats und des Magistrats der Zusammenkunft beiwohnen soll. Punkt 13, betr. Antrag des Vorstandes der Bleekerschule auf Uebernahme der Anstalt auf die Stadt, bezw. auf Gewährung eines jährlichen Zuschusses aus der Stadtkasse, muß leider wegen Zeitmangels auf die nächste Sitzung verschoben werden.

Aus den Beratungen über die Feststellung des Voranschlages der Stadtkasse für 1. Mai 1910/1911 ist folgendes zu entnehmen: Einnahmen aus der Gesamtsteuer 81 270,81; aus Grund- und Gebäudesteuer 5342,60 *M*. An Ausgaben unter Gesamtsteuer 75 270,81 *M*; an Ausgaben unter Grund- und Gebäudesteuer 5242,60 *M*. Kassenbestand 6100 *M*. In einer Beratung über Hundesteuer wird beantragt, die Steuer auf den ersten Hund des äußeren Stadtbezirkes auf 6 *M* zu ermäßigen, ab Januar 1911. Auch sollte der Magistrat für die Herausgabe von verschieden geformten Hundemarken im inneren und äußeren Bezirk sorgen. Die Anträge werden angenommen. In Folgendem kommt eine Angelegenheit des Stadtkämmerers zur Beratung, der 800 *M* für zwei Schreiber verlangt; er habe diese Hilfen nötig, da es ihm sonst schwer falle, seine Obliegenheiten gebührend wahrzunehmen. Prof. Schnegelsberg bemerkt hierzu, daß es unstatthaft sei, dem Kämmerer eine Geldsumme zur Verfügung zu stellen, und daß er nicht berechtigt sei, Schreiber anzustellen. Es sei vielmehr Sache des Magistrats, Beamte anzustellen, zu entlassen und zu bezahlen; der Magistrat müsse sich diese Rechte unbedingt vorbehalten. Wenn man dieses dem Kämmerer überlasse, könnten daraus Unzuträglichkeiten entstehen. Stadtrat Müller will nur einen Schreiber bewilligen. Der Antrag, daß die Schreiber vom Magistrat engagiert werden, wird angenommen. Es werden 800 *M* dafür ausgesetzt. Zum Schlusse handelte es sich um die Vergrößerung des Sitzungszimmers. Eine Wand soll verschoben werden. Der Bürgermeister hält dies für bedenklich. Aber die strittigen Punkte sind bereits in einer Kommissionssitzung eingehend beraten. Der Bürgermeister hat dieser Sitzung natürlich wieder nicht beigewohnt und ist infolgedessen nicht orientiert. Wenn auch ein Ratsherr dieser Kommissionssitzung beigewohnt hat, so hätte doch der Bürgermeister mit dem Magistratsmitgliede Fühling nehmen müssen. Die meisten Stadtratsmitglieder sind über das Vorgehen des Bürgermeisters sehr ungehalten. Anfang der Sitzung 5 Uhr, Schluß 9½ Uhr.

Generalversammlung des Oldenburgischen Wesermarsch-Herdbuch-Vereins

am 20. Mai 1910 in Schmedes Hotel in Rodenkirchen.

St. **Rodenkirchen,** 20. Mai.

Die heutige Generalversammlung war von ca. 100 Mitgliedern besucht. Von den beteiligten Behörden war das leitende Amt Brake durch Amtshauptmann Weber, das Amt Varel durch Amtshauptmann Barthel und die Landwirtschaftskammer durch Generalsekretär Dr. Geerkens vertreten.

Der Bericht wurde vom Vorsitzenden verlesen und die nötigen Erläuterungen dazu gegeben.

Die Satzung erhielt einige Zusätze zur Erwerbung der Rechtsfähigkeit.

Es wird mit dem Druck des Herdbuches fortgefahren. Die Kosten werden dadurch aufgebracht, daß jedes Mitglied 1 Mk. für jeden Band zahlt, wofür jedem Mitgliede ein Exemplar zugestellt wird. Die Zustellung der Herdbuchbände erfolgt durch Zusendung an die Herren Achtsmänner, welche dieselben durch Boten an die Mitglieder zustellen lassen.

Anschluß des Körungs-Verbandes Varel. Der Vorsitzende verlas ein Schreiben des Großh. Staatsministeriums an das Großh. Amt Varel, nach welchem das Ministerium anheimgibt, die sog. Friesische Wehde dem Jeverländischen und den übrigen Teil dem Wesermarsch-Herdbuchverein anzuschließen.

Beschickung der Ausstellung in Kassel 1911 und der Landestierschau in Oldenburg 1911. Der Vorsitzende verlas zunächst ein Schreiben der Landwirtschaftskammer, welche in Anbetracht der bevorstehenden Landestierschau eine möglichste Einschränkung empfiehlt. Der Vorsitzende sprach sich in demselben Sinne aus. Herr Tantzen-Heering spricht für die Beschickung der Ausstellung, etwa in dem Maße, wie die Hamburger Ausstellung. Die Landestierschau werde dadurch nicht beeinträchtigt. Er meine, daß der Herdbuchverein auf jeder Ausstellung der D.L.G. vertreten sein müsse. Die Versammlung beschließt mit 45 gegen 43 Stimmen, von der Beschickung der Kasseler Ausstellung abzusehen.

Ferner beschließt die Versammlung die Beschickung der Landestierschau 1911 in Oldenburg mit der Bedingung, daß den Einzelausstellern, soweit sie Mitglieder des Herdbuchvereins sind, volle Freiheit bezüglich der Schauordnung gewährt ist. Die Stückzahl soll in der Herbstsitzung festgesetzt werden.

Die Generalversammlung beschließt, den Beschluß der Generalversammlung von 22. November 1902 dahin abzuändern, daß auch Genossenschaften sich der Reklameannonce anschließen können.

Inbezug auf die Vormeldung verspätet angemeldeter Kälber lag folgender Antrag Ulbers u. Gen. vor: „Für verspätet angemeldete Kälber beträgt die Vormerkgebühr 4 *M* und für jeden Tag der verspäteten Anmeldung 10 ₰.“ — Hierzu stellt Herr Tantzen-Heering folgenden Zusatzantrag: „Vorstehender Antrag gilt für alle seit dem 7. Mai 1910 geborene und verspätet zum Vormerken angemeldete Kälber.“ Beide Anträge wurden mit großer Mehrheit angenommen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 21. Mai.

es. **Rastede,** 21. Mai. Ein Kaninchen des Wägemeisters Riemer hierselbst hatte Junge geworfen. Eine Katze, die auch zu gleicher Zeit Junge hatte, der man sie aber genommen hatte, nahm sich nun der jungen Kaninchen in liebevoller Pflege an, da die Kaninchenmutter nicht ihrer Mutterpflicht genügte. Die jungen Kaninchen sind mit ihrer Adoptivmutter sehr zufrieden und gedeihen vortrefflich. — Ein Strafmandat ist mehreren Einwohnern unseres Ortes zugestellt worden, weil sie ihren Hund nicht zur Steuer angemeldet hatten. Außer der Strafe ist nun auch noch die doppelte Hundesteuer zu entrichten.

h. **Westerstede,** 20. Mai. In der Generalversammlung der hiesigen Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. am 18. d. Mts. in Kästners Gasthaus erstattete der Vorsitzende, Kaufmann Georg Meinen, den Geschäftsbericht für 1909. Die Rechnungsablage ergab einen Reingewinn von 3082,51 Mk. gegen 2107,17 Mk. im Vorjahre (1907: 1212,18 Mk.). Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Der Reingewinn wurde dem Reservefonds und der Betriebsrücklage zugeschrieben. Vermögensbestand am Schlusse 1909: 9388,35 Mk. Der Gesamtumsatz belief sich auf 2 522 080,18 Mk., 1908: 2 174 980,50 Mk., 1907: 1 441 230,54 Mk. — Die gratis verabfolgten Heimsparkassen haben sich sehr gut bewährt. Es sind über 400 Stück davon in Gebrauch. Wiedergewählt wurden die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder. Zahl der Genossen Anfang 1909: 166, Zugang 20, Abgang 3. Ende 1909: 183. — Die Kasse, geleitet durch Rendant Gustav Ahmels, hat äußerst umsichtig gearbeitet und sehr gut abgeschnitten, umsomehr, da dieselbe die früher berechnete Provision für Darlehen hat fallen lassen. Die Verzinsung der Einlagen beginnt jetzt vom 3. Tage ab. Viele Genossen haben sich den Scheck- und Ueberweisungsverkehr zu nutze gemacht. Die Kasse ist mit der Landesgenossenschaftskasse in Oldenburg in Verbindung getreten. Innerhalb des Postscheckverkehrs können demnach diese Einzahlungen und Abhebungen bewirkt werden.

≙ **Elsfleth,** 20. Mai. Ein recht beklagenswertes Unglück geschah heute morgen an Bord des Dampferdeckmannschaften-Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth“. Ein Deckmannschaftsjunge (Waisenknabe aus Stettin) stürzte von einer Raae herunter aufs Deck und trug derartige Verletzungen davon, daß er schon nachmittags seinen Geist aufgab. Das Schulschiff hat deswegen die Flagge halbstock gesetzt.

* **Delmenhorst,** 20. Mai. Der Kassierer des Maurer-Verbandes, Zahlstelle Delmenhorst, ist unter Mitnahme von 12—1500 *M* Kassengeldern flüchtig geworden. — Der hiesige Fischereiverein hat in die Graft beim Peter Elisabeth-Krankenhause und in den Düper Mühlenteich Forellen gesetzt. — Der heutige Schweinemarkt war wieder sehr gut beschickt. Die Preise für Schweine sind andauernd hoch. Sechswochenferkel wurden mit 25 *M* bezahlt. Wegen Uebertretung des Einführungsverbots haben in der letzten Zeit einige Anzeigen erstattet werden müssen. Das Einführen von Schweinen aus dem Kreise Syke ist wegen Schweinepest nämlich verboten. — In Stickgras machte ein Mann durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Wie es heißt, soll unbegründete Eifersucht der Grund sein.

Dat neeste Chilisalpeter.

Eene Geschichte, de düsse Dage passeert is.

Jan Hinnerk bekeek sin Roggen. „Dat geiht so nich,“ sä he, „son stackohrig Goot, dar mutt Chili awer.“ As he na de Stadt keem, kofft he sick son Pungel; 'n ganzen Büdel vull, 50 Pund. Dat schull helpen! — Jan Hinnerk smeet den Sack up't Auto; de Chauffeur schull'n in de nächste Weertschaft afgewen. Dat passeerde. —

Landesbibliothek Oldenburg

De Weert, de ok toglick Koopmann weer, harr just 'n Büdel vull Eiergorrt tregen. De leeg an'ne Dahl, und dar packte de Chauffeur ok den Chili hen. — Dar legen de beiden Pungels friedlich bienander und ahnden nich, wat noch mal mit ehr posseerden schull.

Den annern Dag wull Jan Hinnerk denn sin Chili sein und schickde sien Oltsten hen, um em to halen. He frog de Weertsfroo, off he woll den Chili kriegen kunn. „Ja," sä se, „dar liggt 'n Büdel an de Dahl, denn nimm man mit." He smeet den Sack up'n Puckel und steußde los. Jan Hinnerk kreeg sien Perd vor'n Wagen, un nu gungt Moor up.

As he bi sien Roggen ankeem, smunzelde he ganz smeerig und dachte: „Paß man mal up, Du wullt na 'n paar Dag anners ut de Ogen kieken, wenn Du man erst den Chili smeckt hest! He bund sick also 'n Seisack awer de Schuller, tret stolt den Acker up und dahl un smeet Handvull un Handvull awer 'n Roggen. Bald harr he de ganzen 50 Pund verseiht. Dat muß doch helpen!

As he fertig weer, keek he noch mal awer'n Acker un föhrde denn wollbefriedigt na Hus.

He harr na man eben dat Perd utspannt, do keem de Weert ok all angepust, bi den de Chauffeur den Chili afladen harr. „Wo kummst Du her?" prusterte he. „Van Moor, ick hewer Chili seit." „Hest Du dat seit, wat dien Jung van mi halt hett?" „Ja. Wo datt?" „Och, du leewe Gott, denn hest Du jo miene ganze Eiergorrt seiht."

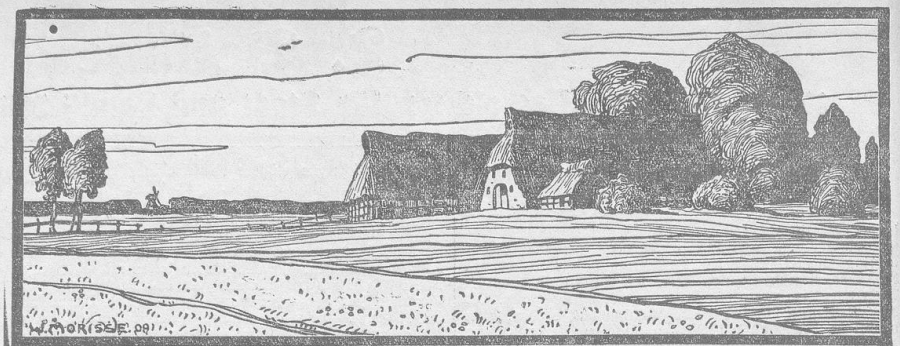
So weert wirklich. Jan Hinnerk harr statt Chili Eiergorrt seiht. De Sack mit Chili stund noch ganz friedsich an de Dahl in de Weertschaft. Dat Gesicht, wat Jan Hinnerk nu maken de, brukt man nich lang to beschriewen; dat kann man sick so ganz goot vorrstelln.

Wenn man em awer fragt, wat de Roggen makt un off de Eiergorrt goot hulpen hett, denn ward he giftig, furchtbar giftig.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist außer Sauberkeit und Abhärtung eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge Mutter das Neitlesche Kindermehl, eine naturgemäße, leicht verdauliche und gern genommene Nahrung, welche die Kleinen vor Darm- und Magenkatarrhen schützt und das Entwöhnen bedeutend erleichtert.

Schnell fertig ist die bisher so mühselige Arbeit der Hauswäsche, wenn zu deren Reinigung das vollkommen selbsttätige Waschmittel „Persil" benutzt wird. Während früher der so sehr gefürchtete Waschtag sich endlos in die Länge zog, ist die Besorgung der Hauswäsche heute unter Benutzung von Persil die reine Spielerei. Man tut das erforderliche Quantum Persil in den mit Wasser gefüllten Waschkessel, legt die Wäsche hinein und läßt sie etwa eine Viertel- bis halbe Stunde lang kochen. Darauf bleibt die Wäsche einige Stunden, am besten über Nacht, stehen und wird dann mit warmem Wasser gut ausgespült. Die Wäsche ist dann, ohne daß sie durch Reiben, Bürsten oder sonstwie bearbeitet wurde, blütenweiß geworden und besitzt den frischen Geruch der Rasenbleiche. Dabei gestaltet sich der Gebrauch dieses einzig dastehenden, absolut selsttätigen Waschmittels durch die hierbei erzielte Ersparnis an Zeit und Arbeit, sowie durch Fortfall aller sonstigen Zutaten, geringeren Gebrauch von Feuerung usw. außerordentlich billig. Für die völlige Unschädlichkeit und Gefahrlosigkeit leisten die Fabrikanten (Henkel & Co., Düsseldorf) weitestgehende Garantie!



OLDENBURGER·AUSFLUGE

„Zum Grafen Anton Günther",
Inhaber: **Gustav Pape.**
Oldenburg, Langestraße 76. Telephon 67.
Hotel u. Restaurant 1. Ranges
Diners von 12—3 Uhr, reichhaltige Abendkarte.
Ausschank von fremden und hiesigen Bieren.
Großer Saal und **mehrere Klubzimmer** für Hochzeiten und Gesellschaften.

Union.
Restaurant mit großem Garten, inmitten der Stadt gelegen, bietet angenehmen Aufenthalt.
J. Thomas.

„Sport-Restaurant",
(früher Ausstellungsplatz)
Inh.: **Heinr. Steffmann.**
Angenehmer Aufenthalt für Familien. Herrliche Lage am Everſten-Holz und den Dobben-Teichen.
Große Veranda. **Prompte reelle Bedienung.**

Rosengarten
„Harmonie" Osternburg.
— **Fernsprecher 395.** —
Ballokal, Klubzimmer, verdeckte Kegelbahnen, bestgepflegter schattiger Rosengarten. Gute Küche u. Getränke, prompte Bedienung. — Größere Gesellschaften bitte um Anmeldung.
D. Neumann.

Restaurant, Gartenwirtschaft u. Ballokal
von G. Frohns, Osternburg b. Oldenburg,
größtes und erstes Etablissement am Orte, empfiehlt seine **Lokalitäten,** Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen.
ff. Biere und Weine. — **Gute Küche.** —

Bürgerfelde. **Restaurant Zur Erholung.**
Halte meinen aufs schönste angelegten Garten dem geehrten Publikum und den Spaziergängern bestens empfohlen. Für Kinder ist Karussell und Schaukel vorhanden. — Gute und reelle Bedienung. Hochachtungsvoll
Johann Woge.

Donnerschwee. Zum Krahnberg.
Halte meine **Lokalitäten** mit Klubzimmern, großem Saal, verdeckten Kegelbahnen, sowie hübschem Lustgarten Spaziergängern und Vereinen bestens empfohlen.
Friedr. Eilers.
NB. Da Sonntags kein öffentlicher Tanz, kann ich meinen Saal bei vorheriger Anmeldung jederzeit zur Verfügung stellen.

Nadorst **Wetjen's Etablissement,**
Besitzer: **Georg Klatte.**
Telephon 866.
Schönstes und größtes Etablissement der Umgegend. Eleganter Saal, schattiger Garten, Klubzimmer, Stallung, Kegelbahnen. Separates **Café.** Jeden Sonntag Tanzvergnügen. Vereinen, Schulen, Ausflüglern bestens empfohlen.

Sommerfrische z. Sandkrug,
direkt am Bahnhof und an den Osenbergen, bietet Familien, Vereinen und Schulen, sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt.
Schöner großer Garten, Spielplatz für Kinder, Kegelbahn, Saal mit Klavier, Klubzimmer, Logierzimmer, Platz für Fahrräder und Stallungen sind vorhanden. — Größere Vereine und Schulen bitte um vorherige Anmeldung.
Hochachtungsvoll **Hermann Willers.**

Bloherfelder Hof, 15 Minuten von — Oldenburg. —
Inh. **E. Schildt.**
Halte mein Lokal mit großem, schönem Garten, Saal mit Bühne und Klavier, sowie meine
verdeckte Doppel-Kegelbahn
Ausflüglern, Vereinen, Schulen bestens empfohlen.
Stallungen vorhanden. — Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung. — Neu angelegte Fahrrad-Rennbahn.

Fernsprecher Nr. 286. **Ofener Krug,** an der Chaussee Oldenburg-Zwischenahn.
Inh. **Heinr. Willers.**
10 Minuten vom Bahnhof Bloh. Vereinen, Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. — Saal und schöner Garten. — Klavier zur Verfügung. — Kegelbahn. — Klubzimmer. — Ausspann für 20 Pferde.
Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.

Sommerfrische Hasbruch
Stat. Gruppenbühren,
Fernspr. Nr. 6 **Amt Hude,**
direkt am Wald, schöne ruhige Lage, Tanzsaal, Klavier, Orchestrion, Kegelbahn.
Zimmer mit voller Pension,
Mittagessen von 12½—2 Uhr
täglich auf Bestellung.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Gespann auf Wunsch am Bahnhof.
Sonntags v. 11 Uhr morgens an stets Fuhrwerke dort, auch für große Vereine, bei billigster Berechnung, laut Vereinbarung.
— Für Schulen kleine Preise. —
C. Ernst Belte.

Bloh b. Oldenburg. **Restauration von G. Meyer,**
— — Fernruf 823, — —
gegenüber dem Bahnhof. — Schön am Walde gelegen. Vorzügliche Eisenbahn- u. Chausseeverbindung (6 km von Oldenb.) Beliebtester Ausflugsort in nächster Nähe Oldenburgs. — Vereinen, Schulen usw. empfehle meine schön gelegene Restauration mit gr. Saal u. Veranda, Kegelbahn, Karussell, Spielplätze, Turngeräte. — Ausspann. — Bei Vereinen und Schulen Anmeldung erwünscht. — An den Sonntagen: **Ball.**

Sommerfrische Rastede.
Halte mein Lokal nebst großem schattigen Garten, sowie Veranden den Ausflüglern bestens empfohlen. Ebenso empfehle den Kurgästen meine großen, luftigen Zimmer mit anerkannt bester Verpflegung.
Aug. Brüggemann, Rasteder Hof.

Bad Zwischenahn.
Schmidt's Hotel,
Inh. J. G. Schmidt,
erstes Haus am Platze, empf. sich bestens.

Falkenburg i. O.
Gasthof zur Falkenburg,
in der Nähe des Urwalds Hasbruch, bietet Vereinen, Familien, Sommerfrischlern und Schulen angenehmen Aufenthalt. Schöner Saal mit großem Musik-Orchestrion, verdeckte und unverdeckte Kegelbahnen, großer schattiger Garten.
Stallung für 60 Pferde.
Joh Siemers.

Hochwasserzeit für Seebad Dangast.

	Tag und Datum.	V.	N.
Mai	Sonntag 22.	12.03	12.33
„	Montag 23.	12.42	1.09
„	Dienstag 24.	1.20	1.39
„	Mittwoch 25.	1.54	2.10
„	Donnerstag 26.	2.27	2.41
„	Freitag 27.	3.00	3.09
„	Sonnabend 28.	3.35	3.43

Gasthof zu Loyerberg,
schönster Garten der Gemeinde Rastede, 10 Minuten vom Bahnhof Loy. Großer Saal und Veranda, prächtiger, schattiger Garten mit neu angelegter Kegelbahn.
— — **Prompte, reelle Bedienung.** — —
Stallung für Pferde vorhanden. — Bei Schulen und Vereinen vorherige Anmeldung erwünscht.
Hinr. Graß.

HOTEL BELLEVUE, Besitzer **H. Biermann**
Fernspr. Nr. 37. **Vegesack.** **Fernspr. Nr. 37.**
Am Weserufer in schöner Lage, mit hübschem, schattigen Garten und prächtiger Aussicht.
Diners apart von 12 Uhr an und a la carte zu jeder Tageszeit,
Spezialhaus für Geschäftsreisende.
Anlegeplatz für Segel-, Ruder- und Motorboote.
Säle für Vereine und Gesellschaften.
Hausdiener zu jedem Zuge am Bahnhof.

Ahlhorn.
Gasthof zum Posthause,
direkt am Bahnhof.
Schöner, wohlgepflegter Garten mit großem Saal u. Kegelbahn. Empfehlenswerte Ausflüge nach der „Visbecker Braut" und „Bräutigam", sowie zum „Baumweg" und den „Fischteichen".
Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Verfügung.

Weltens jeden Sonntag Konzerte von 3 Kapellen. Jeden Mittwoch Familienfest mit Gartenkonzert.

Kurhaus Waldkur.
Tel. Nr. 276 unter Leer. **Logabirum** b. Leer i. Ostfr.
Größter und schönster Ausflugsort von Ostfriesland mit weit über 1000 Sitzplätzen. Großer Saal, große heizbare Veranden, eigene Reitbahn für Groß und Klein, schönes Tierhaus, Rothirsch mit prächtigem Geweih, Geflügel aller Sorten. — Für **Kinderbelustigungen** ist in reichem Maße gesorgt, wie Karussell, Schaukel, Rundlauf, Fahrreiten, Eselund Ponifahren und -reiten usw. usw.
ff. Biere. Ia. Weine. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Halte mein großes Unternehmen für den schönen Ausflugsort inmitten der Gräflichen von Wedel'schen Forst der legenen **Etablissements** den werten Gästen, Vereinen, Schulen und Familien bestens empfohlen.
Heinr. Hasselmann.
NB. Die werten Ausflügler von Oldenburg und Umgegend, welche mein Etablissement besuchen wollen, fahren am besten bis Norsermoor, von da aus einen Spaziergang durch den Wald zur Waldkur.
D. O.

Landesbibliothek Oldenburg

Levico

Arsen - Eisen - Quellen.

Kurzeit: 1. April—Ende Oktober.

Moderne Kuranstalten, erstklassige Hotels etc.

Levico-Wasser zu Hauskuren

überall erhältlich. Prospekte – Auskünfte durch die Direktion in Levico (Südtirol).

E. Bamberger, Pferdehandlung

Oldenburg, **Heiligengeiststr. 15,**

neben dem Bezirks-Kommando, **Fernsprecher 218,**

empfiehlt eine große Auswahl in **oldenburgischen, holstein., dänischen** und **russischen Pferden,** sowie **schöne Gespanne Doppelponys,** Verkauf und Tausch unter bekannt weitgehendster Garantie, auch auf Zahlungsfrist.

Zu verkaufen Spiegel u. Sofatische, einige Vertikows. Kurwickstraße 1.

Bruteier v. Zwergh. (schw. rosenk. Bantam) zu verkaufen. Junkerstraße 14.

W. Lühr sen.,

— Wagenfabrik. —

Bringe den geehrten Herrschaften mein

:: grosses ::

Wagenlager

in höfliche Erinnerung. **Hochmoderne Wagen** neuester Mode, auch elegante Dogcarts auf Gummi.

* Bäder * Sanatorien * Pensionate *

Nordseebad Horumersiel-Schillig

Ruhige, gesunde Lage, Baden, Wattlaufen, Fischfang und Seehundsjagd, Ruder- und Segelsport. Zivile Preise. **Gast- und Pensionshaus „Zur schönen Aussicht", Inh.: Fr. Tiarks.**

Marienbad

5 Minuten v. Station: **Westbarthausen** der Strecke **Osnabrück-Bielefeld. Aelteste warme Solquellen** am **Teutoburger Wald.**

Keine Kurtaxe * Freie Trinkkur * Unbemittelten Kurmittel unentgeltl. — **Solbäder** f. Kinder 80, Erwachsene 1.20, **Kohlensäure-, Schwefel-** und **Fichtennadel-Solbäder** je 1.50.

Heilwirkungen: Bleichsucht, Skrophulose, Rachitis, Gicht, Herz- u. Frauenleiden, Schwächezustände. **Trinkkuren:** Magen-, Leber- u. Nierenleiden, Tuberkulose. **Zuckerharnruhr.**

Badeschrift gratis d. **G. Hüsing, Marienbad b. Dissen.**

Kur- und Mineralbad Eisenach.

— Grossartige Heilerfolge —

mit Trink- u. Badekuren der Grossherzogin Karolinenquelle gegen

—: Gicht, Rheumatismus, :—

Blasen-, Nieren-, Gallen- und Leberleiden.

Prospekte u. Heilatteste kostenlos. Die Kurdirektion.

Bad Kissingen

Bekannt gutes Haus. **Elektr. Licht.**

Hotel und Pension **Englischer Hof.** **Bes. Ch. L. Zapf.**

Bad Grund im Oberharz.

Herrl. Buchen- u. Tannenwald. Moderne Badeanstalt. — Gute Hotels und Privatwohnungen. Prosp. d. d. Kur-Kommission.

Tropfsteinhöhle, Silberbergbau

Neue Bahn Gittelde-Grund eröffnet.

Bad Grund i. Harz. Pensionat Villa Waldhaus. J. Mädchen f. noch frdl. Aufn. z. Erhol. u. gründl. Erlern. d. Haush., Handarb., Schneid. (Eig. herrsch. Villa.) Ref. Jährl. 700, halbj. 400 ℳ. Fr. **A. Kürsten** u. Tochter.

Ilmenau (Thür.) — Villa Mahr.

Pensionat u. höh. Mädchensch. Wissensch. Unt. n. neuem Lehrplan. Wirtsch. Ausb. Franz. u. Engl. i. Hause. Eigene Villa mit Garten dicht am Walde. Turnen, Tennis, Wintersport. Prosp. u. Lehrpl. d. d. Vorst. **M. Fischer** u. **A. Pooch.**

WANGEROOG

Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission

Kgl. Bad Nenndorf

bei Hannover, Schwefel-, Schlamm- und Solbad, gegen Gicht, Rheumatismus und Hautkrankheiten.

1. Mai—30. September. — Prospekte frei durch die Königl. Badeverwaltung.

Nöschenrode im Harz

bei Wernigerode. Luftkurort u. Sommerfrische, vom Walde umgeben. Prosp. und Wohnungsvermittlung d. den Ortsvorstand.

Pension für jung. Mädchen in Hannover, häusl. u. gesellschaftliche Ausbildung, herrliche Wohnl., mäßiger Preis. **Frau Direktor Gantzert,** Grasweg 5, p.

Pension f. j. Mädch. Gründl. Ausb. i. Hauswes. u. gesellsch. Form. Reger ges. Verk. Herrl. Wohnl. Mäß. Preis. Fr. Dir. **Gantzert, Hannover, Grasw. 5.**

Gehlberger Mühle b. Oberhof, Th., 600 m ü. M., höchstidyllisch am Wald, bestrenom. Haus, beliebteste Sommerfrische. Prosp. gratis. Bes.: E. Möller.

Pension für Damen. Frau Fischbeck, Ritterstr. 7.

Norderney. **Pension Feuerherd.**

Sommerfrische Kl.-Süntel, Hasperde-Hameln. Idyllische Wald- u. Gebirgslage. Bestrenom. Haus. ff. Referenzen, anerk. gute Küche. Pens.pr. 3,50. **Frau Marie Fiedler.**

Bad Oeynhausen.

Pension Franckſen, Bahnhofstraße 28, — Haus Roon. —

In unmittelb. Nähe des Parkes. Schöne **ruhige** Lage. Besondere Wertlegung auf **gute** Küche. Aufmerks. Verpflegung. Mäß. Preise.

Borkum. „Nordsee-Hotel"

direkt a. Meer. Prosp. frei.

SANATORIUM Marienbad bei Goslar a Harz

Phys. diät. Kuranstalt für Nerven-, Herz-, Stoffwechselerkrankungen, Blutarmut, Erholungsbedürftige. — Mildes Gebirgsklima. — Moderne Einricht. u. Kurmittel. Kaufm. Leiter Ed. Löhr. Aerztl. Dir. Sanitätsrat Dr. **C. Benno.**

: Hotel-Restaurant „Elzenga" :

Carolinenweg 13, Groningen (Holland).

Gute Zimmer inkl. garniertem Frühstück von Fl. 1,50 an. Ausschank Pilsener Bier. — Hausdiener am Bahnhof.

Auerbach a. d. Bergstr., zwischen Darmstadt u. Heidelberg. **Ev. Töchterpensionat „Altburg",** Alleinbew. Villa mit Garten. Gedieg. Fortb. in Haush., Wissensch., Sprach., Musik, Mal., Handarb. Gesellsch. Form. Sport. Erholungsb. f. Aufn. 800 resp. 1000 ℳ p. a. Illustr. Prosp. Frau Springer u. Tochter.

Dr. Stephans Kuranstalt Ilsenburg a. H. für Blutarme etc., auch f. Krampfaderleidende. Prosp.

Brunshaupten Fulgen

Ostseebad und klimat. Kurort. — Neue Seebäder. Quellwasserleitung. Direkte Bahnverbindung. Prospekte Badeverwaltung. Verkehrs-Bureau Berlin, Unt. d. Linden 76a, u. Filialen Rudolf Mosse.

Tambach/Thür. **Hsh.-Pens. mit Lehrküche** von Fr. Erna Bergk Zweckdienl. prakt. Ausb. i. Dam. z. Hausfrauenberuf. Ges. Wint., Wintsp.

Königl. Nordseebad Norderney.

Telephon 28. **Strand-Hotel Kaiserhof** **Bes.: Kohlstedt u. Gramberg.**

Grösst. Hotel I. Rang. am Platze, ca. 180 Zimmer und Salons. Elektr. Licht.

Sommerfrische Schierbrok

i. Oldenburg.

Müller's Hotel, Pensionshaus und Restauration.

Eröffnet am 1. Mai.

Für Erholungsbedürftige und Sommerfrischler infolge seiner ruhigen, geschützten Lage, **direkt** am Stenumer Holze und 3 Minuten von der Bahnstation gelegen, große Veranden und Garten. — **Warme** und kalte Küche zu jeder Tageszeit. — Gute Verpflegung. — Pension von 3,50 ℳ an inkl. Zimmer.

Größere Vereine wollen sich bitte vorher anmelden.

Post Delmenhorst. Telephon 374. **Besitzer: Johs. Müller.**

Goslar/Harz. Pensionat v. Alm. J. Damen f. z. Erlernung des **Haush. u.** gesellsch. Ausbild. sow. z. Kräft. d. Gesundh. liebev. Aufn.

Göttingen. **Töchterpensionat** von Fräul. **Pasie.** Junge Mädchen **aus** gut. Fam. finden zur **gründl.** Erlernung **des** Haushalts u. gesellschaftl. Formen liebevolle Aufnahme in seinem Pensionat. Schöne, allein bewohnte Villa mit Garten in **bester Lage.** Weiterbildung in wissenschaftl. Fächern, Sprachen, Musik, Malerei, Turnen etc. Staatlich geprüfte wissensch. Lehrerin u. **staatl.** gepr. **Hauswirtschafts-** u. Kochlehrerin i. Hause. Vorz. Refer. v. Eltern früh. **u.** jetz. Pens. Prosp. durch d. **Vorsteherin.**

Bad Rehburg

Menckes Hotel I. Ranges **Pension** b. gut. Verpflegung, pro Tag 4—5 ℳ, auch als Sommerfrische u. f. Touristen. Equipage im Hause. Hoteldiener am Bahnhof. Station f. Automobilist. u. Radfahrer. Telef. Nr. 5. **Fr. Mencke.**

Bad Brückenau

Königlich Bayerische Mineralbad **Saison 1. Mai bis Mitte Septbr.** | **Eisenbahnlinie Elm-Gemünden Lokalbahn ab Jossa.**

Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhundert. mediz. bek. Stahl- u. Moorbad

Wernarzer Quelle hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden

Stahlquelle erprobt gegen Blutarmut, Frauen- und Nervenkrankheiten.

Sinnberger Quelle bewährt bei chronischen und akuten Katarrhen des Rachens, Kehlkopfes etc. — Berühmte Spezialärzte.

Prächtige, waldreiche Umgebung. — Vorzügliche Kapelle. — Réunions

Kgl. Kurhaus

Neues modernes Hotel mit weiteren 9 im kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern. Elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Pension. Sehr solide Preise.

Prospekte gratis durch Verwaltung des Königlichen Mineralbades Brückenau.

NORDSEEBAD Borkum

genannt: „Die grüne Insel"

1909: 25028 Besucher

Schönster Strand, starker Wellenschlag, **ozonreiche** Seeluft. **Herren-, Damen-** u. **Familienbadestrand. Licht-** und **Luftbad.** Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. — **Tägliche** Dampfschiffsverbindungen. — **Prospekte, Fahrpläne** gratis durch die **Bade-Direktion** und bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**

Köhler's Strandhotel. I. Haus am Platze. Man verlange Prospekt

Nordsee-Sanat. Borkum. Sommer-Winterkur. Dr. Kok, Bade-Inselarzt

Gossmanns Sanatorium,

Wilhelmshöhe - Cassel.

Herrliche Lage. Moderner Komfort (Lift, Wandelhalle etc.). Beste Heilerfolge. — Leit. Arzt: Dr. med. **Strasser,** früher **Oberarzt** in **Dr. Lahmanns** Sanatorium.

Bad Rothenfelde a. Teutoburger Walde.

Elektr. Licht — **Villa Erna** — Wasserleitung

Fernspr. 340. Familien-Pension. Ernst Knorr.

Direkt am Kurgarten gelegen, 2 Minuten vom Wald. Schöne grosse Zimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. — Mässige Preise.

Solbad Rothenfelde,

Herrliche Gebirgslage, unmittelbar an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern. Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands. — Vorzüglich bewährt gegen: Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose. Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren. Inhalatorien. Zandersaal. Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- und Vierzellenbäder. Neuerbauten, grossartig. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienpension mit allem Komfort u. Solbädern im Hause. Ausführliche Badeschrift Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung.

die Perle des Teutoburgerwaldes. **Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück.**

Sommer- und Winterkurort.

Schwartau Sol- u. Moorbad Wald = Luftkurort.

Solbad Schwartau

v. Lübeck in 10 Min. zu erreichen. Drei stark jodhaltige $3^1/_2$ % Solquellen. Grossart. Heilerfolge! Mod. Kurhaus, v. Hotels, Pens. u. Privatwoh. Beliebt. Ruhesitz. Gas, Wasser, Vollkanalis., Villenkolonien. Prosp. d. d. Fremdenverein.

Lüneburg Sol- u. Moorbad

Solb., Kohlens.-Solb., Moorb., Fangob., Inhalat., Gradierwerk, Trinkbr., Milch- u. Molkekur etc. 1907-08 d. Bau v. Bade-, Kur- u. Logierhäus. bedeut. erweitert. 60 Morgen Kurpark. Ständ. Kurkapelle. Saison 1. Mai bis 1. Oktob. Prosp. gratis.

Ilsenburg

am Harz. ▫ Luftkurort 1a. Schönst. Gebirgslag. Kostenfr. Prosp. inkl. Wohn.-Nachweis durch die Kur-Verwaltung.

Bessre Dein Herz, Geh nach Liebenstein!

Stärkste kohlensaure Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands. Grosse Jagden

345 m ü. d. Meere

Inmitten meilenweiter Wälder. Gegen **Herzkrankheiten, Blutarmut, Nervosität, Frauenleiden, Diabetes, Magenkrankheiten, Rheumat., Sterilität, Gicht etc.**

Natürlich kohlensaures Stahl-Arsenbad

Bad Liebenstein S.-M.

Thüringer Wald.

Wasser-Versand. — Prospekte frei durch Die Bade-Direktion.

Landesbibliothek Oldenburg

„Amica“

feinster Ersatz für

Landbutter,

auch Sensation und Superior

bester Landbutter gleich.

Ein einziger Versuch überzeugt.

Man achte bitte genau auf **Original Amica.**

Stets frisch zu haben in den meisten Geschäften.

Aelteste Margarinewerke Benedikt Klein, Köln-Ehrenfeld.

Besitzung-Verkauf

in

Rastede.

Rastede. Bauunternehmer **Carl Meyer** in Rastede beabsichtigt seine beiden, an der

Friedrichstraße

(mitten im Orte)

sehr schön belegenen **Besitzungen** mit Antritt zum 1. Mai 1911 zu verkaufen.

Die **Besitzungen bestehen je aus einem neuen Wohnhause,** sehr schön eingerichtet und mit geräumigen Zimmern, ein Gebäude auch mit Oberwohnung, einem **Stall** bezw. Anbau und **Gartengrundstück.**

Der Ankauf ist namentlich einem **Privatmann** zu empfehlen.

Die Bedingungen sind äußerst günstig.

Termin ist anberaumt auf

Sonnabend, den 4. Juni,

nachm. 4 Uhr,

in **Gösseljohanns** Gasthof hiersf.

J. Degen, amtl. Aukt.

Seefeld. Der Schlachter und Landmann **Wilh. Schubert** zu **Seefeld** beabsichtigt wegen anderweitigen Ankaufs seine im hiesigen Orte günstig belegene

Besitzung

mit Antritt zu Mai k. Js. zu **verkaufen.**

Dieselbe besteht aus dem fast neuen zu 2 vollständigen Wohnungen eingerichteten Hause mit geräumigem Vieh- und Schweinestall und einem großen Obst- und Gemüsegarten.

Es sind jetzt etwa 7 ha Weide- und Mähland zugepachtet, die Käufer auf Wunsch mit erhalten kann.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend,

d. 4. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in **Hinr. Wispelers** Gasthause hierselbst. Voraussichtlich wird dann der **Zuschlag sofort erteilt.**

Die Besitzung kann zum Ankauf sehr empfohlen werden, sie ist für einen Schlachter vorzüglich passend, aber auch ebenso für andere Zwecke.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

H. von Nethen,

Auktionator.

Kötereiverkauf

bei Rastede.

Rastede. Hausmann Fr. Kuck in **Hankhausen** beabsichtigt seine dasselbst an der **Chaussee** und am **Großherzogl. Park** belegene

Köterei,

bestehend aus **Wohnhaus, Nebengebäude, 11 Schefft. S. Garten und Grünland** beim Hause, **7 S. S. Eschland und einem Moorplacken,** groß 5 Jück und zur Hälfte in Kultur, mit Antritt zum 1. Mai 1910 und zwar geteilt oder im ganzen zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf

Dienstag, d. 31. Mai,

nachm. 5 Uhr,

im **Parkhause** anberaumt.

Die Gebäude nebst Garten und Grünland sind namentlich einem **Handwerker** zum Ankauf zu empfehlen, insbesondere für einen

Schmied

sehr passend.

Die Kaufbedingungen sind sehr günstig.

Es ist nur **ein Aufsatz** geplant und wird der **Zuschlag** ev. sofort erteilt.

J. Degen, amtl. Aukt.

Zu verk. **Hühnerbauer** u. **Kinderwagen.** Bürgereschstraße 39.

Wegen elektr. Anlage 3 gut erhalt. **Hängelampen** zu verkauf. Osenerstraße 30.

Verkauf

einer Besitzung

in Rastede.

Ich bin beauftragt, eine mitten in **Rastede sehr schön** belegene

hübsche Besitzung,

fast neues komplettes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes Haus mit Stall und großem Obst- und Gemüsegarten, fünf Scheffelsaat groß,

mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Die Besitzung **paßt vorzüglich** als **Geschäftshaus,** kann aber auch **einem Privatmann zum Ankauf sehr empfohlen werden.**

Der Kaufpreis ist ein sehr mäßiger.

Reflektanten wollen sich **baldigst** an mich wenden.

Wiesefstede. H. Brötje, Aukt.

Immobilverkauf.

Frau Witwe des weil. Hausmanns **G. Christophers** zu **Apen** läßt am

Freitag, den 3. Juni,

nachm. 3 Uhr,

in **Bremers** Gasthause daselbst ihre zu **Apen** belegene

Halberbenstelle

bestehend aus dem gut erhalt. Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst 23 ha 59 ar 73 qm Garten-, Bau-, Weide- und Wiesenländereien,

mit Antritt auf diesen Herbst bezw. 1. Mai n. J. öffentlich meistbietend stückweise zum Verkauf aufsetzen.

Die Ländereien sind zum Teil direkt bei Apen sehr günstig belegen und kommt der Rumpf der Stelle in jeder gewünschten Zusammensetzung zum Aufsatz.

Westerstede.

E. Wettermann, Aukt.

Landwirtschaftl. Konsum-Verein

Holle,

— e. G. m. u. H., —

zu **Wüsting.**

Ordentliche

Generalversammlung

am **Sonntag,** den **29. Mai,** nachmittags 5 Uhr, in **Clanzens** Gasthause zu **Wüsting.**

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz;
2. Entlastung des Vorstandes;
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Gewinns;
4. Bericht über die stattgehabte Revision;
5. Neuwahl des Vorstandes;
6. Verschiedenes (Verkauf eines Düngerstreuers usw.);

Jahresrechnung und Bilanz liegen beim Geschäftsführer Hespe zur Einsicht der Genossen aus.

G. zur Loye. G. Hespe.

Ein großer Posten

Lincrusta-Neuheiten,

solange der Vorrat reicht,

per Meter

30 Pfg.

in verschiedenen Farben durchgefärbt.

Carl Schnelle, Bremen,

Am Wall 115. Spitzenkiel 7/8.

Etzhorn. Billig zu verk. 1 gr. alter **eich. Kleiderschrank,** 1 gr. Sofa und licht. **Bettstelle** mit Matratze. **Fr. Nowold.**

Generalversammlung

des

landwirtschaftlichen Konsumvereins Wiefelstede

am

Sonnabend, d. 28. Mai,

nachmittags 6 Uhr,

in **Dummeyer's Gasthause** in **Wiefelstede.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlegung der Jahresrechnung und Bilanz, sowie Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über das Ergebnis der Bilanz.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.

Jahresrechnung und Bilanz liegen im Hause des Geschäftsführers zur Einsicht der Genossen aus.

Der Vorstand.

Rabe. Siemen. Onken.

Rennen in Dangast

am 12. Juni 1910.

Nennungsschluß am 7. Juni, abends 8 Uhr.

Nennungsformulare u. Bedingungen beim Vorstande.

Metropol-Theater

Längestr. 81.

Stimmungsbilder der Silkeburger Seen.

Fortsetzung von der Dame mit den 3 Fingern

(SherlockHolmes, Detektiv)

Das Gebirgsgasthaus (kolor. Drama, Detektiv).

Schicksalsfügung (Drama).

Wie es Meyer im Hotel erging (humoristisch).

Allein zu Hause.

Der neugekaufte Hund.

Pathe Journal.

Schiffertanz a. d. Operette Wo wohnt sie denn.

Gustav Frohns, Osternburg.

Am Sonntag, den 22. Mai:

Großer Ball.

— Anfang 4 Uhr. —

Um zahlreichen Besuch bittet

Gustav Frohns.

„Odeon“, Eversten

Sonntag, den 22. d. M.:

Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet frdl. ein **G. Müller.**

Radfahrerverein Oldenbrok.

Unser diesjähriges

Stiftungsfest,

bestehend aus

Haupt- u. Vereinsfahren,

findet **Sonntag,** den **22. Mai,** statt.

Beginn des Hauptfahrens nachmittags 3 Uhr, des Vereinsfahrens 4½ Uhr.

Abends:

Ball

im Vereinslokal.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Sängerbund „Concordia“.

Das

Sängerfest

der vereinigten Gesangvereine Döhlen, Huntlosen, Littel, Sandhatten, Großenkneten, Wardenburg, Sage und Oberlethe findet statt am

28. und 29. Mai 1910

in

Oberlethe.

Programm:

28. Mai: (Vertretertag) nachm. 5 Uhr: Empfang der Vertreter in **John's** Gasthof. — Darauf Beginn der Verhandlungen. Von 8¼ Uhr abends an: **Kommers** daselbst.

29. Mai: Nachmittags 1 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine in **John's** Gasthaus. Nachmittags 2 Uhr: **Festmarsch** durch den Ort. Hierauf: **Festrede, Gesangsvorträge** und **Konzert** auf dem Festplatze.

— Von abends 7 Uhr an: —

Grosser Festball

in den Sälen von **Aug. John** und **Karl Dierks.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

Der Festausschuß.

Radfahrerverein Altenhuntorf.

Am Sonntag, den 29. Mai d. J.:

2. Stiftungsfest

bestehend aus

Haupt- u. Vereinsfahren.

Beginn der Rennen nachmittags 3 Uhr.

Nach dem Rennen:

Saalkunstfahren

und

Ball

im Vereinslokal.

Hierzu laden freundlichst ein

Der Vorstand. H. G. Ritter.

Gemischter Chor, Hahn.

General-Versammlung

am **Dienstag, 24. Mai,** abends 8 Uhr, im Vereinslokal **Hahnerhof.**

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. **Ausflug** betr.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Sommerfest

des

Verbandes friesischer Klootschiesser-Vereine

Sonntag, den 5. Juni 1910,

Oldenburg, „Ziegelhof“.

Hotel zum Lindenhof.

Inh.: **Heinr. Franksen.**

Sonntag, den 22. d. Mts.:

Grosser Ball.

— Anfang 4 Uhr. —

Donnerschweer Krug

Besitzer: **Gustav Reekemeyer.**

Sonntag, den 22. d. M.:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

„Zum Grunewald“, Eversten.

Sonntag, den 22. d. Mts.:

Ball.

Hierzu ladet freundl. ein

Herm. Kuhlmann.

Etzhorn. Krug

Sonntag, den 22. d. M.:

Ball,

wozu freundlichst einladet

F. Stührenberg.

Eversten.

Schützenhof zur Tabkenburg

Sonntag, den 22. d. M:

Ball.

Anfang 5 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Diedr. Holze.

Radorster Krug

Sonntag, den 22. d. Mts.:

Ball,

wozu freundlichst einladet

H. Wieker.

Zur frohlichen Wiederkunft.

Eversten.

Sonntag, den 22. d. Mts.

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Fr. Wachtendorf.

Zur Linde.

G. Krückeberg, Ofener Ch. 10

Sonntag, den 22. d. M.

Oeffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst

G. Krückeberg.

Männer-Gesangverein Metjendorf.

Am Sonntag, den 5. Juni 1910:

Ball.

Um zahlreichen Besuch bitten

H. Meyer. Der Vorstand.

Bloh.

Sonntag, den 22. d. M.

Ball.

Züge ab Oldenburg nachm. 2.35, 3.10, 3.45, 4.30.

Ohmstede.

Am **Sonntag,** den **22. Mai,**

Kleiner Ball.

J. Siebel Ww

Jaderberg.

Sonntag, den 19. Juni:

Großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der Oldenburger Artillerie-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Holzheuer. Anfang 4½ Uhr.

Nach dem Konzert

Ball

Hierzu ladet ein honettes Publikum ergebenst ein

H. Heine.

Krieger-Verein im Osten der Landgemeinde Oldenburg.

Die **Schießübungen** in den Donnerschweer Schießständen beginnen am **Sonntag, 22. Mai, nachm. 3 Uhr.**

Die Kameraden, welche sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, um 2¾ Uhr beim Kam. Fr. Schmidt sich zu versammeln.

Der Vorstand.

„Zur Erholung“

Bürgerfelde.

Sonntag, den 22. d. Mts.

Ball,

wozu höflichst einladet

Joh. Woge.

Schützenhof zur Wunderburg.

Osternburg.

Sonntag, den 22. d. Mts.

Gr. öffentl. Ball.

Musik vom Orchester des Oldb. Drag.-Regts. Nr. 19.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Prüser.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 137 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 21. Mai 1910.

Butjadinger Spaziergänge und Wanderungen.

I.

Wer von uns kennt ihn nicht, den alten, braven Dampfer „Eckwarden“ und den moderneren „Dr. Ziegner-Grüchtel“! Unverdrossen und unermüdet, pünktlich und gewissenhaft ziehen sie ihre Bahn, hin und her — her und hin, niemals in unerreichbare Fernen strebend, nie Unmögliches begehrend, aber treu allezeit an ihrem Platze in stets erneutem Wechsel und immer doch dem nämlichen Einerlei. Ihnen gilt es gleich, ob Sonnenglut des Sommers auf den Wassern der Jade brütet, ob schneidend kalte Winterstürme ihnen heulend den Bug umtosen. Was macht es ihnen, ob Fülle der Flut ihr redliches Tun freundlich unterstützt, oder hindernder Ebbestrom neidvoll und mißgünstig ihnen den Weg verlegen möchte.

Heute soll uns einer dieser Dampfer hinüberbringen in das von der Natur so reich bedachte, üppigfruchtbare und zugleich so lieblich anmutige Butjadingerland. Die Dampfspfeife ertönt, unsere Damen bekommen den üblichen kleinen Schreck und halten sich mit beiden Zeigefingerchen die Ohren zu, was ungemein drollig aussieht. Hinaus gehts in die blinkende, glitzernde See, die so harmlos hübsch die Oberfläche kräuselt, daß wir meinen, wir hätten selten einen so vollen Genuß bei der Fahrt empfunden. Schon haben wir die mächtigen Molen der drei Hafeneinfahrten hinter uns gelassen, der Zeitball grüßt von höherer Warte als früher (es hebt sich eben alles in Wilhelmshaven), rechts drüben erscheint Dangast, links davon der gerundete Rücken von Arngast mit dem neuen Leuchtturme, auch die Flächen der oberahnischen Felder werden sichtbar. Zu kurz für unsere Wünsche war die hübsche Fahrt. Die neue Landungsbrücke von Eckwarderhörne ist erreicht, und unsere eigentliche Wanderung kann beginnen, trotz der Butjadinger Bahn, welche am Fuße des Deiches auf Passagiere harrt.

Bei der Wanderung auf der bequemen Chaussee nach dem Dorfe Eckwarden berühren wir Sinswarden und die Hofstelle „Memmenburg“. Die Bäume am Wege habens nicht leicht, groß zu werden. Man sieht ihnen allen an, von welchen Stürmen ihre zarte Jugend heimgesucht wird, und manch' einer hat dabei den Kopf verloren.

In der halben Stunde Weges bis zum Dorfe erinnern wir uns daran, daß Rüstringerland von Zeiten ein zusammenhängendes Gebiet zwischen Maade und Weser war, daß erst 1219 die See die mächtige Balge ins Land brach, die (nach Sello) zwischen Arngast und Aldessen hindurch allmählich bis zur Wapel südwärts sich weiternagte und den Namen Jade (Jatha) bekam, der mit dem altfriesischen gat jet = Loch wahrscheinlich, mit dem deutschen „Gasse“ und dem englischen gate = Weg, Eingang, Durchfahrt vielleicht im Zusammenhang steht. Aber fast ein ganzes langes Jahrhundert später, nämlich 1314, erscheinen in den alten Chroniken Bova-Jatha und Boich-Jatha, das Land „boven“ und „buten“ (dies- und jenseits) der Jade. Die Trennung durch die Fluten des Meeres, das inzwischen nicht untätig gewesen war, vielmehr mit gewaltigem Arme ins Land hineingegriffen und weite Strecken desselben fortgerissen hatte, war nun erst so gründlich vollzogen, daß eine gemeinsame Verwaltung beider Teile durch dieselben 16 Richter nicht länger zweckmäßig erschien. Butjadingen als selbständiges Gebiet — eine Schöpfung der See war entstanden. Der Strich Landes übrigens von Ahndeich, wo der Dampfer anlegt, bis zur Windmühle bei Eckwarden war vor dem Jahre 1500 eine Insel, die von der Jade und den beiden Armen der Ahne gebildet wurden und mit Eckwarden durch eine Brücke Verbindung hatte. Erst nach dieser Zeit wurde der nördliche Ahnearm zugeschlagen, als bereits von der genannten Insel, dem alten Kirchspiel Oldersum, nach dem auch eins der vier Viertel Rüstringens hieß, viel verloren gegangen war.

Das Dorf Eckwarden, das wir nun bald erreichen, führt in den Chroniken nacheinander die Namen Eckwardi (in Frisia) 1224—1300, Aldegwort 1220 und Eqwerden 1428. Seine Kirche war im 15. Jahrhundert ziemlich unbedeutend, doch war daselbst eine sehr feste Schanze der Oldenburger errichtet, und deren Besetzung hat sich hier (um 1500) länger gegen die wütenden Bauern gehalten, als anderswo im Lande.

Auch in der Geschichte der Bauernbefreiung spielt die Vogte: Eckwarden insofern eine Rolle, als Graf Anton Günther im Jahre 1644 hier zuerst den bedeutungsvollen Versuch machte, die Frondienste gegen Zahlung von allerdings hohen Abgaben (24 Grote pro Jück) aus der Welt zu schaffen.

Das Dorf selbst bietet heute außer dem freundlich ausschauenden Schul- und Kirchplatze wenig Interessantes. Das alte Gotteshaus mag aus dem 14. Jahrhundert stammen. Die Fenster sind spitzbogig, ein zierlicher, geradliniger Fries an der Außenseite des Baues ist nur zum Teil noch erhalten. Links von dem geschnitzten, aber unbedeutenden Altar sehen wir das schöne Epitaph eines Eckwarder Vogts mit einem wohl das Passahmahl darstellenden Bilde. Der Friedhof weist einige Grabsteine mit hübschen Skulpturen auf, der niedrige Turm mit einer sehr alten Glocke (von 1434) steht außerhalb desselben.

Gegenüber der Schule liegt ein schmuckes Gasthaus, bei dem ein Steinpfad nach Norden von der Straße abführt. Folgen wir demselben durch die reich bewässerten Getreide- und Bohnenfelder, die uns die Fruchtbarkeit der unkadelhaft bestellten, aber auch von der Mutter Natur so reich ausgestatteten Butjadinger Aecker in vollster Pracht zeigen, so kommen wir über Hagen und Eckwarder-Altendeich auf die Fahrstraße nach Tossens. Mit dem „großen“ und „kleinen Stick“, sowie mit den naheliegenden Stätten Poten- und Burgenburg verbindet die naiv-kindliche Volkssage die Ereignisse, die sich bei der Fahrt eines vor den Wassern flüchtenden frommen Geistlichen zugetragen haben. Bei dem Stick soll z. B. der Deichfelsticken herausgegangen, bei Burgenburg die Rettung gelungen sein. Wir dürfen das auf sich beruhen lassen und erreichen das malerisch gelegene Dorf Tossens, das den Eindruck großer Wohlhabenheit macht. Die unbedeutende Kirche liegt auf hoher Wurft und soll aus dem 15. Jahrhundert stammen. Niedrige Steinplatten führen hinauf. Die Fenster haben Rundbogen, der Chor und der sehr niedrige Glockenturm sind durch Strebepfeiler gestützt. Im Innern sind nur eine alte Kanzel mit noch älterer Inschrift (aufgeleimt) und ein geschnitztes Altarblatt bemerkenswert. An der stattlichen neuen Schule, in der die Kleinen gerade in den Geheimnissen der deutschen Rechtschreibung unterwiesen werden, gehen wir vorüber, freuen uns der Sauberkeit und Nettigkeit der hübschen Dorfstraße mit den zum Teil ganz modernen Bauten inmitten wohlgepflegter Gärten und lächeln verständnisvoll der Apotheke zu, die gegen den Willen des wackeren Landphysikus Gramberg hier 1811 von der französischen Regierung errichtet wurde. Am Ende hat derselbe so ganz Unrecht nicht gehabt, als er meinte, es sei für Gesundheit und Leben seiner Mitbürger überaus wichtig, zu verhindern, daß noch mehr Giftmischereien ins Land kämen. Ob der wohlweise alte Herr nicht seine helle Freude haben würde, wenn er heute das niedliche Seebad am Strande von Tossens sehen könnte? Da freilich helfen Luft, Licht, Salzwasser und — die köstliche Ruhe mehr, als alle teuren, bitteren Pillen und Tränklein, und wer da merkt, „daß er Nerven hat“, dem können wir einen Aufenthalt daselbst nur aufs dringendste empfehlen. Denn still und ohne jede Aufregung gehts hier zu, wenn auch der „Strandhof“ und das neue Strandhotel alles vollauf bietet, was ein moderner Mensch billigerweise verlangen darf. Es ist inzwischen Mittagszeit geworden, und wir haben Gelegenheit, die Leistungsfähigkeit des tüchtigen Hauses zu erproben. Der freundliche Direktor erzählt uns auf unsere Fragen manches über das kleine, 1892 gegründete Bad, welches in den letzten 4—5 Jahren einen großartigen Aufschwung genommen hat. Wir genießen dann die reizvolle Aussicht von der geräumigen Halle auf der Krone des Deiches, gehen hinunter auf den Strand zu den hellleuchtenden Badehäuschen und bewundern die reiche Flora des Grodens, worunter vor allem Rispen der violetten Strandnelken unsere besondere Aufmerksamkeit erregen. Mit einem Strauße am Hute steigen wir hinauf zu dem in einfachedlen gotischen Formen gehaltenen, oben mit einer Kreuzblume abschließenden Denkmal, das der 2. Deichverband an dieser Stelle dem Gedächtnis des bekannten Oberdeichgrafen H. C. Peters errichtet hat. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Das Perlenkollier der Marquise. In einem Hotel in der Rue de la Paix in Paris stieg vor einigen Tagen eine in den aristokratischen Kreisen der Seinestadt sehr bekannte Marquise ab. Schon wenige Stunden nach ihrer Ankunft machte die Dame die unliebsame Entdeckung, daß ein Perlenkollier im Werte von nahezu 100 000 Franken aus dem Zimmer verschwunden war. Der Verdacht fiel auf den Messengerboy Alfred Paul, dem ein Polizeibeamter auch bald das Geständnis, den Schmuck genommen zu haben, entlockte. Der Knabe behauptete jedoch, die Halskette für eine Schnur billiger Wachsperlen gehalten zu haben. Ueberdies sei ihm das „Ding“ auch gleich von seiner Mutter abgenommen worden. Frau Paul bestätigte die Aussage ihres hoffnungsvollen Sprößlings und konnte ihr Erstaunen darüber nicht unterdrücken, daß man von einer solchen Lappalie so viel Aufhebens mache. Nach dem Verbleib befragt, erklärte sie, daß sie sich geniert hätte, ein so wertloses „Fundobjekt“ bei der Polizei abzugeben, und so hätte sie den Tand ihrer Schwiegertochter für die kleine Enkelin gebracht. Auch die Schwiegertochter bekundete Geringschätzung für die „plundrigen Schaumperlen“, mit denen sich ihr Töchterchen schmücke, nachdem man die lange Schnur ungefähr um die Hälfte gekürzt hatte. In der Tat befanden sich die abgestreiften Perlen lose zwischen Knöpfen, Haken und Oesen in einer Schachtel. Die Eigentümerin des kostbaren Schmuckes ist so glücklich, ihre Perlen wiedererhalten zu haben, daß sie davon Abstand nahm, die Familie des jugendlichen Diebes weiter zur Rechenschaft ziehen zu lassen. Man beschränkte sich darauf, den unehrlichen Messengerboy mit einer Verwarnung zu entlassen.

Lustiges Allerlei.

Der Sport des Tages. „Schutzmann, haben Sie nicht gesehen, daß der Mensch da mich mit Fußtritten traktierte?“ „Allerdings.“ „Und warum sind Sie mir denn nicht zu Hilfe gekommen?“ „Ich glaubte, Sie spielten Fußball.“ (Lustige Blätter.)

Schnorrgeschichten. Fischl und Nelkussohn gehen zusammen schnorren. Als sie an das Haus der Firma Löwenstrahl und Co. kommen, sagte Fischl: „Du bleib unten, ich geh' allein hinauf, mit den Leuten wer' ich besser reden.“ Als er herunterkommt, fragt Nelkussohn: „Nu, hat er Dir was gegeben?“ „Laß mich nur erzählen. Ich kann Dir sagen, das is e Mann, der Kommerzienrat Löwenstrahl, Respekt muß man haben vor dem. Wie ich bin 'ereingekommen, hat er gesessen und geschrieben, und hab' gesagt: Ich komm zu bitten für mich und noch e Glaubensgenossen, und ich rechne fest darauf, Sie werden uns geben e anständige Unterstützung. Hat er gesagt: Ich denk' gar nischt dran. Hab' ich gesagt: Sie werden sich's überlegen, so e große Firma wie Löwenstrahl und Co. wird nischt so knauserig sein. Hat er gesagt: Rutschen Se der Firma Löwenstrahl und Co. den Puckel runter. So e großer Mann is der Kommerzienrat, — hat er doch gleich dis-

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Litteratur u. Leben.

„Dieses Buch enthält, was ich wirklich denke.“

Ein anonymes Buch des kürzlich verstorbenen amerikanischen Humoristen Mark Twain wird jetzt bekannt. Es hat den Titel: „Was ist der Mensch?“ Das Buch ist in Newyork in einer Auflage von nur 250 Exemplaren gedruckt worden; dann hat Mark Twain selbst es im Kreise vertrauter Freunde verteilt, jedoch hat er den Empfängern des Buches strengstes Stillschweigen über seine Autorschaft auferlegt. Nach seinem Tode, so bestimmte er, dürfte seine Autorschaft bekannt gemacht werden. „Dieses Buch“, so bemerkt Mark Twain, „enthält, was ich wirklich denke.“ Die Einleitung, die vom Februar 1905 datiert ist, enthält folgende Sätze: „Die Studien zu diesen Blättern sind vor 25 oder 27 Jahren begonnen worden. Ich habe sie alljährlich ein- oder zweimal geprüft und bin jedesmal damit zufrieden gewesen. Ich habe sie eben wieder durchgeprüft und bin auch heute noch davon überzeugt, daß sie die Wahrheit sprechen. Millionen und Abermillionen Menschen haben jeden Gedanken darin bereits gedacht (und als unwiderlegliche Wahrheit angenommen) und — verschwiegen, für sich behalten. Warum haben sie ihn nicht ausgesprochen? Weil sie die Mißbilligung ihrer Mitmenschen fürchteten (und nicht ertragen konnten)! Und was hat mich an der Veröffentlichung verhindert? Derselbe Grund, glaube ich; ich kann keinen anderen finden.“ Dieses Mark Twainsche Buch über den Menschen gibt die Lebensphilosophie des Humoristen in Form eines Gespräches zwischen einem „alten Manne“ (der er selber ist) und einem „jungen Manne“ (der jeder seiner Mitmenschen ist) wieder. Das Folgende — teils mit Beibehaltung der Form des Gesprächs, teils in Form losgelöster Aphorismen — sind Proben aus dem eigentümlichen Buche: Dein Geist ist eine bloße Maschine, nichts weiter. Du hast keine Herrschaft über ihn, er hat keine Herrschaft über sich selbst — er wird nur von außen angetrieben. Das ist das Gesetz seines Wesens; es ist das Gesetz aller Maschinen. — Wäre Shakespeare auf einer einsamen Insel im Weltmeere geboren, so hätte sein gewaltiger Intellekt keinen Stoff von außen zum Arbeiten bekommen und hätte keinen erfinden können, er hätte keine äußerlichen Einflüsse, Belehrungen, Formen, Ueberzeugungen und Eingebungen von Wert vorgefunden und hätte keine erfinden können — unter diesen Umständen hätte Shakespeare nichts geschaffen. — Alter Mann: „Folge Deinen Idealen aufwärts, höher und immer höher bis zu einem Gipfel, den Du Dir selber wählst; dann wird sicher der höchste Genuß, den Du beim Handeln gemäß Deinen Idealen empfindest, während er Dich befriedigt, Deinem Nächsten wohltun.“ — Junger Mann: „Ist das ein neues Evangelium?“ — „Nein.“ — „Ist es vorher gelehrt worden?“ — „Schon zehntausend Jahre lang.“ — „Von wem?“ — „Von allen großen Religionen — von allen großen Evangelien.“ — „Ist wirklich nichts Neues daran?“ — „O, doch. Dieses Mal wird es unverblümt gesagt. Das ist noch nie zuvor geschehen.“ — „Wie ist das gemeint?“ — „Habe ich nicht Dich zuerst genannt und Deinen Nächsten nach Dir?“ — „Ja, es ist wahr, das ist ein großer Unterschied.“ — „Es ist der Unterschied zwischen geraden Worten und schiefen, der Unterschied zwischen einem geraden Wege und einem Schleichwege.“ — Soweit wir wissen, gibt es keine „stummen“ Tiere. „Stumm“ hieße ein Tier, das keine Denkmaschine hat, keinen Verstand, keine Sprache, keine Möglichkeit, mitzuteilen, wie ihm zumute ist. Wir wissen aber, daß ein Huhn eine Sprache hat. Wir können nicht alles verstehen, was es sagt, aber wir erlernen leicht zwei oder drei seiner Sätze. Wir wissen, wenn eine Henne sagt: „Ich habe ein Ei gelegt,“ wir hören, wie sie zu ihren Küken sagt: „Kommt her, meine Lieben, ich habe einen Wurm gefunden,“ wir verstehen es, wenn sie warnend zu ihren Kindern sagt: „Schnell, beeilt euch! Schart euch unter die Flügel eurer Mutter, dort kommt ein Raubvogel!“ Gerade das ist die Eitelkeit und Anmaßung des Menschen, daß er ein Tier stumm nennt, weil es für sein mangelhaftes Verständnis stumm ist. — Geld hat als Stoff keinen Wert; wenn man den ihm beigelegten Wert abzieht, bleibt nichts übrig als wertloses Zeug. So ist es mit allen Dingen, mögen sie klein oder groß, majestätisch oder trivial sein. Es gibt keine Ausnahmen: Kronen, Zepter, Broschen, falsche Diamanten, Weltruhm — sie sind alle dasselbe, sie haben keinen stofflichen Wert. Solange sie zufriedenstellen, sind sie kostbar, tun sie dies nicht, sind sie wertlos. — Junger Mann: „Wenn ein Mann sein Leben opfert, um ein kleines Kind aus einem brennenden Hause zu retten, was ist das?“ — Alter Mann: „Tut er dies, so ist es das Gesetz seines Wesens. Er kann es nicht ertragen, das Kind in der Gefahr zu sehen (ein anderer Mensch könnte es vielleicht), und nur darum versucht er das Kind zu retten und büßt sein Leben ein. Er hat aber das erhalten, wonach er jagte: Uebereinstimmung mit sich selbst.“ — Der Mensch ist ein Chamäleon. Gemäß dem Gesetze seiner Natur nimmt er die Farbe der Umgebung an, in die das Schicksal ihn gestellt hat. — Völker denken nicht, sie fühlen nur. Sie bekommen ihre Gefühle erst aus zweiter Hand durch ihr Temperament, nicht durchs Gehirn. — Ich scherze nicht, ich denke nur über eine einfache und klare Wahrheit nach: die Tatsache, daß der Mensch Recht und Unrecht unterscheiden kann, beweist seine geistige Ueberlegenheit über alle anderen Geschöpfe. Aber die Tatsache, daß er Unrecht tun kann, beweist seine moralische Unterlegenheit gegenüber allen anderen Geschöpfen, die das nicht können.

Die Frauen in der Kunst. Der Feminismus in Frankreich darf auf künstlerischem Gebiete einen beachtenswerten Triumph verzeichnen. Bonnat, der Direktor der Ecole des baux arts, verfügte über die Rangordnung der Schüler der Bildhauerabteilung auf Grund der zur Prüfung eingelieferten Arbeiten. Dabei stellte es sich als noch nie dagewesenes Ereignis heraus, daß die Frauen die drei ersten Plätze in Beschlag nehmen. Unter den 16 Prüflingen, die in erster Reihe stehen, befinden sich abermals zwei Bildhauerinnen. In der Malerei sind von den 20 ersten Plätzen sechs von Malschülerinnen besetzt.

Wie alt manche bürgerliche Geschlechter sind, davon gab der Familientag Zeugnis, den in diesen Tagen zu Bonn der Rocholl'sche Familien-Verband abgehalten hat. Man sah auf dieser Versammlung gegen 80 Träger des Namens Rocholl aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes, darunter den über 80 Jahre alten Senior des Geschlechtes, Oberregierungsrat a. D. Hermann Rocholl aus Magdeburg. Der Vorsitzende, Geh. Konsistorialrat Dr. Heinrich Rocholl aus Hannover, konnte auf dem Feste mit-

Landesbibliothek Oldenburg

ponnert mit über seinen Sozius!" — Bei der nächsten Station bleibt Nelkussohn unten und Fischl geht hinauf. Als er herunterkommt, erzählt er mit allen Anzeichen einer soeben durchlebten gewaltigen Aufregung: „Spaß müssen das sein reiche Leut'! Wie ich nur den Mund aufgetan hab', hat der Prinzipal gegeben e Wink, und zwei Diener sind gekommen und haben mich geworfen durch fünf Salons bis an die Tür, ich kann der sagen, so eine großartige Einrichtung wie in die fünf Salons hab' ich in mein ganzen Leben noch nischt geseh'n!"

(Lustige Blätter.)

Briefkasten.

C. R. Werden Sie sich an den Hofantiquar Landsberg, der rät Ihnen gern und gut. Ohne den Gegenstand gesehen zu haben, können wir nichts darüber sagen.

W. H. Leider nicht zu gebrauchen. Stellen Sie sich nur die beiden Zeilen vor: „Durch Wolken bricht' die Sonn' sich Bahn. Die Sonne, Sonne bricht sich Bahn!" Wat to väl is, is to väl!

O. M. Ihre Kometen-Strophen mögen sich gesungen recht wirkungsvoll ausnehmen, für den Abdruck eigneten sie sich durchaus nicht. Wenn Sie sie zurückhaben wollen, so bitten wir um Nachricht.

Meierottostr in Berlin. Ihre lustige Kompagnie mag uns gerne ihre Artikel einsenden; wir wollen sie prüfen; aber wir bezweifeln im voraus schon, daß wir viel davon gebrauchen können. Wir sind auf allen Gebieten versorgt!

Achternstr. Anonym = Krematorium!

G. S. Ihre Gedichte scheinen kraftloser, unbestimmter, dünner zu werden. So z. B. hat der „Morgen im Parke" gar kein Kolorit. Man könnte an Rastede denken, wenn es nicht „fern am Felsen" rauschte. Und der „Wiesenbach" murmelt so eintönig dahin und mündet wieder in dieselbe Pointe aus — „ich bin allein". Etwas mehr Mut und Kraft, mehr Lebenssinn und Zuversicht!

W. H. „Der Eichbaum" wird gebracht. „Der Kometen-Mai" ist leider bereits verpaßt. Es soll aber doch noch untergebracht werden, wenn es irgend geht. Das letzte, „Der Tränenbach", ist in der Form am schönsten, wenngleich der Gedanke zu zu den furchtbaren gehört. Gelegentlich werden wir es veröffentlichen können.

Invalide. Sind Sie klebepflichtig und ist anzunehmen, daß durch ein Heilverfahren Ihre Invalidität gehoben wird, oder daß diese dann nicht eintritt, so kann die Versicherungsanstalt das Heilverfahren für Sie übernehmen. Tut sie es, so übernimmt sie auch die vollen Kosten. Von Ihrer Rente wird die Kur nicht bestritten; möglich ist, daß Ihnen nahegelegt wird, auf einen Teil der Rente während der Kur zu verzichten. Den Kurort bestimmt ausschließlich die Versicherungsanstalt; anscheinend kommt für Sie Bad Nammen, Oeynhausen usw. in Frage. Wir empfehlen, durch das Amt oder den Stadtmagistrat bei der Versicherungsanstalt zu beantragen, für Sie eine Kur zu übernehmen. Quittungskarte, ärztliche Bescheinigungen sind mit vorzulegen.

W. H. Ihr Lied vom „Kometenmai" mag hier Platz finden:

Pfingsten steht vor der Tür,
Liebchen, dann reisen wir!
„Sag' uns, o Mai, doch an,
Ob wohl der Flieder dann
In Blüte steht?"

„Kinder, da wird nichts draus,
Den ersten Fliederstrauß
Pflückt der Komet!" —

Fragten alsdann den Mai,
Wo denn der Kuckuck sei?
Schauten uns suchend um,
„Sag' uns, o Mai, warum
Kommt er so spät?"

„Kinder, seid still, Ihr stört,
Eh' Ihr den Kuckuck hört,
Kommt der Komet!" —

„Dein Drohen schreckt nicht, Mai,
Wir sind verliebt, wir zwei,
Feiern bald Hochzeit fein,
Du sollst der Zeuge sein,
Sag', ob das geht?"

„Ich dank' Euch für die Plag,
Feiert den Hochzeitstag
Auf dem Komet!" —

W. 100. Nach dem von Ihnen geschilderten Sachverhalt unterliegt es keinem Zweifel, daß Sie nachträglich als Invalide anerkannt werden. Richten Sie daher umgehend ein Schreiben an das zuständige Bezirkskommando, in dem das Leiden, das Sie sich während der aktiven Dienstzeit zugezogen haben, klargelegt wird. Vor allem ist zu erwähnen, daß die Schmerzen im linken Knie bereits vier Wochen nach der Entlassung aus dem Truppendienst erneut aufgetreten und jetzt so schlimm geworden sind, daß Sie die Ihnen obliegenden Arbeiten nur teilweise oder gar nicht mehr verrichten können. Das Bezirkskommando veranlaßt alles Weitere.

Alter Abonnent. Wehrpflichtigen, welche sich, wie Sie, noch nicht in militärpflichtigem Alter befinden, dürfen Auslandspässe für eine über den Zeitpunkt des Eintritts in dieses Alter hinausliegende Zeit nur insoweit erteilt werden, als sie eine Bescheinigung des Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes darüber beibringen, daß ihrer Abwesenheit für die beabsichtigte Dauer gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen. Sobald Sie eine derartige Bescheinigung haben, ist ein Gesuch zum Zwecke der Auswanderung an das zuständige Bezirkskommando zu richten, welches in dieser Angelegenheit die nötigen Schritte unternimmt. Bei Eintritt in das militärpflichtige Alter müßten Sie zur Ableistung der aktiven Dienstpflicht in die Heimat zurückkehren, ebenfalls dann, wenn eine Mobilmachung erfolgt.

X. Y. Z. Der Dienst bei der Matrosen-Artillerie ist ein besonders schwerer und werden zu dieser Waffengattung nur kräftige Mannschaften ausgehoben, die imstande sind, an den großen Geschützen den Dienst zu verrichten. Das Dienen bei der Matrosen-Artillerie kann empfohlen werden, da sowohl die Beförderungsverhältnisse, als auch das sonstige Leben bei dieser vornehmlich zum Küstenschutz bestimmten Truppe gut und angenehm sind. Die 3. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Lehe, bei der Sie sich event. zum Eintritt zu melden haben, ist drei Kompagnien stark.

Graphologische Ecke.

Die zur Beurteilung einzusendenden Handschriften sind natürlich und absichtslos anzufertigen; auch ist möglichst Alter und Stand der betr. Persönlichkeit anzugeben. Abschriften von Gedichten, Aufsätzen usw. sind als zur Deutung wenig geeignet zu vermeiden. Auskunft 50 ₰. Ausführliche (briefliche) Auskunft 1 ℳ.

Nichte Anna in O. Ein offenherziges, harmloses Menschenkind von weichem, nachgiebigem Wesen. Einfach und natürlich, lebhaft und mitteilsam. Wie fast alle unsere zahlreichen Nichten, legt auch dieses kleine Persönchen viel Gewicht auf den äußeren Schein im Leben; sie liebt es zwar, ihre Vorzüge überall ins rechte Licht zu setzen, ohne jedoch in den Fehler öder, selbstgefälliger Prahlsucht zu verfallen. Arbeitsam, ordentlich und haushälterisch. Ein treues, anhängliches Menschenkind, in dessen Charakter der Onkel beim besten Willen keine unliebsamen Eigenheiten zu entdecken vermag.

C. C. 100. Eine temperamentvolle, äußerst gewandte Persönlichkeit, aber ohne tiefe Herzensbildung und Aufopferungsfähigkeit; ein Wirklichkeitsmensch durch und durch. Seinem ganzen Wesen haftet sehr viel Geziertes, Gedrechseltes an; ihm scheint das Verständnis des Einfachen und Natürlichen zu fehlen. Rechthaberisch und bestimmt und darum nicht eben leicht zu behandeln. Alle Besonderheiten dieses Charakters dürften indes durch das Vorhandensein einer ausgesprochenen Arbeitsfreudigkeit und regen Unternehmungslust gemildert erscheinen.

Elli. Die junge Dame ist ein recht lebhaftes, gutartiges Menschenkind. Doch glaube ich nicht, daß ihr Seelenleben auf eine sonderlich vertiefte Gemütsbildung gegründet ist. Ihr mädchenhafter Idealismus, ihre Gefühlsäußerungen überhaupt scheinen mir zur Hauptsache durch rein äußere, sinnliche Impulse beeinflußt zu werden. Sie ist eine durchaus praktische, sorglos-heitere Natur, die sich frei und ungezwungen gibt; ich möchte sogar sagen, daß ein Weniger an Temperament und Sorglosigkeit in diesem Falle ein Mehr bedeuten würde. Ihr ganzes Wesen scheint mir sehr viel zappelige, nervöse Unruhe zu zeigen; es gebricht der jungen Dame an eigentlicher Energie, Initiative und konsequenter Widerstandskraft. Darum muß sie gehalten, gestützt werden. Das dürfte um so leichter fallen, als sie eine ungemein anschließende, Vertrauen erheischende Persönlichkeit ist. Man muß sie halt studieren und in ihren Interessen zu packen suchen. Sauber, arbeitsam und verträglich.

Heini. Man kann nicht behaupten, daß diese steile, saubergedrechselte Schrift das Bild einer eigenartigen, urwüchsigen Persönlichkeit widerspiegelt. Ich möchte den Schreiber der vorliegenden Schriftprobe als einen reinen Verstandesmenschen bezeichnen. Gewiß hat er Geschmack und Interesse am Guten und Schönen, aber ersteres dürfte über ein sozusagen platonisches Verhältnis kaum hinauskommen. Dazu erscheint er mir eben zu ruhig, zu genau, so über alle Maßen Praktiker, Wirklichkeitsmensch zu sein. Er ist ein guter Beobachter menschlichen Tuns und würde sich und anderen Verletzung des Pflicht- und Ehrgefühls sicherlich niemals verzeihen, wie man überhaupt kaum eine verläßlichere, gewissenhaftere und haushälterische Persönlichkeit antreffen dürfte.

Sport.

Fritz Theile gewann zu Pfingsten in Düsseldorf im 100 Kilometer-Rennen um den Westdeutschen Steherpreis den 1. Lauf vor Salzmann, Goor und Butler; im ersten Lauf um den Kleinen Pfingstpreis in Plauen i. V. siegte P. Damm und H. Eilenberger wurde Dritter. Theile, Damm und Eilenberger fahren Brennabor, wie auch H. Przymbel und A. Schulze, die in Frankfurt a. M. im 50 Kilometer-Rennen um den Großen Taunuspreis als Erster bezw. Zweiter durchs Ziel gingen, sowie die Tandempaare Sterba-Schmittchen, von Natzmer-Münzner, welche im Tandem-Prämienfahren die beiden ersten Plätze belegten.

teilen, daß, wie urkundlich zu erhärten ist, schon im Jahre 1290 Träger des Geschlechtes Rocholl vorhanden waren. Dr. Rocholl hielt einen Vortrag über die Geschichte des Geschlechtes Rocholl von 1290—1665.

Verein deutscher Chemiker. In München wurde die Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker durch Geheimrat Duisberg-Elberfeld eröffnet. Prinz Ludwig von Bayern begrüßte die Versammlung, wobei er auf die Verdienste Liebigs, bei dem er selbst Chemie gehört habe, und auf die Verdienste von dessen Nachfolger, Geheimrat v. Baeyer, hinwies. Sodann ergriff Geheimrat Duisberg das Wort und feierte gleichfalls die Verdienste Baeyers. Er teilte mit, daß er eine Adolf v. Bayer-Plakette gestiftet habe, die dem Preisträger der Duisberg-Stiftung verliehen werden solle, und daß er die im vorigen Jahre ins Leben gerufene Duisberg-Stiftung zur Förderung der Fortschritte auf pharmazeutisch-chemischem und farbenchemischem Gebiete um 10 000 ℳ auf 30 000 ℳ erhöht habe. Darauf dankte Geheimrat v. Baeyer in herzlichen Worten und begrüßte die Versammlung namens der Ortsgruppe München.

Attentate gegen die eigenen Werke. Vor einigen Tagen hat der spanische Maler Sala eines seiner im „Salon der Zurückgewiesenen" ausgestellten Bilder, weil es ihm schlecht gehängt schien, mit zahlreichen Dolchstichen durchbohrt. Heute gelang es ihm, abermals unerkannt in die Ausstellung einzudringen. Er stellte sich vor ein zweites seiner Bilder, ein Porträt des Humoristenpaares Fischer, und feuerte vier Revolverschüsse gegen die Leinewand ab. Dann ließ er sich ruhig verhaften und abführen.

Voltaire von Dr. Käthe Schirmacher. („Aus der Gedankenwelt großer Geister", herausgegeben von Lothar Brieger-Wasservogel. Verlag von Robert Lutz in Stuttgart.) Dieses kleine Buch wird vielen, ja den meisten eine große Ueberraschung sein. Das breitere Publikum kennt von Voltaire nur jenes Zerrbild, das der Parteien Haß geschaffen. Als Politiker und Sociolog ist er so gut wie unbekannt, und selbst „Gebildete" nennen ihn einen Gottesleugner. Wie weit sie fehl gehen, beweist diese Sammlung von Voltairezitaten, die seine nie gewandelten Lebensansichten enthalten. Nichts Gegenteiliges zu diesen Grundgedanken findet sich in seinen Werken. Diese Auswahl ist eine unentbehrliche Ergänzung der Biographie Voltaires, welche die Verfasserin 1898 veröffentlichte. Sie kommt zu ihrer Zeit — ist Voltaire doch ganz aktuell — und bietet der Kritik Gelegenheit, eine vergeßliche Welt, die von Voltaire lebt, ohne es zu wissen, die Pflicht der Dankbarkeit wiederum zu lehren.

Kleine Mitteilungen. Die Berliner Literarische Gesellschaft (Akademische Bühne) wird die Wiederbelebung antiker Tragödien, die in der vergangenen Saison mit der Hippolytaufführung begonnen wurde, fortsetzen. In der nächsten Saison werden die „Oresti" des Aeschylos und die „Elektra" des Sophokles in Szene gehen. — Die neuen Austauschprofessoren, die im nächsten Wintersemester an der Berliner Universität wirken werden, haben bereits das Thema ihrer Vorlesungen angekündigt. Der Roosevelt-professor Dr. C. Alphonso Smith von der Virginia-Universität in Charlottesville wird über amerikanische Literatur des 19. Jahrhunderts lesen und in seinen Seminarübungen Edgar Allan Poe, den bekannten Dichter, behandeln. Der Austauschprofessor Dr. Hugo Münsterberg von der Harvard-Universität wird Vorträge über Psychologie halten. — Das Hertensteiner Freilichttheater in Luzern wurde am 15. Mai mit der „Oresti" des Aeschylos in der Bearbeitung von Alexander v. Gleichen-Rußwurm unter großem Beifall wieder eröffnet. — Maxim Gorki beschloß, um in unmittelbarer Nähe seiner russischen Freunde zu sein, die Insel Capri zu verlassen und sich dauernd in Norwegen niederzulassen. — In Volkstedt bei Rudolstadt wird gegenüber dem Hause, in dem Schiller rastlos arbeitete, ein monumentales Schiller-Denkmal errichtet. — Das vom Architekten William Müller-Berlin erbaute Dessauer Krematorium wurde mit einem feierlichen Einweihungsakt seiner Bestimmung übergeben. Anwesend waren der Magistrat der Stadt Dessau, Mitglieder des Gemeinderats, sowie die Teilnehmer am Verbandstage der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache. — Die Gesellschaft der Musikfreunde zu Wien hat beschlossen, aus Anlaß der Feier ihres hundertjährigen Bestehens im Jahre 1912 einen großen internationalen Preis von 10 000 Kronen für das beste Oratorium auszuschreiben. An dem Wettbewerb können sich Komponisten aller Länder beteiligen, doch muß der Text der eingesandten Kompositionen in deutscher Sprache abgefaßt sein. Die Einzelheiten der Preisausschreibung unterliegen noch besonderer Beschlußfassung. — Während der Breslauer Festwoche, die heuer in die Zeit vom 19. bis 26. Juni fällt, werden unter der künstlerischen Leitung von Ludwig Masson, dem Oberregisseur der Breslauer Vereinigten Theater, mit ersten Kräften Hans-Sachs-Festspiele veranstaltet werden. — Die Enthüllung des Virchow-denkmals wird am 10. Juni in Gegenwart der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und in Anwesenheit des Sohnes des großen Pathologen, Professors Dr. Hans Virchow, stattfinden. Die Feier ist verlegt worden, um eine Kollision mit der für den 15. Juni geplanten Einweihung der Kaiser-Wilhelm-Akademie zu vermeiden. — In Weimar ist die Spielgefährtin von Goethes Enkelkindern, Frau Hardtmuth, im Alter von 89 Jahren gestorben.

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2½ Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturell aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit

2½ Pfg.

das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

„Miriam" und die Firma „Yenidze"

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.

60

KALODONT

Pf.

BESTE ZAHN-CRÈME

Landesbibliothek Oldenburg

Geleise- und Schwellen-Verkauf.

Die unterzeichnete Verwaltung will am

Sonnabend, den 28. Mai d. Js.,

vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle einen Teil ihrer Kleitransportbahn öffentlich meistbietend verkaufen lassen und zwar:

1. 500 m Geleise Stahlschienen (Profil B. der Oldenburgischen Staatseisenbahnen), Metergewicht pro Schiene rd. 30 kg,
2. 500 Stück **fast neue** imprägnierte Kiefernschwellen,
3. Kleineisenzeug (Laschen, Laschenschrauben, Unterlagsplatten, Schwellenschrauben und Schwellennägel,
4. 1350 m ausrangierte Stahl- und Eisenschienen, Gewicht pro lfd. Meter rd. 30 kg.

Die unter 1 und 2 genannten Materialien lagern am Ende der Kleibahn, 4,5 km von der Eisenbahnstation Ellenserdamm der Eisenbahnlinie Oldenburg-Wilhelmshaven entfernt, das Kleineisenzeug in einer Arbeiterbude an dieser Bahn, und die unter 4 genannten Schienen 1 km von genannter Station an der Kleitransportbahn.

Alle Materialien können direkt in Eisenbahnwagen verladen werden.

Oldenburg, 14. Mai 1910.

Verwaltung
des Landeskulturfonds.

Jaderberg. Die Erben des weil. Landwirts **Joh. Wilhelm von Waaden** hierselbst wollen die vom Erblasser nachgelassenen

Immobilien,

bestehend aus dem noch fast neuen, schönen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und ca. 80 Jück zum größt. Teil in einem Komplex beim Hause belegenen Garten- u. Grünländereien, öffentlich gegen Meistgebot mit Antritt zu November 1910 durch mich verkaufen lassen. Das Wohnhaus ist mit 24 000 ℳ bei der Brandkasse versichert. Die Grundstücke bestehen aus Marsch- und Moorländereien.

Im einzelnen kommen zum Aufsatz:

1. die Kleiweide bei olim B. Hemkens Hause in Jaderaltendeich, gr. 1,7211 Hekt.,
2. die beiden Urlohplacken bei Brandts Hause in Jaderaltensiel, groß 1,4974 Hekt. und 1,3022 Hektar,
3. früher Siefkens Weideplacken an der Heubülterstraße, groß 1,3578 Hektar,
4. die beiden Weideplacken, ebenfalls jenseits der Heubülterstraße, groß 3,2784 Hektar und 2,5196 Hektar, diese sowohl einzeln wie im ganzen,
5. früher de Couffers Land diesseits d. Heubülterstraße, mit Ueberwegung nach der letzteren, groß 8,4410 Hekt., gleichfalls geteilt nach Wunsch der Liebhaber oder im ganzen,
6. das Hochmoor an Georg Gerdes Landseite, groß 2,6406 Hektar,
7. der Rumpf der Stelle, bestehend aus den Gebäuden, sowie 1,0438 Hektar Warf- und Gartenland u. 12,0823 Hektar Weiden und Wiesen, zusammen also 13 Hektar 12 Ar 61 Quadratmeter unmittelbar beim Hause — Ziff. 5, 6 und 7 können auch zusammen aufgesetzt werden.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, den 28. Mai d. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

in Georg von Waadens Wirtshause zu Heubült.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

G. Claus, Auktionator.

Zu verk. ein Putzgeschäft mit kompl. Inventar u. Lager, wie div. Möbel und Hausgerät.

Elisenstraße 3.

Donnerschwee. Zu verk. ein 6 Wochen und ein 8 Tage altes **Bullenkalb.** **Herm. Hollwege.**

Moderne, weißlack. Veranda, Holzmöbel, bill. z. vkf. **Wilh. Meiners**, Tischler, Rosenstr. 19.

Varel. Der Müller u. Wirt **Joh. Roßkamp** in **Altjührden** beabsichtigt umständehalber seine zu Altjührden, unmittelbar an der Chaussee, etwa 30 Minuten von der Bahnstation Bramloge sehr günstig belegene

Besitzung,

bestehend aus einem noch fast neuen, geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, großem neuen Schweinestall, einer in gutem Zustande befindlichen Windmühle, sowie reichlich 30 Jück Ländereien, wovon etwa 10 Jück in einem Komplex an der Chaussee belegen, besten Kies, Putz- und Mauersand enthaltend, mit Antritt auf November d. J. im ganzen oder in beliebigen Abteilungen zu verkaufen und zwar:

1. die Mühle mit dem unmittelbar dahinter belegenen, etwa 1 Jück großen Landstück, letzteres als Bauplatz sehr geeignet,
2. die Gebäude mit Land nach Belieben,
3. den sogen. „Kuhlenmoor", groß etwa 8 Jück, größtenteils in Kultur und vorzüglich von Bonität,
4. das Sandlager, ganz oder geteilt, mit oder ohne Untergrund.

Verkaufstermin wird auf

Montag, den 23. Mai d. Js.,

nachm. 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Wirtshause des Verkäufers in Altjührden anberaumt.

Bei hinreichendem Gebot soll der Zuschlag sofort erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein

W. Weber, Aukt.

Oeffentliche Versteigerung

eines

Wirtschafts-Etablissements.

Unterzeichneter beabsichtigt umständehalber sein **neu erbautes**

Wirtschafts-Etablissement

nebst

: Tanzsaal, Kegelbahn : und Luftgarten

am Kreuzungspunkte der verkehrsreichen Chaussee Jever-Sande bezw. Schortens-Barkel, 3 Minuten vom Bahnhof Ostiem und ca. 10 Minuten vom Barkeler Gehölz entfernt, zum baldigen Antritt durch Auktionator **Georg Albers in Sillenstede** öffentlich **verkaufen zu** lassen. Zu dem Besitztum gehören ferner **Obst- und Gemüsegarten an vorteilhafter Lage.**

In dem Hause läßt sich noch ein Kolonial-, Manufakturwaren-Geschäft und Bäckerei einrichten und würden diese Geschäfte sich gut rentieren.

Oeffentlicher Verkaufstermin wird angesetzt auf

Dienstag, den 24. Mai 1910,

nachm. 6 Uhr.

im Verkaufsobjekte.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann dem Käufer kreditiert werden.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Zuschlag möglichst schon in obigem Termine erfolgen soll.

Ostiem, 20. Mai 1910.

Fritz Haschen.

Eine Tabakspfeife gratis! und 9 Pfd. m. berühmten Förstertabak kosten **zus. 4,25** frko. 9 Pfd. **Pastorentabak und Pfeife kosten** zus. **5 ℳ** frko. 9 Pfd. Holländ. **Canaster und** Pfeife **7,50 ℳ** frko., **nach** Wunsch nebensteh. Gesundheits-Pfeife od **eine** reichgeschn. Holzpfeife od. eine lange Pfeife. **E. Köller, Bruchsal,** Baden. **Fabrik — Weltruf.**

Z. vkf. **Bruteier** rebhf. Italien. St. 10 ₰. Lambertistraße 31.

---

11. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7 Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Mai 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

16 48 56 [1000] 154 248 416 [1000] **1**317 498 99 932 [3000] 71 **2**000 857 445 511 641 [500] 824 **3**025 154 283 [1000] 646 779 822 925 **4**170 365 654 92 [500] **5**418 677 [1000] 78 799 **6**267 424 57 **(5000)** 90 [1000] 705 894 957 **7**559 77 88 877 950 **8**068 225 393 510 86 668 811 **9**093 232 469 527 79 644 64

10027 84 136 251 [3000] 362 436 577 619 69 856 **11**122 202 78 330 543 [500] 760 804 **12**004 [500] 284 312 [500] 522 694 963 **13**037 38 59 144 59 [3000] 243 337 523 704 **14**083 431 635 70 753 **15**043 171 449 [3000] 965 **16**178 224 520 858 [500] **17**356 573 779 **18**328 510 753 801 [500] 904 49 **19**417 693 745

20074 113 545 [1000] 664 **(5000)** 821 **21**016 40 100 93 [500] 229 322 575 618 913 **22**069 113 367 [500] 444 831 **23**372 473 719 830 [1000] 988 **24**170 [500] 298 430 51 [1000] 588 618 [3000] 716 815 44 931 **25**001 29 [500] 676 880 903 84 **26**254 79 444 [1000] 627 88 785 871 **27**069 122 225 373 555 93 653 [500] 78 740 49 **28**013 177 246 559 61 634 54 951 **29**013 165 [500] 247 342 538 694 729 804

30050 57 725 **31**058 184 209 495 744 [500] 819 910 12 51 **32**105 [3000] 43 63 326 639 62 **33**001 [3000] 30 308 22 [500] 496 616 830 61 933 **34**132 [500] 91 269 388 505 649 52 767 860 914 **(5000)** **35**639 79 782 94 847 **36**047 147 99 311 92 420 52 56 704 964 **37**053 63 68 187 254 [500] 545 711 89 935 **38**196 [500] 373 751 94 **39**002 266 432 537 54 818

40054 159 246 609 49 801 929 **41**289 347 [1000] 49 698 830 914 92 **42**116 250 [1000] 568 77 840 60 904 **43**010 554 96 601 59 791 836 39 [500] 978 **44**289 374 578 736 872 **45**598 947 **46**019 [1000] 62 369 408 [500] 59 500 612 71 95 724 [500] 55 873 86 975 **47**085 206 9 428 83 [500] 527 36 [1000] 653 [1000] 833 [500] **48**632 831 931 92 **49**289 685 903

50207 479 573 97 708 **51**069 118 95 281 692 810 73 **52**107 445 644 732 64 857 [1000] **53**060 105 38 227 45 392 422 89 534 54 857 69 76 **54**072 144 264 693 **55**234 41 633 [3000] 758 **56**014 155 392 414 97 709 833 78 [3000] **57**006 224 711 33 812 92 976 **58**042 127 [500] 219 [1000] 405 22 91 577 989 [500] **59**372 85 712 59 803 915 38

60052 139 90 241 798 915 77 **61**110 85 558 693 761 925 51 [500] 52 66 [500] **62**082 181 643 710 32 48 936 **63**614 **64**095 113 314 [500] 40 438 586 803 909 **65**363 80 562 [500] 611 14 75 742 857 942 **66**024 214 459 565 635 [500] 738 894 [500] 900 **67**124 51 209 362 [1000] 582 762 945 48 **68**060 397 442 658 **69**049 149 406 30 633 [500] 78 99 776 [500] 945

70032 34 480 641 84 760 84 812 77 **71**044 470 87 505 6 28 675 715 24 45 833 952 [500] **72**419 96 770 883 **73**334 707 52 86 [1000] 822 95 [500] 960 **74**010 21 33 128 240 689 838 83 90 95 **75**001 52 150 53 332 86 564 802 **76**014 108 299 [3000] 300 4 94 534 617 723 819 [500] 39 **77**161 691 957 **78**043 94 [1000] 307 60 85 429 705 91 913 **79**375 712 [3000] 982

80089 209 814 929 **81**200 57 90 613 59 727 **82**160 80 207 514 [1000] 913 86 **83**142 385 828 [1000] 951 [3000] **84**119 263 90 97 755 802 942 **85**219 594 645 833 958 [1000] **86**135 [500] 643 63 708 38 855 910 46 **87**076 262 64 363 76 457 622 740 820 [500] **88**475 735 76 **89**006 35 86 195 254 442 529 697 804 46

90176 286 309 665 [1000] 776 841 **91**046 77 158 435 654 86 [1000] 819 911 **92**088 [1000] 133 57 282 [500] 464 739 [500] 848 83 [1000] 89 981 **93**314 69 [3000] **94**065 568 648 777 966 **95**070 856 **96**041 104 39 74 267 [500] 316 465 568 841 **97**289 344 570 612 836 **98**400 697 916 **99**277 459 546 802 924

100106 73 91 276 [1000] 80 [500] 662 97 [1000] 895 **101**048 230 56 350 [1000] 69 410 730 893 947 **102**021 130 83 245 [1000] 58 422 590 [500] 634 **103**108 35 337 [500] 38 [500] 486 530 643 840 78 **104**037 213 379 [3000] 536 94 650 818 62 976 **105**159 [1000] 249 401 752 **106**013 117 37 83 [500] 333 [3000] 88 577 629 891 **107**004 25 [3000] 102 84 447 [1000] 558 873 977 **108**022 176 465 765 **109**030 101 30 42 53 [500] 92 425 572 92 649 [500] 82 818 26 96

110116 304 [3000] 91 707 834 48 **111**004 329 756 847 963 **112**057 63 254 [1000] 743 77 811 973 **113**115 270 490 559 87 859 938 77 **114**172 287 331 836 **115**007 [500] 46 133 49 222 **116**037 123 [3000] 76 230 [500] 484 654 784 894 953 **117**028 126 44 89 232 [1000] 347 [1000] 401 15 66 [1000] 540 57 654 738 900 **118**087 435 44 502 [1000] 620 **119**092 [3000] 255 396 573

120069 78 317 94 511 49 52 **121**036 104 39 204 38 682 **122**110 298 347 74 84 734 **123**345 73 417 87 586 706 27 912 60 **124**056 220 671 765 **125**034 443 801 946 [500] **126**253 577 **127**090 406 9 552 600 64 784 [1000] 894 953 **128**149 240 951 **129**011 359 810 979

130211 37 60 330 [500] 533 729 62 811 18 970 **131**085 91 164 913 **132**043 179 515 701 819 **133**137 333 633 771 871 **134**091 156 345 [1000] 712 829 55 969 **135**011 233 [1000] 49 365 948 **136**035 460 68 666 81 [500] **137**098 219 26 475 743 995 **138**296 430 94 563 652 [500] 96 [500] 732 54 864 **139**083 101 39 [500] 284

140118 [500] 707 56 878 948 **141**029 55 75 771 [500] 802 [500] 970 **142**248 [1000] 50 475 515 75 654 811 **143**013 [1000] 27 217 420 509 32 56 628 [500] 967 [500] **144**286 350 416 38 548 664 791 995 [1000] **145**184 [500] 263 629 82 [3000] **146**009 55 255 56 363 [500] 682 721 866 **147**011 137 [500] 807 57 90 961 **148**130 489 642 744 817 988 **149**111 207 352 425 588 643 749 60 932

150058 102 92 478 [500] 711 44 **151**021 276 322 28 74 480 81 673 [3000] 687 916 82 **152**221 [1000] 57 723 917 **153**077 137 336 [500] 541 97 **154**087 127 87 582 624 743 **155**031 627 817 40 **156**145 94 329 49 84 702 39 64 978 **157**238 39 400 [500] 73 693 741 945 **158**053 98 [500] 205 53 438 545 76 886 **159**419 98 511 755 82 826 [3000]

160301 433 682 896 **161**265 423 508 794 847 59 **162**186 486 532 712 48 885 901 [3000] 40 98 **163**189 95 292 330 566 622 909 **164**220 [3000] 390 601 [500] 64 836 62 913 **165**023 25 44 54 113 54 300 56 92 899 913 **166**093 [500] 196 238 455 732 851 [500] 61 70 **167**526 602 984 **168**228 51 68 420 27 509 617 56 **169**054 [1000] 71 161 232 430 [500] 843

170431 [500] 91 828 **171**110 65 88 631 714 975 **172**737 [500] 56 861 **173**255 368 458 677 863 990 **174**075 743 892 **175**357 414 **176**094 110 22 98 561 834 **177**159 92 [500] 467 579 **178**058 872 924 **179**012 35 76 86 235 98 357 637 858 927

180065 284 514 [500] 610 23 **181**513 67 69 698 912 **182**015 233 63 [500] 319 563 732 **183**174 [1000] 365 471 99 604 57 737 925 **184**164 96 291 360 517 37 773 805 985 **185**536 [3000] 807 941 67 **186**226 391 499 [1000] 744 64 852 931 **187**049 [3000] 273 366 75 482 535 48 640 **188**136 330 427 55 664 826 74 **189**699 778 900

190084 109 281 385 [1000] 778 **191**563 757 89 849 [500] 88 **192**082 454 688 823 909 25 **193**094 292 449 548 [500] 74 765 88 818 **194**063 173 408 [500] 739 805 10 94 **195**325 452 654 772 842 53 94 981 **196**108 454 **197**101 259 69 351 655 66 95 **198**265 90 300 869 **199**150 396 520 [500] 609 96 868

200171 348 94 632 [1000] 776 91 880 [1000] 84 970 **201**096 793 815 **202**104 959 82 **203**173 254 61 391 459 638 779 [3000] 887 89 954 **204**047 [3000] 56 166 201 13 381 524 93 719 866 971 **205**053 198 249 85 454 90 526 93 611 69 784 946 **206**012 154 604 26 41 706 56 **(15000)** **207**044 202 65 515 [1000] 622 759 [1000] 965 **208**058 146 832 923 57 **209**110 36 385 468 565 892

210077 156 420 633 **211**252 305 34 468 566 952 **212**188 310 488 631 753 890 **213**304 53 595 [500] 654 98 867 95 [1000] 989 **214**197 795 **215**057 221 415 20 65 95 753 77 900 **216**120 592 704 816 **217**147 281 492 670 **218**130 228 95 335 529 605 [1000] 753 [1000] 86 811 35 92 96 990 **219**130 252 66 430 72 517 674 [500] 80

220019 [500] 192 288 300 400 10 825 **221**111 364 429 [1000] 613 **222**533 750 85 [500] 865 72 **223**119 248 604 715 [3000] **224**064 142 481 90 [500] 559 736 894 932 68 69 **225**181 522 605 31 93 **226**130 39 331 42 68 470 596 601 45 751 81 **227**150 82 229 441 692 [1000] **228**247 356 473 501 87 754 813 68 955 [500] 79 **229**277 360 446 93 508 14 77 623 51 948

230708 800 955 **231**045 63 308 522 [500] 75 663 **232**323 476 738 64 **233**072 398 406 28 86 551 675 755 67 [500] 808 913 **234**058 160 204 368 402 6 22 602 94 712 [500] 833 **235**245 90 [500] 704 88 880 987 **236**068 117 246 63 559 75 [3000] 789 932 77 **237**155 61 67 215 65 70 533 71 737 52 **238**068 177 644 810 17 **239**130 72 80 212 67 [500] 410 [1000] 999 [1000]

240027 252 [500] 347 492 829 **241**216 405 88 585 611 [500] **242**016 84 104 716 72 **243**098 168 558 644 47 736 936 **244**143 57 91 327 68 755 802 936 38 85 [3000] **245**285 311 498 **246**329 [1000] 455 768 [3000] **247**016 90 135 303 437 71 513 667 724 **248**083 334 473 78 780 935 [1000] **249**020 50 456 550 54 637 59 96 847

250078 163 95 269 637 **251**259 65 331 425 536 912 43 **252**356 447 67 547 957 70 **253**041 112 24 76 258 [1000] 90 425 64 73 540 802 **254**239 588 953 62 **255**285 681 [500] 708 823 930 **256**028 66 156 205 [3000] 48 572 74 647 986 **257**285 559 71 828 939 74 **258**110 327 893 **259**093 131 361 416 [500] 522 36 80 691 998

260361 434 516 617 34 749 850 995 **261**001 418 678 802 71 [3000] **262**174 [1000] 266 307 99 463 772 903 5 **263**101 71 305 83 446 515 82 650 56 81 94 858 **264**068 154 562 638 912 81 **265**382 548 702 78 **266**045 48 131 56 344 [500] 787 831 975 **267**136 252 515 [1000] 16 27 643 908 **268**216 33 382 93 [3000] 462 69 664 779 **269**069 276 569 764 93

270009 [1000] 86 373 97 709 49 849 51 54 [500] 88 995 [1000] **271**031 124 313 80 403 12 546 57 704 888 962 [1000] 65 **272**008 73 117 267 324 518 32 674 826 928 **273**130 353 [500] 639 [3000] 880 **274**053 [500] 242 414 516 629 708 66 90 926 **275**007 155 247 314 429 92 [1000] 613 966 71 **276**035 349 432 [1000] 826 55 **277**020 239 [500] 426 521 36 88 671 919 90 **278**089 131 57 70 510 62 92 690 705 946 [3000] 64 **279**006 61 145 732 53

280196 316 408 567 602 [1000] 4 8 724 830 **281**117 210 25 28 [500] 48 64 490 [500] 615 [3000] 889 937 [500] **282**460 542 610 38 43 727 **283**029 283 451 94 [500] 669 747 887 **284**378 732 939 63 **285**029 289 339 88 955 **287**172 291 340 558 60 [1000] 881 **288**260 397 405 10 [3000] 71 526 710 937 **289**106 235 417 [3000] 53 71 83 526 930 [3000]

290169 78 381 666 763 **291**218 479 83 [500] 654 731 **292**232 331 453 [3000] 69 555 639 75 94 742 71 **293**075 175 298 487 632 907 71 **294**183 500 620 **295**155 223 25 49 420 649 66 923 43 **296**692 754 981 **297**094 124 264 637 880 **298**155 [1000] 244 415 633 [1000] 736 917 **299**320 [500] 488 523 940

300294 [3000] 615 [3000] 715 970 [500] **301**020 335 661 762 800 **302**008 41 [500] 193 208 27 49 67 329 89 438 587 [1000] 802 [1000] 89 [500] **303**194 306 420 867 [1000] 76 952

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 19. Mai lies 133317 statt 133217, 194164 statt 194165, 244771 statt 244781

11. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Mai 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

168 276 312 37 681 [500] 780 811 **1**098 172 600 91 [3000] 899 [3000] 910 [3000] 23 52 [1000] **2**067 76 339 59 469 71 503 43 **3**095 102 [3000] 469 543 731 **4**208 535 865 933 **5**291 427 82 [3000] 792 947 **6**324 712 57 813 62 **7**096 125 202 256 403 604 [3000] 888 **8**365 [3000] 457 83 85 794 [1000] **9**054 64 82 303 36 69 939

10107 271 86 **11**031 **(10000)** 96 115 52 611 33 77 78 772 73 836 927 49 **12**143 301 62 455 [500] 78 **13**023 242 304 479 [500] 548 [500] 611 [500] 715 **14**202 745 870 906 28 **15**124 482 966 67 **16**144 434 620 25 52 770 **(5000)** 857 **17**054 303 408 614 717 38 836 942 **18**010 [1000] 84 181 92 331 455 524 70 632 726 74 92 302 42 56 906 **19**041 162 570 655

20232 480 523 [500] 44 98 654 777 835 941 **21**075 132 85 416 531 708 49 802 21 960 **22**036 389 [500] 424 [3000] 512 64 636 50 64 746 62 [500] 86 816 **23**099 616 40 [1000] 707 938 **24**086 [3000] 258 59 333 792 **25**140 390 40 [500] 592 871 [1000] **26**247 526 98 616 928 **27**014 175 556 [1000] 825 927 **28**425 324 65 **29**185 434 878 938

30968 159 400 78 89 517 892 **31**079 210 413 582 857 [500] 58 **32**002 9 124 53 786 **33**259 465 753 **34**155 387 405 10 61 500 14 682 92 747 **35**412 561 644 786 888 **36**019 83 300 8 693 770 **37**009 37 51 [500] 64 [500] 335 403 45 611 743 910 16 **38**159 301 400 5 46 515 51 75 85 624 770 824 70 79 **39**239 318 84 99 [500] 489 [3000] 812

40379 642 924 **41**105 95 638 716 811 91 [3000] 971 **42**178 511 724 846 990 41 52 **43**060 152 94 319 34 67 495 685 700 **44**049 95 127 651 [1000] 767 834 42 [500] **45**010 117 91 251 [1000] 89 319 69 616 [500] 91 712 45 58 [500] **46**029 [500] 64 118 [500] 716 804 [500] 906 33 [3000] **47**000 [1000] 442 54 776 924 **48**092 192 268 498 531 723 [1000] 852 983 **49**069 91 371 597

50025 409 34 88 664 911 **51**045 87 167 80 325 28 [500] 408 775 827 **52**138 231 399 486 958 93 [3000] **53**033 343 675 **54**126 208 395 726 [500] 87 [500] 861 77 924 **55**235 82 526 64 726 41 989 **56**136 237 793 843 **57**086 105 497 686 798 818 96 **58**056 107 56 852 **59**146 77 322 50 79 497 576 721 53 882

60013 232 300 528 95 [3000] 889 [500] 97 979 **61**264 409 13 24 [500] 767 **62**057 59 91 151 67 403 [500] 37 624 [500] 726 **63**020 841 **64**252 365 [1000] 493 [500] 517 63 730 83 847 89 **65**639 **66**092 381 451 82 556 61 903 **67**028 95 279 381 455 512 78 865 [500] 91 [500] 939 72 **68**062 147 408 614 753 **69**090 110 27 291 322 43 45 461 85 **(10000)** 691

70019 22 103 370 92 425 53 550 72 636 42 748 **71**203 488 **72**034 [500] 65 608 19 724 53 831 36 75 959 79 **73**169 224 370 509 756 842 80 976 **74**095 293 526 [1000] 731 40 **75**065 164 351 451 78 [500] 738 42 [500] **76**081 169 79 [1000] 289 [1000] 335 418 652 730 820 **77**043 409 792 [500] **78**070 689 867 94 **79**003 493 583 673 767

80220 309 433 48 543 50 **81**630 [3000] 73 735 99 853 [500] **82**063 248 497 603 911 28 **83**019 87 164 264 76 441 84 584 834 82 **84**011 209 35 60 [500] 367 73 550 969 **85**185 204 86 593 636 807 22 **86**099 137 **(5000)** 544 81 623 847 91 **87**003 8 162 [1000] 225 29 93 449 **88**097 286 353 [3000] 55 635 833 80 999 **89**052 [500] 162 [500] 231 567 935

90241 345 434 548 764 [500] 68 844 **91**025 181 468 [1000] 600 [500] 736 **92**170 236 349 505 766 [500] **93**173 306 [500] 82 467 [1000] 730 819 83 [500] **94**050 152 64 292 312 515 853 **95**041 61 236 474 97 537 76 [500] 975 **96**049 555 367 706 881 93 98 927 [1000] **97**005 133 97 [500] 331 422 86 565 712 88 **98**290 403 772 897 **99**069 127 206 48 413 [500] 808 27

100028 [1000] 38 297 301 49 455 538 810 900 56 72 **101**050 345 403 66 878 930 **102**164 382 453 565 [1000] 99 675 **103**009 517 51 602 99 725 83 956 74 **104**040 118 78 89 326 82 403 41 715 41 856 **105**039 189 660 820 919 **106**884 **107**014 46 91 261 [500] 587 914 **108**024 81 90 104 26 232 74 501 810 [500] 65 980 **109**124 38 61 313 629 794 894

110034 251 309 464 624 41 702 **111**538 735 893 955 **112**372 82 460 527 923 88 **113**110 30 435 66 535 712 50 61 87 **114**203 379 82 537 608 703 75 805 943 **115**342 657 757 97 948 **116**031 93 249 [500] 333 50 552 87 [500] 698 780 828 49 959 **117**182 [500] 230 319 29 569 613 35 858 70 906 **118**575 980 **119**132 [3000] 45 61 78 338 407 35 93 604 730 [3000] 879 929

120146 413 56 680 709 [1000] 829 [1000] 34 **121**340 [500] 485 654 70 **122**000 178 [1000] 252 329 34 68 71 [3000] 602 789 884 **123**257 390 [3000] 400 39 583 [500] 668 **124**009 19 128 559 89 754 76 **125**230 422 517 66 752 **126**035 349 57 521 892 963 **127**113 381 424 720 64 955 **128**045 216 88 401 596 805 990 **129**054 64 85 238 333 491 [500] 631 971

130690 772 **131**136 535 691 916 92 **132**308 401 539 761 851 982 94 **133**997 **134**161 [1000] 68 [3000] 394 498 574 652 [3000] 62 730 830 963 **135**092 252 [500] 319 439 [500] 652 [1000] 756 82 **136**088 [500] 91 143 445 777 891 **137**075 77 82 194 414 576 679 727 801 [500] 10 22 57 **138**492 518 [500] 31 81 654 840 76 **139**391 562 88 762 91 935

140227 348 506 26 639 **141**154 269 432 533 [500] 76 808 87 907 [3000] **142**083 326 488 538 [500] 903 **143**072 310 488 771 91 915 26 32 [500] **144**059 333 580 659 **145**259 308 15 442 683 908 74 **146**072 152 60 326 886 915 **147**325 64 70 [500] 417 [1000] 698 814 **148**423 30 81 550 648 90 807 56 **149**073 619 99 724 56 918

150235 401 620 773 923 [3000] **151**028 101 254 691 710 22 828 93 **152**034 134 79 96 237 67 625 889 **153**035 503 660 923 [500] 59 **154**113 95 392 665 96 [1000] **155**068 308 **156**147 76 505 71 645 910 26 **157**078 325 550 662 846 **158**033 191 365 570 719 978 **159**163 [500] 226 308 [3000] 412 88 715 831

160095 140 53 486 790 **(5000)** 825 25 995 **161**678 254 435 960 **162**067 84 [500] 219 638 61 795 963 51 **163**129 398 556 620 [500] 843 85 955 **164**469 [500] 635 57 82 **165**278 84 307 **166**092 289 97 550 845 [3000] **167**123 287 373 86 429 523 788 854 **168**149 269 703 48 98 898 946 **169**604 48 105 377 [500] 796 [1000] 913

170098 [3000] 421 58 529 93 679 771 **171**040 [500] 186 906 31 **172**014 [500] 100 73 [3000] 258 35 303 591 721 952 **173**041 226 491 741 77 95 940 84 **174**004 636 955 **175**247 479 597 604 42 793 **176**012 168 702 16 **177**062 82 91 141 [500] 222 358 406 35 539 53 731 898 966 91 **178**148 300 46 400 [500] 22 753 56 836 958 **179**064 194 281 388 476 549 678 816 42

180117 26 308 [500] 28 94 463 77 85 519 21 626 45 745 89 **181**050 97 167 [1000] 69 293 337 509 639 760 844 **182**148 351 597 [3000] **183**200 [1000] 716 81 813 84 982 **184**141 92 535 [500] 755 **185**040 374 422 592 [3000] 602 23 861 948 **186**148 429 538 892 926 **187**028 286 471 750 810 33 46 [500] 64 **188**457 504 669 706 [500] 16 90 813 61 76 904 92 **189**244 442 941

190246 [1000] 718 66 **191**025 215 471 89 576 603 [500] 747 913 [500] 25 78 **192**005 87 318 **193**183 309 2425 815 [1000] 82 962 **194**066 105 39 238 405 75 549 745 65 917 **195**067 489 581 729 50 57 980 99 **196**050 205 73 97 324 [500] 491 [1000] 97 [1000] 548 61 **197**202 64 346 47 434 47 663 869 964 **198**645 932 **199**148 [500] 461 85 548 669 702 975

200159 84 201 393 442 [3000] 556 761 837 **201**068 189 206 441 620 839 923 97 **202**077 204 305 583 **203**361 [500] 407 35 540 [500] **204**012 260 93 986 **205**118 32 50 241 42 484 645 82 94 767 78 868 **206**071 [500] 264 76 335 [3000] **207**341 617 78 80 880 **208**046 533 74 99 628 96 714 54 808 59 **209**027 58 92 275 [500] 348 446 582 732 811

210092 806 916 **211**090 [500] 381 91 802 6 **212**023 190 274 622 723 [500] 63 857 75 **213**429 [500] 572 **214**357 777 **215**428 30 294 300 26 722 46 833 976 **216**108 65 290 97 785 **217**081 259 606 772 [3000] 840 **218**096 369 [500] 464 638 818 **219**380 450 [500] 613 812

220003 60 138 257 [3000] 82 326 403 724 [1000] 822 [500] 905 13 67 80 **221**097 255 436 49 507 896 959 **222**008 [500] 21 80 111 298 319 77 89 423 618 954 87 **223**177 445 942 **224**214 23 87 370 544 729 977 **225**257 337 424 625 743 815 **226**058 182 810 **227**041 253 325 72 517 [500] 608 14 711 826 87 **228**051 [1000] 368 532 769 815 986 **229**032 410 645 740 86 885 908 73

230287 495 822 [3000] 989 [3000] **231**010 672 714 [500] 959 **232**138 48 231 522 87 96 640 799 [1000] 958 [1000] **233**078 166 72 272 836 **234**012 49 117 279 [500] 336 584 **235**082 157 337 39 95 484 954 **236**015 81 154 365 94 520 630 751 68 833 **237**218 398 717 80 417 39 [500] 44 70 **238**183 292 306 65 [500] 565 95 [3000] 601 770 951 **239**051 263 [500] 372 605 52 90 913 [500] 70 [500]

240098 120 [500] 39 64 717 [1000] 339 915 28 **241**038 [1000] 78 [3000] 171 447 **242**209 788 **243**276 337 698 740 [500] **244**071 [1000] 210 767 [500] 937 50 **245**083 309 425 611 91 895 902 23 24 28 **246**402 514 21 72 646 [500] 822 50 **247**085 727 800 **248**097 [1000] 149 247 483 522 938 **249**515 25

250052 187 247 325 595 713 976 **251**003 [500] 75 [1000] 104 296 [3000] 301 75 492 519 837 95 902 14 **252**030 63 188 637 706 36 **253**114 232 [500] 304 612 55 852 **254**027 93 120 49 228 324 449 617 47 80 881 73 [500] **255**185 209 84 467 60 546 56 **256**108 235 44 340 [1000] 97 416 783 908 56 [500] **257**008 112 98 242 608 10 857 63 92 947 **258**085 91 419 83 501 [3000] 89 647 **259**187 326 84 450 96 913 [500] 96

260118 631 [3000] 751 880 953 **261**069 467 74 [500] 660 67 951 **262**113 [500] 294 620 866 996 **263**265 646 [500] 732 806 **264**046 430 532 710 **265**107 94 98 429 40 620 [1000] 34 720 37 938 [500] **266**016 90 [500] 101 245 311 681 832 **267**101 8 420 537 914 **268**070 238 527 704 880 [500] 960 **269**512 604 [500] 766

270439 82 658 748 925 76 **271**143 262 475 [1000] 527 790 **272**181 260 382 487 806 30 901 26 96 [1000] **273**067 251 385 424 39 **274**179 200 92 424 582 723 824 972 **275**221 38 562 659 833 950 **276**005 286 330 772 871 915 27 **277**262 491 756 [1000] 962 **278**009 160 94 [500] 98 231 789 997 **279**004 84 199 [3000] 247 392 489 564 768

280141 252 542 639 803 990 93 **281**123 219 [3000] 636 [1000] 784 993 **282**506 41 614 983 95 **283**021 519 66 764 839 61 **284**374 705 39 63 855 [500] 93 [500] **285**173 76 210 321 549 928 **286**007 356 [500] 58 464 555 650 [1000] 730 893 **287**213 472 611 91 831 78 **288**106 327 71 72 533 658 [1000] 745 **289**164 214 379 738 92

290020 385 [1000] 960 **291**131 [1000] 290 309 **292**340 405 [1000] 7 [500] 74 [3000] 538 75 [3000] 981 **293**010 137 251 329 546 [500] 49 [1000] 664 786 819 **294**066 140 525 40 78 730 939 86 **295**065 142 295 415 73 91 929 74 **296**207 308 70 442 705 849 991 **297**743 873 977 **298**099 288 311 [3000] 643 985 **299**444 515 854

300030 209 526 642 810 **301**159 319 448 86 [500] 710 **302**091 902 51 **303**124 [1000] 93 [500] 482 87 571 748 74 [1000] 802 925

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000. 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 1 zu 120000, 2 zu 100000, 1 zu 80000, 1 zu 70000, 1 zu 60000, 1 zu 50000, 2 zu 40000, 10 zu 30000, 14 zu 15000, 55 zu 10000, 104 zu 5000, 1340 zu 3000, 2059 zu 1000, 3271 zu 500 Mk.

---

1 eleg. **Kinderwagen** 35 ℳ,
1 fast neues **Laufgitter** 10 ℳ,
1 2 Mtr. langer **Tisch** mit Anstecker und Schublade 15 ℳ.

Steinweg 22a.

Deutsche Schäferhunde (Poliz.-H.) wolfsfarbig z. vkf. Rankenstr. 2.

Schlafzimmer-Einrichtung,
neu, modern, in eiche, billig zu verkaufen.
Rosenstr. 19, Seiteneing., 2. T.

Suche zu Nov. eine kleine gute

Wirtschaft

zu mieten oder zu kaufen, hier oder auswärts.

Offerten mit Preisangabe unt. **G. P. 100** postlagernd Oldenburg i. Gr.

Osternburg-Neuenwege. Zu verk. ein schönes Kuhkalb, acht Tage alt. **Friedrich Maas.**

Zu verpachten

beste Marschweide,

3—4 Jück. **Hayen, Dalsper.**

Bohnermasse.

Johann Jung, Nadorsterstr. 71.

Wardenburg (Fladder). Zu verk. eine schwere, nahe am Kalben stehende **Kuh.**

Herm. Barelmann.

Damenrad, gebraucht, gut erhalten, **Mk. 35.**

Georg Lambrecht,
Langestraße 73.

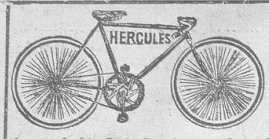
---

2 weiße Ziegenlämmer z. verk.
Junkerstraße 7 I.

Billig zu verk. 1 **Kachelofen.**
Haareneschstraße 35.

Zu verkaufen ein versetzbarer **Schweinekofen.** **G. Hotes.**

Landesbibliothek Oldenburg



Kaufen Sie

ein Fahrrad, **dann lassen Sie sich nicht** durch billige Kataloge und verlockende Preise **blenden,** denn was billig erscheint, wird immer teuer. Nehmen Sie

das seit 25 Jahren bewährte und preiswerte Hercules-Rad.

Zu haben bei dem Vertreter: **Friedrich Hempen,** Fahrradhdlg., **Ekern** b. Zwischenahn.

Bester Anzugstoff für Jagd und Sport

Natur-farben **MIMIKRY** Natur-farben

Alleinverkauf für Oldenburg:

Pieksen & Kohlmeyer.

Färben! Graue Haare erhalten sofort die frühere Farbe nur mit Dr. Kuhns Haarfarbe, giftfrei. I. Atteste. 1.50, 2.— u. 3.—. Nußöl Nutin 60 u. 1.—, Pomade Nutin 1.—. Man beachte den Namen Dr. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: L. Fasch, Flora-Drog.

Schmidt's Waschmaschinen sind die Besten.

Mehr als 225 000 Stück geliefert; in allen Konstruktionen erhältlich

Verkaufsstellen-Nachweis durch **C. Koch** Berleburg

Feinste Neuheiten

für Sommer.

Eleganteste Ausführung.

Gustav Theilen, Herren-Garderobe-Massgeschäft,

Langestrasse 71.

Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche! Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

SCHUTZ-MARKE

„GEROLA"

Tafelgetränk 1. Ranges

Schloss-Brunnen-Gerolstein

Nur **echt** mit der **Krone**

Generalvertreter f. Oldenburg u. Umgegend: **H. Klostermann,** Biergrosshdlg., Oldenburg i. Gr., kleine Bahnhofstr. 1. Telephon Nr. 300.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von

Oldenbrok und Umgegend

mache ich die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst ein

Zimmerei-Geschäft

eingerichtet habe.

Durch langjährige praktische als auch theoretische Erfahrung bin ich in der Lage, allen in mein Fach schlagenden Arbeiten zu genügen. Bei solider Ausführung und mäßiger Preisstellung suche ich das mir entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen.

Ferner halte mich zur **Anfertigung von Bauplänen und Kostenanschlägen** bestens empfohlen.

Oldenbrok-Mittelort, den 20. Mai 1910.

Hochachtungsvoll **Gerhard Fuhrken.**

Behalten Sie im Auge den **„Hortipanis"-Düngegriffel,** das beste Pflanzenlebenselixier. Erh. Drog.-, Blum.-, Sam.-hdlg.

Frauen!

Dr. Schäffer's Monatspulver ist tausendfach anerkannt und bewährt bei Störungen und Unregelmässigkeiten. Keine der vielen Nachahmungen hat solche Erfolge aufzuweisen wie Dr. Schäffers echtes Monatspulver. **Unschädlich, 1 Garantieschein!** Preis nur *M* 3. Bei Bestellung das berühmte Frauenbuch von Dr. Schäffer: „Die Störungen der Periode" **gratis** Diskreter Versand **direkt d. Dr. Schäffer & Co., Berlin 37, Friedrichstrasse 243.**

Finger & Wiedefeld, Bremen,

Holzhandlung, Holzstr. 22 und Werderufer 20, offerieren billigst für Tischlereien, Stellmacher, Wagenbauer etc. **trockene Eichenschnittware in allen Stärken, Rotbuchen, Eschen, sowie alle Laubhölzer, auch amerikanische Eichen, Nussbaum etc. und Fourniere.**

Sägerei in Hameln a. d. Weser.

Cabinet-Biere

(hell und dunkel)

Ersatz für sogen. echte Biere.

Erhältlich in Flaschen und Gebinden durch

G. Rohde, Rodenkirchen.

St. Pauli-Brauerei, Bremen.

Städtisches Gaswerk Oldenburg.

Sommerpreise.

Grobkoks	pro Zentner Mk.	**1.10**
Brechkoks . . .	„ „ „	**1.20**
Gruskoks	„ „ „	**1.00**

Fuhrlohn pro Zentner 10 Pfg., von 10 Zentnern ab frei Haus.

Größere Mengen Preise auf Anfrage.

— Preise netto gegen Barzahlung. —

Fernsprecher Nr. 11.

3—4 Mk. täglich kann man zu Hause mit Stricken für uns und Private auf unserer erstklassigen Strickmaschine verdienen, die wir mit 50 *M* Anzahlung und bequemer Teilzahlung liefern unter **Garantie dauernder Arbeit** beim Stricken für uns. Anlernen gratis **Streng reelles Unternehmen.**

Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Cöln.

Vertreten durch **F. Erbbecke, Bremen, Am Fesenfeld 122.**

Nachzufragen bei **Frau Wohlers, Oldenburg,** Flurstr. 8

Tapeten-Versandhaus von J. Rust,

Oldenburg, Mottenstr. 15. **Paderborn,** Neuhäuserstr. 3. Fernsprecher 727.

Größte Auswahl **moderner Tapeten, Linoleum, Linkrusta-Läufer, Teppiche** in jeder Geschmacksrichtung. Billigst Preise. **Tapetenreste** von 10 ₰ an. **Linoleumreste** von 1 *M* 50 ₰ an **Linkrustareste** von 40 ₰ an.

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei **H. Fischer, Oldenburg.**

C. Wagener & Comp.

Viehkommissionshandlung.

— Gegründet 1838. —

Berlin, Zentral-Viehhof.

Beste Verwertung. — Erste Referenzen.

Telegramm-Adresse: **Wagener, Berlin, Viehhof.**

Telephon Amt 7 No. 1657.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief. MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Praktisch, elegant, kaum zu von **Leinenwäsche unterscheiden.**

Vorrätig in **Oldenburg** bei: Alb. Finkewirth, G. Schrapper, E. Völker, Langestr. 20, H. Theodor Müller, Nadorsterstr. 2, Gg. Meyer, Mittl. Damm 3, Carl Müller, Langestrasse 34, J. Brader, Haarenstr. 8, Gg. Timpe, Haarenstr. 6.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Gebrauchte, gut erhaltene Rohre,

für **Einfriedigungen, Bleichenpfähle, Rosenstöcke** etc. verwendbar, auf Wunsch nach Maß geschnitten, offeriere preiswert, lagernd

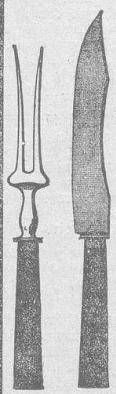
Oldenburg, Tel 196 u. 189. **Emden,** Tel. 125. **Augustfehn,** Tel. 7.

V. F. Wallheimer.

Wanderer Fahrräder

leicht und stabil, sind nicht mehr teuerer wie andere Marken, im Preise bedeutend ermäßigt. **Wilh. Baumann Ww.,** Lindenstr. 29.

– Prima –



Rasiermesser,

Tischmesser u. Gabeln, Taschenmesser u. Scheren, Rasenmähmaschinen, Grasscheren, Pferdescheren, Schafscheren, Haarschneidemaschinen

von 4.25 Mk. an

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Zimmer,

Langestraße 50.

Bode's Geldschrankfabrik,

Hannover.

Geldschränke mit autogen geschweißtem **Panzermantel, Stahlkammern, Safes usw.**

Feinste Referenzen! Offerten u. Kataloge grat.

Vertreter an allen Plätzen des Oldenburger Landes gesucht.

Feinerer Zahnersatz

in jeder Preislage.

Ueber Zehntausend künstl. Zähne zur Auswahl vorrätig — — Umarbeitungen etc. — —

Plombieren in Gold, Porzellan, Schmelz, Amalgan u. Zement Zahnziehen mit Betäubung etc. Schonendste Behandlung Mässige Preise. — Teilzahlung gestattet.

E. Weinberger, Brake, Breitestr. 1a.

20 Jahre im Dienste der zahnleidenden Menschen fachtätig

Goldgrube!

Eine im Herzen der Stadt Oldenburg belegene Wirtschaft mit Ausspann und Stallung ist mit vollem Inventar bei 6000 Mk. Anzahlung wegen Krankheit des Besitzers durch mich zu verkaufen. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Paul Hemmann, Aukt.,

Oldenburg-Osternburg, Bremerstraße 2. — Telephon 240.

Herr Rechtsanwalt Dr. Portius-Dresden drahtete uns:

Neue Automobil Gesellschaft Ober-Schöneweide

Telegramm

Rothenburg Tauber, 6./5., 1,30 Uhr

Errang soeben auf

NAG **Darling den I. Sternfahrtspreis**

der **D. M. V.** nach Rothenburg mit 2244 km in 4tägiger Fahrt. Darling übertraf alle meine Erwartungen.

Dr. Portius.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 137 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 21. Mai 1910.

Delegiertenversammlung des Bienenwirtschaftlichen Zentralvereins.

Auf der am Mittwoch in der Markthalle abgehaltenen Delegiertenversammlung des Bienenwirtschaftlichen Zentralvereins waren vertreten die Imkervereine Ammerland, Bösel, Brake, Butjadingen, Cloppenburg, Damme, Delmenhorst, Dötlingen, Friesoythe, Garrel, Großenkneten, Harkebrügge, Holle, Jeverland, Lohne, Löningen, Oldenburg, Saterland, Schwege und Varel. Nur fünf Vereine fehlten. Als Vertreter der Oldenburger Landwirtschaftskammer nahm Assistent Dr. Twißelmann an der Versammlung teil. Der Vorsitzende, Dr. v. Buttel, leitete die Versammlung. Der Jahresbericht pro 1909 wird im „Bienenwirtschaftlichen Zentralblatt“ veröffentlicht werden. Kaufmann J. Renken und Kapitän Bona haben die Rechnung geprüft und in Ordnung befunden. Sie werden als Revisoren für 1911 wiedergewählt. Der zweite Schriftführer, Hauptlehrer Kohorst-Essen in Oldenburg, und der Bibliothekar, Kapitän Bona, werden wiedergewählt. Zur Teilnahme an dem diesjährigen bienenwirtschaftlichen Lehrkursus des „Bienenwirtschaftlichen Zentralvereins für die Provinz Hannover“ in Suderburg wurde Lehrer Hibbeler-Wiefelstede, als dessen Ersatzmann Hausson Johann Dierks-Ikenfolt bestimmt. Wanderredner erhalten: Ammerland, Brake, Butjadingen, Cloppenburg, Damme, Delmenhorst, Dötlingen, Garrel, Jeverland, Lohne und Wulfenau. Lokalausstellungen beabsichtigen abzuhalten: Ammerland, Brake, Butjadingen, Cloppenburg, Dötlingen, Holle, Großenkneten und Saterland. Jeder Verein erhält als Beihilfe zur Abhaltung einer Lokalausstellung 50 *M*.

Mit der Lokalausstellung des Butjadinger Imkervereins in Nordenham soll eine Landesimkerversammlung verbunden werden. Verschiedene Vereine beantragen die Anschaffung von Wabenpreßzangen, außerdem ein Verein die Anschaffung einer Wabenpresse, ein anderer die Anschaffung eines Kanitzkorbes, alles auf Kosten des Zentralvereins. Die Vereine werden ihre Anträge an den Zentralvorstand schriftlich wiederholen; Letzterer wird sodann nach Möglichkeit die Anschaffung herbeiführen. Vom Zentralvorstande wurde eine Knoke'sche Wabenpreßzange einem Großimker zum Gebrauche und zur Begutachtung übergeben. Die beiden Wabenpreßzangen, welche 1909 bezogen wurden, sollen angekauft werden. Die Erhebung einer Statistik soll im Herbste dieses Jahres nur dann stattfinden, wenn eine ziemlich gute Ernte erzielt wird. Der Zentralvorstand wird gegebenenfalls die erforderlichen Bestimmungen treffen. An der landwirtschaftlichen Landesausstellung, welche in der zweiten Augustwoche 1911 auf dem Rennplatze zu Ohmstede abgehalten werden wird, wollen sich die Vereinsimker mit der Ausstellung von Bienenvölkern, Honig und Wachs beteiligen. Auch diesjährige Produkte der Bienenwirtschaft dürfen zugelassen werden. Jeder Imker wird für sich ausstellen; vereinsseitige Ausstellungen sind ausgeschlossen. Man wählte eine fünfgliedrige Kommission, welche mit der Landwirtschaftskammer die in Betracht kommenden Angelegenheiten zu erledigen hat.

Die 8. bienenwirtschaftliche Landesausstellung wird im Oktober 1911 in Friesoythe abgehalten werden. Dem Imkervereine Varel wurde in Anerkennung seiner Mühewaltung bezüglich der im Jahre 1909 dort abgehaltenen 7. bienenwirtschaftlichen Landesausstellung eine außerordentliche Beihilfe von 30 *M* bewilligt. Der vom Zentralvorstande aufgestellte Voranschlag pro 1910 wurde genehmigt.

Die nächste Delegiertenversammlung wird im Frühjahre 1911 abgehalten werden. Verschiedene Imker berichteten über ein räselhaftes Bienensterben, das hier und dort beobachtet wurde. Dr. v. Buttel rät, schon bald zum gemischten Betriebe auf den Bienenständen überzugehen, sei es zum Gravenhorstschen Bogenfülper, zum Konitzkorbe, zum Lüneburger Stülper mit Aufsatzkasten oder zur Kastenimkerei. Dr. v. Buttel empfiehlt den Züchtern einen Versuch mit der sogen. altdeutschen Biene, die sich im Gegensatze zu der Heidebiene schwarmfaul betätigt. Die deutsche Biene wird gezüchtet in Mittel- und Süddeutschland; sie erstarkt schnell zur Frühtracht, so daß letztere stark ausgenutzt wird; bereits die Obstblüte liefert dort oft reiche Erträge. Ein Dötlinger Imker beabsichtigt, durch den Bezug von Königinnen und Drohnen aus der Schweiz einen Versuch mit der Schweizer Rassezucht anzustellen. Bienenweide und Betriebsweisen gestalten sich vielfach um; es ist daher anzuraten, daß die Imker anderes Betriebsmaterial probieren.

Ordentliche Nachkörungen von Stieren im Jeverland (Stierkörungsverband Jever-Rüstringen).

(Schluß.)

In Ostiem wurden beim Haschenschen Wirtshause neun Stiere vorgeführt; davon sind 3 angekört und 6 zurückgesetzt. Angekört wurden die Stiere folgender Besitzer: 1. des G. Grahlmann zu Ostiem, Name: „Ramus“; 2. des J. Wilken zu Brautsstätte, Name: „Remmig“; 3. des Th. Gerdes Witwe zu Roffhausen, Name: „Raff“.

In Cleverns wurden beim Jacobsschen Wirtshause 2 Stiere vorgeführt und angekört. Angekört wurden die Stiere folgender Besitzer: 1. des G. Nienietz zu Sandel, Name: „Raab“; 2. des J. Martens zu Horumersiel, Name: „Rambert“.

In Jever wurden auf dem Marktplatze 23 Stiere vorgeführt, davon sind 10 angekört, 4 fehlen und 9 sind zurückgesetzt. Angekört wurden die Stiere folgender Besitzer: 1. des E. Christans zu Sorgenfrei, Name: „Rhaden“; 2. des G. Zehrlein zu Wiefelser Grashaus, Name: „Ramer“; 3. des E. Christians zu Sorgenfrei, Name: „Rapp“; 4. des E. Lüken zu Reiseburg, Name: „Rascha“; 5. des H. Janßen zu Hohenkirchen, Name: „Rabenhorst“; 6. des E. Daun zu Jeverſches Grashaus, Name: „Rombach“; 7. des Chr. Andrae zu Gramberg, Name: „Radewin“; 8. der Fr. Heeren Witwe zu Langewerth, Name: „Ranke“; 9. des H. Becker zu Groß-Tamnhausen, Name: „Ramberg“; 10. des E. Daun zu Jeverſches Grashaus, Name: „Rubini“.

In Schaar wurden beim Meenenschen Wirtshause 16 Stiere vorgeführt, davon sind 8 angekört, 7 zurückgesetzt und 1 abgekört. Angekört sind die Stiere folgender Besitzer: 1. des F. H. Evers zu Neuender-Altengroden, Name: „Rocheſori“; 2. des J. Eisenhauer zu Langewerth, Name: „Roggenbach“; 3. des H. Lohe zu Schaar, Name: „Rypespiene“; 4. des C. Jütting zu Neuender-Altengroden, Name: „Rodenberg“; 5. des A. Lauts zu Schaar, Name: „Rodowitz“; 6. des Joh. Onken zu Langewerth, Name: „Remi“; 7. des H. Müller zu Alinenhof, Name: „Rex“; 8. des H. Thaden zu Fedderwarden-Groden, Name: „Reimar“.

In Sande wurden beim Taddickenschen Wirtshause 5 Stiere vorgeführt, davon sind 1 angekört, 2 zurückgesetzt und 2 abgekört, und zwar wurde der Stier des H. Hayen zu Sanderahn, Name: „Repsold“, angekört.

In Sengwarden beim Hellmerichschen Wirtshause wurden 17 Stiere vorgeführt, davon sind 8 angekört und 9 zurückgesetzt. Angekört sind die Stiere folgender Besitzer: 1. des H. Gerken zu Buschhausen, Name: „Ratibor“; 2. des H. G. Gerken zu Buschhausen, Name: „Rampollo“; 3. des Ed. Janßen zu Bohnenburg, Name: „Rei“; 4. des O. Hinrichs zu Groß-Buschhausen, Name: „Reinhold“; 5. des E. Evers zu Tammhausen, Name: Kennel; 6. des C. Memmen zu Schnapp, Name: „Rüchel“; 7. des W. Janßen zu Anzetel, Name: „Rank“; 8. des Emil Janßen zu Hohenkirchen, Name: „Reventlow“.

In Sillenstede wurden beim Janßenschen Wirtshause 11 Stiere vorgeführt, davon sind 5 angekört und 6 zurückgesetzt Angekört sind die Stiere folgender Besitzer: 1. des C. C. Hayen zu Benlesstede, Name: „Rieger“; 2. des K. Jürgens zu Petersburg, Name: „Rink“; 3. des H. J. Rants zu Mühlenreihe, Name: „Runge“; 4. des E. Albers zu Groß-Strückhausen, Name: „Ruhmkorff V“; 5. des Z. Blohm zu Purkswarfe, Name: „Rode“.

Zu den jetzt beendeten ordentlichen Nachkörungen von Stieren waren im ganzen 251 Stiere angemeldet (hiervon wurden 40 Stiere nicht vorgeführt). Von den 211 vorgeführten Stieren sind 114 angekört, 89 zurückgesetzt und 8 abgekört.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, den 21. Mai 1910.

* **Ferkelpreise.** Kein Produkt der Landwirtschaft ist in seinem Preise solchen Schwankungen unterworfen, wie die Jungschweine. Innerhalb einiger Wochen differieren diese Preise manchmal um hunderte von Prozenten. Für Sechswochenferkel schwankte der Preis schon innerhalb einiger Monate zwischen 5 *M* und 24 *M*. Seit mehreren Monaten waren die Ferkelpreise wieder sehr hoch und hielten sich einigermaßen stabil; aber so hoch, wie sie augenblicklich sind, sind sie wohl kaum je zuvor gewesen. Es werden für 4—5 Wochen alte Ferkel

Die Heirat in London.

Roman von **Arthur Zapp.**

36) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Andere zog bedauernd ihre Schultern in die Höhe.

„Das tut mir leid. Aber — ich habe meine Gründe.“

„Deine Gründe? Was denn für Gründe, Eva?“

Eva machte eine Gebärde der Ungeduld.

„Ach, laß mich doch in Ruhe!“

Elisabeth verzog ihr Gesicht wie ein Kind, das sich ungerecht behandelt fühlt.

„Wie Du heute bist. Ich werde es Emil sagen. Der hat gewiß keine so schroffe Ansicht wie Du und wird es schon erlauben.“

Eva, die schon im Begriff gewesen, das Zimmer zu verlassen, kehrte wieder um.

„Daß Du Dich nicht unterstehst!“ sagte sie in einem so heftigen, gebieterischen Ton, daß der anderen die Tränen der Empörung ins Auge schossen.

„Warum sollte ich denn nicht mit Deinem Mann davon sprechen?“ sprudelte sie heftig, tief gekränkt hervor. „Das kannst Du mir doch nicht verbieten. Das ist doch keine so ungeheuerliche Sache.“

Eva stand eine Weile zögernd, dann setzte sie sich und überlegte. Elisabeth, das wußte sie, war eigensinnig und dabei völlig ahnungslos. Sie würde sich nicht verbieten lassen, mit ihrem — Evas — Gatten zu sprechen. Und dann würde wieder alles von Neuem aufgerührt und auch Emil würde die Schwägerin durch seine ausweichenden Gründe nicht überzeugen und sie würde wieder auf ihre Bitte zurückkommen. Ueberdies war noch etwas anderes in der Ueberlegenden, was sie drängte, mit ihrer Schwester, die ja ohnedies kein Kind mehr war, offen zu sprechen und ihr den wahren Grund ihrer Ablehnung jedes weiteren Verkehrs mit dem Grafen und seiner Schwester anzugeben.

Sie drängte ihre zornige Erregung zurück und wandte sich mit ruhigerer Miene und in einem verhaltenen Ton an ihre Schwester.

„Sage mal, Liesbeth, haben Dir unsere Eltern nie von einem Konflikt erzählt, der zwischen ihnen und mir bestanden hat und der mir Jahre lang das Vaterhaus verschloß?“

Das junge Mädchen sah ihre Schwester erstaunt an; in ihren feuchten Augen schimmerten noch Aerger und Enttäuschung.

„Von einem Konflikt? Nein! Muttchen hat mir immer gesagt, Du seist in England in Stellung. Vor dem Vater aber durfte ich Deinen Namen überhaupt nicht nennen.“

Eva nickte wehmütig; der Gedanke an die furchtbarste Zeit ihres Lebens erpreßte ihr einen Seufzer.

„Erinnerst Du Dich denn nicht an einen stürmischen Auftritt — Du mochtest damals sechs Jahre alt sein — als unser Vater mich aus dem Hause wies?“

Die Gefragte griff nach der Stirn und sann eine Weile vor sich hin. Dann begann sie langsam, in ihrer Erinnerung suchend: „War es nicht an einem Abend? Du kamst weinend und Vater wies Dich hart ab. Muttchen und ich weinten und baten, aber Vater blieb unerbittlich .... Als Mädchen habe ich manchmal darüber nachgedacht, später ist es mir aus dem Gedächtnis geschwunden. Aber nun — ja! Ich sehe noch alles deutlich vor mir.“

Sie starrte träumerisch ins Leere.

Frau Eva atmete tief.

„Die Ursache dieser entsetzlichen Szene, die ich nie — nie vergessen werde, war — Graf Odelary.“

Elisabeth fuhr aus ihrer Versunkenheit auf und sah ihre Schwester sprachlos vor stärkster Ueberraschung an.

„Graf Odelary?“ stammelte sie. „Wie — wie denn, Eva?“

Die Gefragte berichtete in kurzen Worten von ihrer heimlichen Flucht aus dem Elternhause und von der Heirat in London, die später auf Veranlassung des Vaters Aadars für ungültig erklärt worden war.

Das junge Mädchen hörte in größter Spannung, mit förmlicher Andacht zu. Ihre strahlenden Augen, ihre glänzenden Augen verrieten das höchste Interesse. Sie beugte sich auf ihrem Sessel weit vor, um sich kein Wort der leise sprechenden Schwester entgehen zu lassen.

„Du wirst nun begreifen,“ schloß Eva, „daß an einen weiteren Verkehr zwischen dem Grafen und uns nicht zu denken ist.“

„Und Dein Mann weiß das alles?“ fragte Elisabeth neugierig.

Eva nickte. Elisabeth versank wieder in ein eifriges Nachdenken. Ihr Antlitz leuchtete vor Bewunderung.

„Ach Eva,“ sprudelte es aus ihr rückhaltlos hervor: „furchtbar romantisch muß das doch gewesen sein!“ Sie sah interessiert, forschend zu der Schwester hinüber, als entdecke sie plötzlich an ihr eine bis dahin nicht bemerkte Eigenschaft. Plötzlich senkte sich ein Schatten auf ihre Züge.

„Weißt Du,“ fuhr sie fort und ihre kleinen Hände ballten sich in ehrlichem Zorn, „der alte Graf, den — wahrhaftig hassen könnt ich den! Wenn der nicht so entsetzlich streng gewesen wäre, dann hättest Du nun Gräfin sein können, Eva, Gräfin Odelary! Wie stolz das klingt!“

Eva aber schüttelte mit dem Kopf und schien das Entzücken ihrer Schwester ganz und gar nicht zu teilen.

„Ich bin mit meinem schlichten, bürgerlichen Namen ganz zufrieden,“ erklärte sie ernst, „und habe überhaupt keinen Grund, mich zu beklagen.“

Elisabeth zeigte eine etwas enttäuschte, ungläubige Miene.

„Nicht mal leid tut Dir's? Nun ja — Dein Mann ist ja gut und nett, aber Du und der Graf, Ihr hättet doch viel, viel besser zusammen gepaßt, in jeder Hinsicht. Ja — jawohl! Wenn ich denke, daß Du nun in einem großen Schloß leben könntest und eine Kammerzofe und Diener zu Deiner Verfügung hättest — Pferde, Equipagen, alles mit gräflichen Wappen und die vornehmste Gesellschaft ginge bei Dir aus und ein — ach Eva, wär' das nicht himmlisch schön?!“

Frau Eva erhob sich mit heftiger Bewegung von ihrem Stuhl.

„Red' doch nicht solch' dummes Zeug, Liesbeth!“ verwies sie herb. „Es ist doch mindestens überflüssig, an so etwas jetzt zu denken.“

Damit ging sie aus dem Zimmer. Elisabeth aber blieb noch eine ganze Weile, ganz versunken in die verlockenden Träumereien, die ihr ihre leichtbeschwingte Mädchenphantasie vorgaukelte.

16.

Frau Eva ärgerte sich über sich selbst. Sie schalt die Redereien ihrer Schwester albern und kindisch und ertappte sich doch selbst wiederholt in den nächsten Tagen dabei, daß sie in einsamen Stunden Elisabeths Gedanken bei sich weiter ausspann. Ohne es zu wollen, vertiefte sie sich in die Vorstellung, wie wohl ihr Leben sich gestaltet haben würde, hätte Aadars Vater sich nicht so starr und unerbittlich ablehnend gegen sie verhalten. In einem viel glänzenderen Rahmen hätte sich ihr äußeres Dasein zweifellos abgespielt, aber ob sie auch in jeder anderen Hinsicht sich derselben ruhigen Zufriedenheit in der Ehe mit dem ungarischen Grafen hätte erfreuen können, die ihr an der Seite Emil Menzers beschieden gewesen, darüber war sie sich nicht klar. Sie vergegenwärtigte sich ihr Zusammenleben mit Aadar in London während der ersten Wochen, als noch keine materiellen Sorgen sie bedrängt hatten, und das Herz klopfte ihr höher, das Blut wallte rascher durch ihre Adern, während die eine oder andere Erinnerung in ihr auftauchte. Anders war es freilich gewesen, wie in ihrer jetzigen Ehe. Ein so himmelhohes Glücksgefühl hatte sie an der Seite ihres bejahrten Gatten nie empfunden, eine so leidenschaftliche, glutvolle Zärtlichkeit hatte ihr Emil Menzer nicht entgegengebracht. So süße, zarte Worte hatte sein Mund nie zu ihr gesprochen, eine so innige, natürliche Hingabe hatte sie nie zu Emil Menzer gezogen. Trotz aller seiner Güte, trotz ihrer Dankbarkeit war es ihr doch besonders in der ersten Zeit oft schwer gefallen, sich völlig in die Situation als Gattin eines um so viele Jahre älteren Mannes hineinzufinden. Ihre Liebe zu Aadar war ihr immer wie etwas Elementares, Naturnotwendiges erschienen, das keine Bedenken, keine peinlichen Empfindungen aufkommen ließ. Hatte Elisabeth recht: hätte sie besser zu Aadar gepaßt als zur Frau Emil Menzers?

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

bis zu 24 M. und für Sechswochenferkel 25—28 M. gezahlt. Ein Glück ist es, daß das Mehl im Preise zurückgegangen ist, sonst würden kleine Leute gar keine Schweine mehr mästen können, und das wäre bedauernswert für sie. Die Mastschweine stehen ziemlich sicher im alten Preise, sind aber sparsam, so daß die Aufkäufer, die von hier aus sonst immer große Mengen fetter Schweine zum Versand bringen, augenblicklich gar keine oder doch nicht genügend Schweine kaufen können.

ge. **Es ist schon mehrfach darüber geklagt worden,** daß trotz des Hundeverbots immer wieder Hunde mit in das Postgebäude hineingelassen werden, und gerade die schmutzigsten Tiere. Ein Einsender bittet um strenge Durchführung des Verbots.

ge. **Von traurigen Familienverhältnissen** spricht ein 10—12-jähriger Knabe, der mit einem Stocke in der Hand von Haus zu Haus bettelt, vornehmlich in Geschäften. Er gibt dann jedesmal an, sein Vater sei krank, der könne nichts verdienen — er bäte um eine kleine Unterstützung. Entweder ist der Knabe von seinen Eltern zum Betteln angehalten, oder es ist Raffiniertheit von dem Jungen. Aufklärung wäre erwünscht!

* **Der diesjährige deutsche Guttemplerkongreß,** das 21. Jahresfest von Deutschlands Großloge II des internationalen Guttemplerordens, findet vom 8. bis 13. Juli in Bielefeld zum Teil auf dem Johannisberge, zum Teil in dem großen Saale des Asylheum in Bethel, der bekannten großzügigen philantropischen Schöpfung des unlängst verstorbenen Pastors von Bodelschwingh, statt. Die Großloge, deren Mitgliederzahl gegenwärtig bereits über 55 000 gestiegen ist, bedarf zur Erledigung ihrer Geschäfte jetzt mehrerer Beratungstage.

*

? **Donnerschwee,** 21. Mai. Der Kriegerverein im Osten der Landgemeinde wird am nächsten Sonntag seine Schießübungen beginnen, nachdem ihm vom Militärkommando bessere Bedingungen gestellt sind. Von anderen Vereinen las man, daß sie der hohen Kosten wegen die Gewehre wieder abgegeben und dafür einen Saalschießverein gegründet hätten. Dieser Plan bestand auch beim hiesigen Verein, aber eine erneute Eingabe beim Garnisonkommando brachte günstigere Bedingungen.

* **Metjendorf,** 18. Mai. Gastwirt K. Dierks hat seinen an sich schon schönen Garten noch bedeutend verbessern lassen. Aeltere Anlagen sind entfernt und durch größere Neuanlagen verschönert worden, so daß mit Recht ein Besuch empfohlen werden kann. Im Gebäude selbst sind schöne Zimmer eingerichtet, die für Erholungsbedürftige bestimmt sind, denen ein längrer Aufenthalt hier zu empfehlen ist. Herr Dierks hat mit dieser Einrichtung vielfach geäußerten Wünschen entsprochen. Anmeldungen von Erholungsbedürftigen erfolgten alle Jahre, doch konnten bisher nur einzelne Personen Unterkunft finden.

u. **Augustfehn,** 21. Mai. Die hiesigen, am sogen. Dock stehenden Schuppen der Großh. Eisenbahn werden, sofern sie nicht verpachtet sind, abgebrochen. Das Material soll nach Elisabethfehn geschafft und dort zu neuen Schuppen verwendet werden. Die hiesigen Schuppen der Eisenbahn wurden gleich bei Inbetriebsetzung der Bahn gebaut, da hier der Hauptlagerplatz für Torf war und die Lokomotiven, die früher mit Torf geheizt wurden, hier ihren Torf einnahmen. Da jetzt die Maschinen mit Kohlen und Briketts geheizt werden, wird seit etwa 15 Jahren seitens der Bahn nur wenig Torf mehr angekauft, so daß die Schuppen zum Teil überflüssig und verpachtet wurden. Jetzt, da Elisabethfehn — dieser Ort und Umgegend lieferte den meisten Torf nach hier — Station ist, läßt die Eisenbahndirektion in Elisabethfehn einige Schuppen erbauen, um den Torf, der jetzt noch gebraucht wird, dort zu lagern.

× **Zwischenahn,** 19. Mai. Der Sprechbereich des hiesigen Fernsprechvermittelungsamtes ist auf folgende Orte ausgedehnt: Düsseldorf, Benrath, Gerresheim, Neuß, Ratingen, Duisburg, Hamborn, Mülheim (Ruhr), Oberhausen (Rheinland), München-Gladbach, Rheydt (Bezirk Düsseld.), Mülfort, Köln, Köln-Kalk, Köln-Lengerich, Mülheim (Rhein). Gebühr für ein Dreiminutengespräch 1 Mark.

z. **Brake,** 19. Mai. Gestern abend fand im Rathause eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und Stadtrats statt, in der 1. die Aufbringung der Schulbaulast für die Volksschulen, 2. die Anlegung einer Straße von der Kirchenstraße zur Clausenstraße und 3. die Aenderungen des Statuts betreffend die Realschule und Vorschule sämtlich in zweiter Lesung einstimmig genehmigt wurden. Die Beschlüsse des Stadtrats der ersten Lesung haben vorschriftsmäßig 14 Tage zur Einsicht ausgelegen und war nur gegen die Erhöhung des Schulgelds für Auswärtige auf 180 Mark ein einziger Einspruch erhoben worden. Nach einer vertraulichen Besprechung wurden schließlich zwei Gesuche um Erlaß der städtischen Abgaben genehmigt. — Das weit und breit bekannte Braker Schützenfest findet am 4., 5. und 6. Juni auf dem hiesigen Festplatze statt. — Am Sonnabend, den 22. d. Mts., findet von einem Mitgliede des hiesigen Kriegervereins ein Experimentalvortrag über „Flüssige Luft" statt, zu dem die Mitglieder und Vereinsfreunde, sowie die Mitglieder des Marinevereins, der Sanitätskolonne und des Kriegervereins Golzwarden mit Angehörigen freien Zutritt haben. Die dazu nötigen Apparate hat Professor Wempe-Oldenburg hergeliehen.

* **Oberstein,** 18. Mai. Die Freisinnige Volkspartei und die Liberale Vereinigung haben bereits vor Wochen in einer Versammlung in Ydar ihren Anschluß an die Fortschrittliche Volkspartei vollzogen. Sonnabend, den 21. Mai, findet die erste öffentliche Versammlung der Volkspartei statt. Am Sonntag, 22., findet der Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei für das Fürstentum Birkenfeld hier statt; auf demselben wird Landtagsabgeordneter Hummel aus Karlsruhe über die politische Lage referieren. — Der Bauernbund beginnt jetzt auch an der mittleren Nahe seine Werbekraft zu entfalten. Abgeordneter Wachhorst de Wente hält vom 22. bis 29. Mai öffentliche Versammlungen ab.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ueber die Grotkatzwagen

hat sich ja schon mancher geärgert. Aber dieses Grotkatz-Auto übersteigt doch alles. Nicht nur, daß es bei der Hitze einen nahezu unerträglichen Geruch verbreitet; nein, auch der unheimliche Radau (das Auto kommt auch mit einem großen Anhängewagen) macht den Stärksten nervös. Donnerstagnacht sogar wurden die Anwohner des Dammviertels durch den wirklich ruhestörenden Lärm aus dem Schlafe geweckt.

ge.

Ueber Desinfektion

schreibt der Herr Med.-Rat Dr. Schlaeger in Nr. 134 dieses Blattes eine angebliche Aufklärung. Ob es ihm aber gelingt, damit Herrn Manke oder sonstige Laien von der Richtigkeit seiner Angaben zu überzeugen, ist wohl sehr zu bezweifeln, denn so lange noch Träger der Wissenschaft den ganzen Desinfektionsrummel verwerfen und als wirklich wertlos bezeichnen, wird der Herr Med.-Rat uns doch wohl den Beweis der Nützlichkeit schuldig bleiben. Eins aber hat sich geändert. In Nr. 129 dieses Blattes zeigt der Herr Med.-Rat so recht seinen Herrenstandpunkt; ungefähr wollte es klingen: Folgt Ihr nicht willig, so brauch' ich Gewalt; in Nr. 134 wird schon ganz piano geblasen. Da kommt der fürsorgliche Ton zum Vorschein, der vielleicht von Anfang an besser am Platze gewesen wäre. — Um zu beweisen, wie andere Herren über die Desinfektion urteilen, und wie verschieden die Ansichten in Gelehrtenkreisen noch sind inbetreff der Uebertragung der Krankheitserreger, erlaube ich mir, nachfolgendes auszuführen: In seiner Rede im preußischen Abgeordnetenhause am 29. April vorigen Jahres urteilt der Herr Professor Dr. Faßbender, Lehrer an der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, folgendermaßen: „Die Desinfektion ist, nach dem Urteile berühmter Aerzte, wie sie jetzt ausgeführt wird, nicht in dem Maße ausreichend, wie sie es gemäß der dadurch bedingten schweren Belastung der Kommunen und der Einzelnen sein müßte. Meistens wird sie gegenwärtig, soweit mir bekannt, mit Formalin ausgeführt. Diese Formalindesinfektion ist aber nicht voll ausreichend, weil erstens nur der Raum desinfiziert wird, wo der Kranke gelegen hat, und nicht auch die anderen Räume der Wohnung, zweitens Kleider und Gardinen und alte Stoffe sich nicht mit Formalin desinfizieren lassen, da Formalin seine Wirkung nur auf ganz glatte Flächen ausübt."

Das Ungenügende der Wohnungsdesinfektion tritt aber erst recht in die klare Beleuchtung, wenn wir ins Auge fassen, was auch Prof. Koch schon hervorgehoben hat, daß gesunde Personen meist die Bazillenträger sind. Dadurch, daß man bei Typhus und anderen ansteckenden Krankheiten beobachtet hat, daß diese Krankheiten durch Gesunde infolge sogenannten „latenten Mikrobismus" übertragen werden, hat die ganze Wohnungsdesinfektion an Bedeutung verloren.

Der Herr Med.-Rat sagt in seiner Aufklärung, es sei den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts vorbehalten gewesen, die Entstehung einzelner Seuchen aufzuklären. Da möge man mir gütigst erlauben, ein unfreiwilliges Urteil eines Vaters des Bazillenrummels mitzuteilen. — Als Prof. Rob. Koch zur Zeit der Cholera die schweizer Grenze überschreiten wollte, weigerte er sich, in den Räucherkasten zu klettern, um eine zehnminutenlange Desinfektion an sich ergehen zu lassen, mit dem Bemerken, indem er sich auf seine Autorität berief, „das ist ja Unsinn".

In dieser Weise könnte ich dem Herrn Med.-Rat noch weitere Belege vorführen, die beweisen, daß alle Herren Gelehrten selbst noch nicht das volle Vertrauen zur Desinfektion und deren Mitteln besitzen; einzelne Träger der Wissenschaft sind zum Glücke noch nicht maßgebend und werden vor der Hand noch andere Zeiten abwarten müssen, bis erst wieder neue Mittel von den verschiedenen Farbwerken usw. in den Handel gebracht sind. Früher, als es noch keine Anilinfabriken gab, da nannten die Apotheker die Aerzte ihre Stadtreisenden, jetzt aber machen die großen Farbwerke durch ärztliche Reklame ihr Geschäft und können ihren Aktionären mit 30 Prozent Dividende unter den Arm greifen.

Fink.

Die Kadaverabfuhr der Abfuhrstelle des Amts Brake.

Die Ausführung der Kadaverabfuhr, wenigstens soweit es die hiesige Gegend (Schwei) betrifft, gibt zu berechtigter Klage Anlaß. Sonnabend, den 14. d. M., nachmittags wurde dem Landmanne Gerh. Damken hierselbst eine Quene vom Blitze erschlagen. Nach Erledigung der nötigen Formalitäten zur Erlangung der Versicherungssumme: Besichtigung durch den Tierarzt usw., rief Herr D. am 15. mittags die Abfuhrstelle in Strückhausermoor an, es wurde ihm gesagt, es solle bestellt werden; heute aber, am 18., liegt der Kadaver noch da; also hier Tage und bei größter Hitze! Man kann es unseren Landwirten wirklich nicht verargen, wenn sie gegen die Kadaververnichtungsanstalt und ihre Einrichtungen wettern. Welch unermeßlicher Schaden würde z. B. daraus erwachsen können, wenn dies Tier an Milzbrand oder einer anderen ansteckenden Krankheit eingegangen wäre. Aber, und das ist denn doch noch das Wichtigste, welche Gefahr liegt für den Menschen in einer solchen von Fliegen und anderen Insekten heimgesuchten, luftverpestenden Stinkblase (etwas anderes ist es ja nicht mehr). Es wird in hygienischer Hinsicht sehr viel getan, und auch die behördliche Genehmigung zur Errichtung dieses Instituts ist diesem Bestreben entsprungen, treten aber solche Zustände ein, so erreicht man das Gegenteil von dem, was man wollte. Herrn D. ging es übrigens im vergangenen Winter ähnlich wie jetzt; in Norderschwei beim Landwirt Heinr. Winter liegen heute auch noch zwei Kadaver seit Sonntagmittag. Einmal soll ein Fuhrmann in Schweierausendeich, als ihm vorgehalten wurde, daß er so spät käme, geäußert haben: „Ji harren dat Beest jo man bekleien kunnt." Also scheint's auch wohl nicht so genau darauf anzukommen. Nach meiner Meinung ließe sich solchen Zuständen in der Weise am besten entgegentreten, daß der Besitzer des eingegangenen Tieres entweder dem Gemeindevorsteher oder dem Tierarzte Anzeige zu machen hätte, diese alsdann die Abfuhrstelle benachrichtigten und der Fuhrmann einem dieser beiden von der Abfuhr Meldung machen müßte, eine nach einer bestimmten Zeit erfolgte Abfuhr aber streng geahndet würde.

Süderschwei. Aug. Ahlers.

Um Aufnahme in andere Blätter wird gebeten.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Sprachecke des Zweigvereins Oldenburg.

(Unveränderter Nachdruck erwünscht.)

Ernst- und Scherzhaftes.

Ein Meisterstück der Rechtssprache nennt die Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins mit Recht folgenden „Beschluß": „In der C... G.'schen Annahme an Kindesstattsache wird der notarielle Annahme an Kindesstattantrag vom 9. November 1908 über die Adoption der Erna, Hulda, Martha G., geboren am 9. August 1898 — Nr. 373/1908 des Notariatsregister des Notar (!) M. P. zu Berlin hiermit gerichtlich bestätigt. R.., den 19. Juli 1909. Königliches Amtsgericht, Abt.... gez..." — Ebenda wird dafür, daß das Fremdwort oft als Verschönerungsmittel dient, ein neues hübsches Beispiel aus einem Eingesandt der Stegitzer Zeitung vom 6. Januar gebracht. In diesem Berliner Vorort schmückt ein Bäckermeister seine Semmelsungen mit dem Titel — Frühstücksexpedient.

Anmeldungen nimmt Hofapotheker E. Geerdes, Langestraße 77, entgegen. Jährlicher Beitrag 3 M.

Gift im Blut und Blutreinigungskuren.

Nicht nur Hautkrankheiten rühren von unreinem Blute her, sondern die meisten Krankheiten überhaupt!

Ist das Blut mit Giftstoffen geschwängert, so zeigt sich das durch irgend eine Erkrankung und es hat in solchem Falle keinen Zweck, nur direkt den Sitz des Leidens zu behandeln, sondern das ganze Blut muß verbessert werden, es muß eine gründliche Kur erfolgen.

Besonders im Frühjahr werden mit Vorliebe Blutreinigungskuren angewandt, und mit Recht, denn während des Winters häufen sich schädliche Giftstoffe besonders stark im Blute an und es ist deshalb für Leute, die an irgend einer Krankheit leiden, heiße sie wie sie wolle, von größter Wichtigkeit, jetzt eine solche Blutreinigungskur vorzunehmen.

Nur sollte man sich von der veralteten und wissenschaftlich ganz unhaltbaren Ansicht losmachen, als sei ein beliebiges abführendes Mittel auch ein Blutreinigungsmittel. Abführmittel können höchstens eine hartnäckige Verstopfung vorübergehend beseitigen, aber sie können nicht, wie es erforderlich ist, die chemische Zusammensetzung des Blutes verbessern.

Man kann nämlich ruhig behaupten, daß etwa $^9/_{10}$ aller Krankheiten, und zwar alle Stoffwechselkrankheiten, alle endzündlichen Zustände innerer Organe, alle durch Blutstauung hervorgerufenen Leiden eine schlechte Blutmischung, mit anderen Worten „Gift im Blut" als Ursache haben. Solche Leiden sind u. a. Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Korpulenz, sog. Blutarmut, die meisten Hautkrankheiten, Gallen- und Leberleiden, Herzleiden, Wassersucht, Nierenkrankheiten, Knochenschwund, Hämorrhoiden, Asthma, Beklemmungen, Kopfweh, kalte Füße, Neigung zu Katarrhen, Entzündungen der Atmungs- und Verdauungsorgane und viele andere.

Wer einwenden wollte, daß unmöglich soviele verschiedene Krankheiten aus einer Ursache entstehen könnten, dem wäre zu entgegnen: Wenn das Blut nicht die richtige chemische Beschaffenheit hat, wenn ihm die so notwendigen Blutsalze fehlen, so kann es in der Lunge nicht genügend Sauerstoff aufnehmen, kann infolgedessen den Organismus nur ungenügend damit versorgen, daher alle Stoffwechselkrankheiten. Es kann ferner aus demselben Grunde die schädlichen Stoffe, vor allem die giftige Harnsäure nicht hinausbefördern, dieselbe häuft sich im Blute an und macht es schwerflüssiger. Daher die Stauungskrankheiten, die Entzündungen und Herzstörungen. Jeder Arzt muß das bestätigen.

Wird das Blut verbessert, „gereinigt", so verschwinden diese Beschwerden.

Welche wunderbaren Wirkungen eine solche Blutreinigungskur hat, wollen wir an einigen Beispielen zeigen. Das beste und bekannteste Blutreinigungsmittel und Blutnährsalz ist Dr. med. Schröders „Renascin". Viele tausende Dankschreiben beweisen es und Aerzte empfehlen es. Drei solcher Dankschreiben, die wir auf gut Glück herausgreifen, lauten:

Ich kann Ihnen Mitteilung machen, daß meine Krankheit nach vierwöchentlichem Gebrauch von „Renascin" gänzlich verschwunden ist. Ich litt bereits vier Jahre an schlechter Verdauung und Katarrh, alle ärztliche Hilfe war erfolglos. Nur Ihnen kann ich es verdanken, daß ich davon geheilt bin.

St. Michaelisdonn. **Theodor Meister.**

Teile Ihnen mit, daß ich Ihre Tabletten genau nach Vorschrift anwende und daß ich sehr gute Erfolge damit hatte. Schon nach den ersten Tagen fühlte ich mich wohler. Ich war zuvor immer matt, hatte oft Kopfschmerzen und Magendrücken und litt auch zeitweise an Rheumatismus. Alle diese Uebel sind verschwunden. Ich werde Ihr „Renascin" in meinem Bekanntenkreise bestens empfehlen.

Altdorf. Frl. **Anna Sörgel.**

Kann Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß mir die „Renascin"-Kur gut bekommen ist. Hatte zu Anfang 8 % Zucker und habe jetzt bloß 4 %. Die Schmerzen sind aus den Füßen fast ganz verschwunden; auch ist das Allgemeinbefinden sehr zufriedenstellend.

Coesfeld. **Fr. Horstmann.**

Es hat also dasselbe Mittel bei Rheumatismus, schlechter Verdauung und Katarrhen in günstigstem Sinne gewirkt, ein Beweis, daß alle diese Leiden die gleiche Ursache hatten: das unreine Blut.

Dieses Mittel kann um so mehr mit gutem Gewissen empfohlen werden, als ein Versuch nichts kostet und für guten Erfolg Garantie geleistet wird. Wenn man einfach unter Berufung auf diese Mitteilung seine Adresse an Dr. med. H. Schröder, G. m. b. H., Berlin 35/P. 162 einsendet, so erhält man nicht nur eine Probedose des Mittels gratis, sondern gleichfalls gratis auch ein äußerst interessantes und lehrreiches Buch über Entstehung und Verbreitung vieler Krankheiten. Es ist aber ratsam, von dieser Vergünstigung sofort Gebrauch zu machen, da natürlich der Andrang groß sein wird. Ein Mittel, welches Tausenden geholfen hat, kostenlos versuchen zu können, das ist schon eine Postkarte wert! Die genaue Adresse ist **Dr. med. Schröder, G. m. b. H. Berlin 35/P. 162.**

Landesbibliothek Oldenburg

Ein guter Rat:

Nehmt nur
„Ozonit"
(Prof. Giessler's Patent)
das
moderne Waschmittel
Es macht die Wäsche
blendend weiss!

Ges. gesch.

Verkauf
eines
Geschäftshauses
verbunden mit
Gastwirtschaft.

Schweiburg. Der Landwirt **Herm. Luks** hierselbst beabsichtigt sein dahier äußerst günstig belegenes, seither von der Firma H. Gröning benutztes

Geschäftshaus

mit den dazu gehörigen Nebengebäuden, großem schönem Zier-, Obst- und Gemüse-Garten, der unmittelbar am Garten belegenen Weide und den Wärfgründen, zur Gesamtgröße von etwa 4 Jück

unter günstigen **Bedingungen** mit Antritt zum **1. Mai k. J.** zu verkaufen.

In dem Geschäftshause ist seit reichlich 40 Jahren eine flotte Gastwirtschaft, Manufaktur-, Kolonial- u. Eisenwar.-Geschäft:c. mit bestem Erfolge betrieben, so daß dasselbe einem tüchtigen, strebsamen Geschäftsmann mit Recht zum Ankauf empfohlen werden kann.

Indem noch bemerkt wird, daß der größte Teil des Kaufpreises auf längere Jahre zu mäßigen Zinsen stehen bleiben kann, ersuche ich Kaufgeneigte sich alsbald an mich wenden zu wollen, um zu unterhandeln.

Stechmann, Aukt.

Immobilverkauf.

Zetel. Der Landmann **Diedr. Meyer** zu **Schweinebrück** beabsichtigt auswanderungshalber seine zu Schweinebrück belegene

Landstelle

bestehend aus den guterhaltenen Gebäulichkeiten und 7 Hektar beim Hause belegenen Garten-, Bau- und Grünländereien, welche sich in bestem Kulturzustande befinden, mit Antritt auf Herbst d. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Termin zum Verkauf ist auf

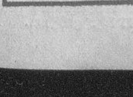
Mittwoch, den 25. Mai,
nachm. 5 Uhr,

in D. Brünings Wirtshause zu Schweinebrück angesetzt.

Es wird noch bemerkt, daß zu der Stelle zwei Torfmoore gehören.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Herm. Ahlhorn, amtl. Aukt.



Lyra-Fahrräder sind die besten u. die billigsten. **Prachtkatalog** (320 Seit. stark) umsonst u. portofrei.
Lyra-Fahrrad-Werke **Herm. Klaassen, Prenzlau.** Postfach Nr. F 137

Verkauf
einer
Besitzung
in
Oldenburg.

Der Privatmann Wilhelm Ahlers i. Oldenburg beabsichtigt seine daselbst, Alexanderchaussee Nr. 64 belegene

Besitzung,

bestehend aus dem fast neuen Wohnhause mit kompl. Unter- und Oberwohnung — letztere mit sep Eingang — großen Stallungen, ca. 35 Ar großen Zier-, Obst- und Gemüsegarten und ca. 45 Ar großen Weide,

öffentlich meistbietend mit **Antritt 1. November, auf Wunsch aber auch 1911,** durch uns zu verkaufen.

Die Besitzung eignet sich in erster Linie für einen Landwirt, der privatisieren, nebenbei aber noch etwas Landwirtschaft oder Milchwirtschaft betreiben will, weil zur Viehhaltung bequeme Stallung und auch Weide vorhanden ist.

Die Oberwohnung bringt hohe Miete.

Durch eine zu der Besitzung projektierte und behördlicherseits genehmigte Straßenanlage ist die Aufteilung d. Grundbesitzes in Bauplätze möglich, und somit dessen günstige Verwertung zu erreichen. Plan über Anlage liegt bei den Unterzeichneten aus.

Der Ankauf der Besitzung kann daher sehr empfohlen werden.

Der Verkauf kann auf Wunsch auch ohne Weideland erfolgen.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend,
den 28. Mai d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in H. Kaysers Wirtshause in Oldenburg, Alexanderchaussee.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 3. — Fernspr. Nr. 238.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen
Käufer u. Teilhaber

für Detail- und Engros-Geschäfte, Fabriken und Gewerbe aller Branchen, **Stadt- und Land-Grundstücke** jeder Art. Ich habe stets **vorgemerkt** ca. **3000 kapitalkräftige Reflektanten,** daher oft **innerhalb acht Tagen** erzielte **Erfolge.** Meine **Bedingungen** sind **äußerst günstig,** von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

E. Kommen Nachf.
Hannover, Andreaestraße 12, I.
Altes Unternehmen, Büros in Leipzig, Dresden-A., Hannover, Köln a/Rh.

Donnerschwee. Zu verkaufen 3 **deckfähige Weidebullen.**
D. Martens.

24. Deutsche landwirtschaftl. Wanderausstellung in Hamburg.

von Donnerstag, den 2. bis Dienstag, den 7. Juni 1910.

Preise: Dauerkarte 10 Mk., ab 5. Juni 5 Mk. Tagespreise: 2. Juni 3 Mk. und 3. u. 4. Juni 2 Mk., 5. 6. u. 7. Juni 1 Mk.

Zuchttiere: 412 Pferde, 1332 Rinder, 816 Schafe, 795 Schweine, 228 Ziegen, dazu Geflügel, Kaninchen Fische. in eigenen Hallen, Schäferhunde.

Erzeugnisse: Molkereiwaren, Samen, Dünger, Futter, Konserven, Geräte, Bienen, Weine, Obst, Gemüse, Weiden, Flachs. — Grosse Ausstellung Deutscher Kolonien.

Maschinen u. Geräte: 8000 Stück, darunter 125 Neuheiten. Kartographische Darstellungen. Landarbeiter-Ausstellung, Lehrmittel. — 12 Wirtschaften auf dem Platze, darunter Obst- und Schaumwein-, Molkereikosthallen und Kosthalle für alkoholfreie Obstgetränke. ∴ ∴ ∴ Täglich zweimal vor überdachten

Tribünen-Vorführungen

von Artillerie-, Kavallerie- und Zuchtpferden, sowie Rindern und Ziegen. Vorführungen des Hamburger Polo-Clubs. — Schülervorführungen. Landwirtschaftliche und technische Vereine erhalten bei Mindestbezug von 50 Karten Ermässigungen. — Prospekte, Kataloge, Auskünfte durch

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstr. 14.

Strumpf-Waren

Wolle Baumwolle — Flor Seide

Damen-Strümpfe
Herren-Strümpfe
Kinder-Strümpfe
Hamburger Engroslager
Leopold Liepmann
Schüttingstr. 20.

Dank!

Seit langer Zeit litt ich an Druck u. Schmerzen in Leib und Magen, Beschwerden nach jedem Essen, quälendem Aufstoßen, Auftreiben, Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Gefühl wie ein Pflock im Halse, Eingenommenheit des Kopfes, Schwäche im ganzen Körper, Mattigkeit in den Beinen, Stuhlbeschwerden und Abnahme des Gewichts. **Vieles wandte ich erfolglos an, bis ich mich endlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 64,** wandte. Nach der einfachen Behandlung von 8 Wochen, ohne Störung im Beruf, fühle ich mich jetzt völlig gesund u. spreche meinen besten Dank aus.

Otto Pahl, Eisendreher, **Lippehne,** Kr. Soldin, Bergstr. 199.

Immobilverkauf.

Nadorst. Fräulein Helene **Schellstede** hiers. und Ehefrau **Thormählen** zu **Wehnen** beabsichtigen ihre hier günstig belegene

Landstelle

bestehend aus dem **geräumigen,** in **bestem baulichen Zustande** sich befindenden **Wohnhause** und **2,5327 Hektar (ca. 30 Sch.-S.) Garten-, Grün- u. Ackerländereien** 2c., mit beliebigem Antritt, Nov. d. J. oder Mai k. J., öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch,
den 25. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in **Joh. Helms** Wirtshause zu Nadorst.

Die Ländereien sind sehr ertragreich; das Wohnhaus ist zu 2 Wohnungen eingerichtet. Der Ankauf dieser **schönen Landstelle** kann besonders empfohlen werden, namentlich einem Handwerker oder Bahnangestellten.

Es können 2 Kühe gehalten werden.

Der Kamp an der sogen. Gebkenstr., groß reichl. 15 Sch.-S., eignet sich vorzüglich zu Bauplätzen und gelangt dieser auch besonders zum Verkaufsaufsatze.

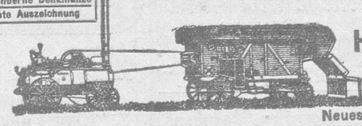
Eine mäßige Anzahlung genügt und soll bei annehmbaren Geboten auch schon in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein

D. G. Dierks, Aukt.

R. WOLF MAGDEBURG BUCKAU

Vorprüfung D. L.-G. 1909: Große silberne Denkmünze Höchste Auszeichnung



Sattdampf- und Patent-
Heißdampf-Dreschsätze WOLF
Neuestes, vollkommenstes System

Günstigster Kohlen- und Wasserverbrauch

Dreschmaschinen mit vierfacher Windreinigung, Dauer-Schmierlagern, sehr großem Strohschüttelwerk mit Nachschüttler

Spreu- und Kurzstroh-Gebläse — **Patent-Selbsteinleger Bauart WOLF**

Zweigbureau in Hannover, Bahnhofstr. 5.

BESTER-MAGENLIKÖR! • Prämiirt auf allen beschickten Fach u. Welt-Ausstellungen.

Greve-Stirnberg's

ERFUNDEN u. EINGEFÜHRT 1859

Alter Schwede, Bonn a/Rh.

Grammophone, auch **Automaten** für Wirte, in großer Auswahl. Preisl. gratis u. franko.
Berthold Wenzel,
Oldenb. i. Gr., Heiligengeistwall 5.

Herren-Unterkleidung

Unter-Jacken Hosen Hemden — Socken Strümpfe Hosenträger Sockenhalter

Hamburger Engroslager
Leopold Liepmann
Schüttingstr. 20.

Premier-Fahrräder

sind unverwüstlich, elegant u. billig.
Premierwerke Nürnberg - Doos.

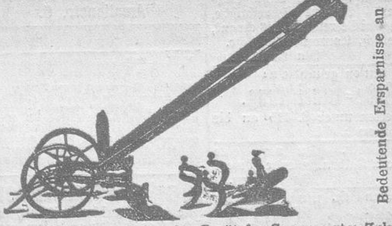
Vertreter für **Rastede** und Umgegend:
Fr. Hinrichs,
Rastede,
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte.

Karl May!

Karl Mays berühmtester Indianerroman „**Winnetou**" erscheint im
Oldenburger Residenzboten.

„Planet Junior"-Geräte.

Die Seele der echten **„Planet Junior"-Geräte** ist die **vorzügliche Qualität** der einzelnen Werkzeuge.



Bedeutende Ersparnisse an **Arbeitskräften.**

„Planet Junior" heisst das Gerät der Gegenwart u. Zukunft.
General-Depot:
Gebr. Reckemeyer, Oldenburg-Donnerschwee.

Zentral-Heizungsanlagen

jeder Art und Grösse,
Dampfmaschinen und Dampfkessel
neuester, bewährter Konstruktion
Motore u. Pumpen,
Brunnen-Anlagen
liefern und reparieren
Norddeutsche Centralheizungswerke,
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik
D. Heinr. Hornung, Oldenburg i. Gr.,
Gesellsch. mit besch. Haftung.
Vertreter aller Orten gesucht.

Für einen 45jähr., einseitig gelähmten Herrn wird bei einfachen, ordentlich. Leuten auf dem Lande

Unterkunft gesucht.

Der Herr ist durchaus anspruchslos, bedarf keiner Hilfe und ist in der Lage, sich in leichten häuslichen Arbeiten zu betätigen. Seitens der Verwandten wird ein jährl. Zuschuß von ℳ 300.— geleistet.

Offerten unter S. 5168 an Wilh. Scheller, Annoncen-Exped., Bremen.

3. vkf. sch. Perlbohn. z. Pfl. u. **Kohlpflanzen. Bahnhofplatz 5.**

Bestepikierte **Tomatenpflanzen,** 10 St. 50 ₰, und schöne **Kohlpflanzen.** Bürgereschstr. 13.

Das
herrsch. Wohnhaus
Cäcilienstr. Nr. 6
soll auf Mai 1911 verk. werden.
Näheres Ofenerstr. 18 I.

Leder- u. Galanteriewaren

in reicher Auswahl zu en gros-Preisen direkt an Private. **Prachtkatalog** (320 Seiten stark) umsonst u. portofr.
Lyra-Werke **Hermann Klaassen in Prenzlau.** Postfach Nr. L 137

Landesbibliothek Oldenburg

Zu verk. große überjährige **Sau**, reichlich 300 Pfund schwer, mit 13 guten gesunden Ferkeln, 1 Woche alt. Hochheiderweg 211.

ff. Magdeburg. Sauerkraut empfiehlt **Heinr. Weser.**

Pflaumen v. 25 Pfg. an empfiehlt **Heinr. Weser.**

Spottbill. zu verkaufen
1 Bettstelle mit Matratze, 2 schöne Tische, 2 Stühle (neu), Eckschrank, Servante, groß. Bild (antik), 1 Wandborte (1670) mit Schüssel und Messingkanne, antik, 1 g. Spiegel u. Garderobe. Näheres Gottorpstr. 3a.

Großer gebr. **Küchenschrank** billig zu verkaufen. **Weinrich,** Wilhelmstr. 5.

Spargel!!
in bekannter Güte
zu billigsten Tagespreisen
täglich frisch.
W. Schmits
Achternstr. 14
— Fernsprecher 332. —

Hammelwarder-Außendeich. Zu verkaufen ein 6jähriger
schwarzer Wallach,
durchaus frommer und sicherer Einspänner.
Herm. Schildt.

Hatterwüstung. Zu verk. eine junge, nahe am Kalben stehende
Kuh
u. e. **Kuhkalb.** **F. Zitterich.**

Billig zu verk. 1 **Sofa,** 1 **Kinderbettstelle,** 2 **Herren-Anzüge,** fast neu, für gr. schl. Figur. Näheres Bogenstraße 24.

Billig zu verkaufen gut erhaltene Sofas, Polsterstühle, Rohrstühle, Kleiderschränke, Küchenschränke mit und ohne Glasaufsatz, 1- u. 2schl. Bettstellen, 4 kleinere Schreibtische, mahagoni Sekretär, kl. Eisschrank, Kaffeetisch, Kommoden, Tische. Waffenplatz 8.

Zu kaufen gesucht eine
Bade-Einrichtung.
Offerten unter S. 415 an die Expedition d. Bl.

Wahnbech. Zu verk. eine nahe am Kalben stehende schwere **Kuh.** **Joh. Hillen.**

Bardenfleth. Zu verkaufen eine
junge Kuh,
in 14 Tagen kalbend.
Reinh. Battermann.

13 Mtr. starkes schmiedeeisernes **Stakett** und eine **Zinkbadewanne** billig abzugeben. Dobbenstr. 5.

Ein hochfeines Damenrad,
so gut wie neu, umständehalber billig zu verkaufen.
Büsing, Nadorsterstr. 17.

Ein neues 3mal gefahrenes
Neckarsulmer Motorrad
billig zu verkaufen.
H. Bornhagen, Heiligengeiststr. 15.

Beamter sucht z. 1. November **Zweifamilienhaus** an guter Lage zu kaufen. Offerten u. **H. 23** postl. hier erb.

3, pff. gut erh. **Sparherd** u. ein eis. Ofen. Weskampstraße 4.

Sehr starkes **Lederjosa** zu verkaufen. Mittlerer Damm 9.

Gemüse- u. Obst-
Konserven
zu
Einkaufspreis,
um zu räumen.
W. Schmits
Achternstr. 14.

Einige gute Acker- und Weidehöfe
in Größe von 25—50 ha stehen unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Nähere Auskunft erteilt
Johs. Steffens,
Basbeck a. Oste (Unterelbe).

Grüne Stachelbeeren.
Baumschule Fünf Linden,
Ofener Ch. 60.

Neuenbrok. Zu verkaufen fast neues **Sparherd.**
Anton Weser.

Kohlen, Brikets
zu Sommerpreisen.
F. Fuge,
Kurwickstr. 36. Fernspr. 243.

Verlegte mein Geschäft
von Ritterstraße 18
nach Kl. Kirchenstr. 5.
G. Bruns, Schuhmachermeister.

Zu verkaufen ein
Zweifamilien-Wohnhaus
an b. Lage Osternburgs, Unter- u. Oberw. mit sep. Eing. u. sch. Garten, pass. f. Beamte. Off. u. F. 87 an H. Bischoffs Annonc.-Exped., Osternburg.

: Fahnen :
Vereinsartikel, Altarbekleidungen.
Hildesheimer Fahnenfabrik
A. Dreyer, Hildesheim.

Engros-Niederlage:
Eberhard Dietert,
Amalienstr. 6.

Mottenfrass!
Wirkliche Garantie gegen Motten bietet nur das berühmte, wohlriechend. Mottenessenz „Blattol" (gesetzl. gesch.) radikal geg. Motten u. Maden b. allen Stoffen, als Kleider, Polstermöbel, Pelzsachen, Teppiche etc., **nicht** fleckend Fl. 1,50 u. 3 M. Nur i. Berlin, Leipzigerstr. 56 (Colonnaden) b. **Franz Schwarzlose.**

Magenleidenden
teile aus **Dankbarkeit** mit, wie sich **jeder selbst** von diesem qualvollen Leiden **sofort** befreien kann. Lehrer **Tetzmann, Hamburg 36, Ausschlägerweg 28.**

Bunthafer
empfiehlt
August Henjes.

Hosenträger
bester Qualität
in allen Preislagen.
H. Hallerstede,
20 Mottenstraße 20.

Nadorst. Billig zu verk. ein gut erhaltener **Ackerfederwagen** mit 2 Stühlen.
J. Schumacher, Schmiedemstr.

Automobile
vermietet **C. Besecke.**

Für Damen, bei Störung., m. alle Mitt. verf., verl. Sie sofort mein alteingef. Mittel. Preis 2.80 M, Probe 1.20 (inkl. Porto). Garant. Rückz. b. Betr. b. Nichterf. Distr. Nachnahmeversand durch Frau **H. Ehm, Bremen 13.**

Täglich Versand von frischem
Ia Spargel,
10 Pfd.-Postkoll. I II III exkl. Porto M 6.40, 5.20, 3.50
Karl Schmidt, Oldenburg,
Staustr. 17. Telefon 512.

Zu verkaufen ein an der Ackerstraße belegenes
Zweifamilienwohnhaus.
Offerten erbeten unter S. 411 an die **Exp. d. Bl.**

Möbel- u. Spiegel-Manufaktur Bavaria, Fürth i. B.

liefert direkt an Private
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer,
Standuhren,
Spiegel in jeder Form u. Grösse, Flurgarderoben u. Bilder franko jeder deutsch. Bahnstation.
Verpackung frei. Garantie f. gute Ankunft. Feinste Ausführung. Zahlreiche Anerkennungen. Reichhalt. Ill. Katalog auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.
Glasgr. 131/52 cm

Fahnen für Vereine,
Hausflaggen, Vereinsabzeichen, Schärpen 2c.
Neu! Festabzeichen von Pappe Neu!
(billiger Massenartikel)
P. Themmen, Wall Nr. 2.

Zuckerkranke
erhielten noch Hilfe, wo die Kunst erster ärztlicher Autoritäten versagte, durch
Ludwig Bauer's
Spezial-Institut für Diabetiker,
Koetzschenbroda-Dresden.
Sprechzeit wochentags 8—12 Uhr. Das ganze Jahr geöffnet. Praktisch bewährte Diabetes-Therapie „Bauer". Aerzte bezw. deren Angehörige sind stets in Kur. Ueber 5000 Patienten behandelt. Die so problematisch. Brunnen-Kuren fallen weg.

Aparte Neuheiten
in
Damentaschen
empfiehlt
H. Holert.
Fernspr. 675. Haarenstr. 51.

Hals-, Brust- u. Lungenleidende
die andere Mittel und Methoden zur radikalen Beseitigung ihrer Leiden erfolglos versucht haben, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich eine **kostenfreie** Probe des echten Arabischen od. Utu-Balsams (des naturreinen Harzsaftes eines an den Küsten des Roten Meeres wachsenden Balsambaumes) von uns kommen zu lassen. Wir fügen dieser Probe, die zu nichts verpflichtet, eine hochinteressante Broschüre über dieses ebenso eigenartige wie ganz hervorragend. Mittel durchaus kostenlos bei. Der Besitz der Probe und Broschüre kann invielen, selbst verzweifelten Fällen noch unberechenbaren Nutzen stiften.

Morgenländische
Drogen-Import-Gesellschaft, Jaffa (Palästina)
und Berlin W. 15.
General-Vertreter:
BROCKHAUS & Co.
Berlin-Grunewald.

Billige Hosen!
Zwirnhosen 1,75—3,80 M
Lederhosen 2,25—5,00 M
Manschesterhosen 3,50—7,50 M
Zwirnbuxinhosen 4,80—7,60 M
Kammgarnhosen 4,50—14 M
Buckskinhosen 2,25—9 M
Burschen- u. Knabenhosen entsprechend billiger.
Jacken, Westen, Hemde, Jumper, Kittel billig.
Bruns Fabriklager,
Ecke Haaren- u. Mottenstr.

— Frauen —
erteile aufrichtigen distr. Rat. Schreiben Sie mir sofort, habe gr. Erfahrg. **Frau Hamers, Hannover, gr. Aegidienstr. 31.**

Alle photographischen **Bedarfsartikel** in bester Wahl billigst bei **Emil Sandor,** Gaststr. 3. Oldenburg, Photomech. Werkstatt

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
auch veraltete Fälle, behandelt distret u. **ohne schädliche Mittel**
E. Hermann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstr. 71.
Prosp. u. Ausk. gratis u. franko.

Mutterspritzen
mit Gebrauchsanw. Verletzung. ausgeschlossen. Pr. 4, 6, 8, 10, 12 M. Männer- und Frauenschutz. Katalog gratis. Versand diskr.
Frau Stelzer, Hannover 9,
Schlägerstraße 11.

Zahnwehtod,
indisches Rezept, sicher wirkend.
H. Hitzegrad.

Neue Betten!
hochfein rot, dicht Daunenköper, großes Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen zusamm. 12 M, 1½schläf. 15, 19, 24 M. Bessere mit 17 Pfd. Halbdaun. 30 M, mit Daunen-Oberbett 35 M, mit feinst. herrschaftl. Daunenbett 40 M. Nicht gefallend Geld zurück. Verpack. frei. Preisliste von Betten frei.
Gänsefedern u. alle andern Sorten gar. neue staubfreie Bettfedern, Pfd. 0,55, 0,80, 1,10 M, echt chines. Halbdaun. 1,50, 1,80, 2,25 M, weiße Gänserupffedern 2,20 M, echt chines. Daunen 2,75, 3,30. Proben frei.
Betten-Versandhaus
Wilh. Büttner, Werl i. Westf.

Bettnässen
Befreiung garantiert. Auskunft umsonst. Alter und Geschlecht angeben. **Schoene & Co., Frankfurt a. M. 322.**

Gicht ohne Gift!
heilt der bewährte Tee
„Gichtkraut",
vielfach zusammengest. Naturheilkräuter. Hervorragende Wirkung. Per Paket M 3.— zu beziehen durch **Hermann Sepp, Freiburg** i. B'gau.

Zu verkaufen das zu 2 Wohnungen eingerichtete
Haus
Nikolausstr. 8. Näh. das. oben.

Neueste, dochtlose
Spiritus-Glühlicht
Invert-Lampe.
Preis M 30. 8 Tage z. Probe
Washington-Licht-Ges.
m. b. H. *Elberfeld.*

Vertreter:
W. Tebbenjohanns, Hoftief.,
Oldenburg i. Gr.

Aue b. Zwischenahn. Habe 50 Zentner beste
Eßkartoffeln
abzugeben. **Joh. Schumacher.**

Heiraten Sie nicht,
bevor über zukünft. Person u. Fam. über Mitgift, Vermögen, Ruf, Vorleben 2c., genau informiert sind. Distr. Spezial-Auskünfte überall. **Welt-Auskunftei „Globus", Nürnberg.** Viele freiwill. Dankschreiben. Gegr. 1903.

Gut erhaltene eiserne **Kinder-Bettstelle** und **Spiegel** in verschiedenen Größen billig abzugeben. Häusingstr. 3 a. Markt.

Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private u. Händler, von **MK. 54,—** an.
Zubehörteile, Mäntel von **MK. 2,80** an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst
Nähmaschinen von **MK. 56,—** an.
Katalog umsonst und portofrei.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegr. 1896.

Zugvogel-Fahrräder
direkt ab **38.00** M. an
Fabrik von
Starke Touren-Räder, Renner, Damenräder, kompl. mit Gummi
45 Mk. 52 Mk. 64 Mk.
— 5 Jahre Garantie —
Wiederverkäufer gesucht!
Verlang. Sie **umsonst** Katalog üb. Fahrräder, Fahrradteile, Nähmaschinen, Kinderwagen, Uhren u. Waffen.

Richard Ladewig, Berlin
Fabrikgeb. Alte Jakobstr. 81/82, Postf. 32 (früher Prenzlau).
Beachten Sie meine neue Adresse.

Purgamenta,
angenehmstes, likörartiges Abführmittel in Fl. à 5 und 3 M in sämtlichen Apotheken.
Engros-Niederlage:
Seidel 2 Langkopf, Bremen.

Bruteier, schwarze Minorka, abzugeben à 20 ₰. Milchbrinksweg 51, am neuen Kirchh.

Zementwarenfabrik Gebr. Nieboer,
Nord-Moslesfehn, Gemeinde Eversten i. O.
Billigste Bezugsquelle für
Zement-Doppelfalzziegel „Viktoria",
Brunnenringe, Durchlassröhren usw.
Man verlange Preisliste gratis und franko.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Flacon à 20 50 ø 100 Tabl.
M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragendes Mittel bei Schwächezuständen beiderlei Geschlechtes.
Oldenburg Hirsch-Apotheke.
Hamburg, Altertor-Apotheke
Düsseldorf, Hirsch-Apotheke
Dr. Fritz Koch,
München XIX 254.

Empfehle Bruteier von mehrf. präm. schw. Minorka u. lachsf. Faverolles, Dtzd. 4 M. (15 St.). Habe 3 blutsfremde präm. Hähne neu eingestellt.
Brosk, Donnerschw.-Ch. 50a.

Tausende von Landwirten u. Gewerbetreibenden
benutzen heute zu ihrem grossen Vorteil einen **Deutzer Motor** und denken nicht daran, ihn wieder abzuschaffen oder durch elektrische Kraft zu ersetzen.
Der Deutzer Motor ist der **meist verbreitetste, er ist 90 000 mal ausgeführt und 400 mal prämiiert.**
Preislisten und Kostenanschläge erhält man kostenlos durch
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale Münster i. W.

Holland:
Schiffshypotheken,
Zinsen 5%, Beträge bis 100 000 M disponibel.
Schiffsmotoren
„Kromhout",
20 — 28 — 38 PS.
zuverlässig, — weigern nie.
1. Nordseepreis.
Schiffsankäufe etc.
Eitel Veening, Groningen.
Telephon Nr. 476.

C. Tapken,
Oldenburg i. Gr., Nadorsterstraße 97,
Spezialgeschäft für Piano-, Flügel-, Harmonium- u. Orchestrion-Reparaturen.
Mietinstrumente.
Stimmen. Intonieren.
Aufpolieren u. Klavieren.
Gebr.. gründlich in Stand gesetzte Klaviere in jeder Preislage stets auf Lager.
Günstige Zahlungsbedingungen

Täglich Eingang und Versand von frisch gestochenem
Roh-Spargel
zu billigsten Tagespreisen.
Versand nach auswärts unter Nachnahme.
F. Fuge,
Kurwickstr. 36. Fernspr. 243.

Krankenwagen,
(Selbstfahrer) fast neu, Anschaffungspreis 750 M, billig zu verkaufen.
W. Cordes, Haarenstr. 5.

Bürgerfelde. Zu verkaufen ein schön eingerichtet. Zweifamilienwohnhaus mit großem schönen Garten, ca. 2½ Scheffelsaat. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Frauen! **Vorsicht!**
Meine gesetzl. geschützten japan.
Menses-Tropfen,
extra stark, sind von überraschender Wirkung b. Periodenstörungen 2c. Frau M. in B. schreibt: „Der Erfolg trat sofort ein." Garantieschein in jed. Sendung. Preis bei Voreinsendung nur 5 **Mark.** Nachn. 55 Pfg. mehr.
A. Günther, Versandhaus, **Machtlos-Hönebach** (Cassel).

Frauen-
Beschwerden jeder Art, **Fluß, Regelstörungen** 2c. Hilfe **diskret.**
W. Sturmfels,
vorm. Apothekenbesitzer,
München, Nymphenburgerstr. 36

Geheime leiden, **Ausflüsse** frühzeitige
Männer- Schwächezustände
nachweisbar **erfolgreiche** diskrete Kur ohne Störung durch m. bewährt. **Spezial-Mittel.**
W. Sturmfels,
vorm. Apothekenbesitzer,
München, Nymphenburgerstr. 36

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Die Auskunftsstelle der Wohlfahrtsvereinigung,
Moltkestraße 22,
ist an allen Wochentagen von **10 bis 11 Uhr geöffnet.**

Landesbibliothek Oldenburg